

Statistisches
Bundesamt
Zweigstelle Berlin

Dokumentation

zu den repräsentativen Bevölkerungsbefragungen
der amtlichen Statistik in der ehemaligen DDR

Kapitel V

1. Einkommensstichproben der
Arbeiter- und Angestelltenhaushalte
in den 60er Jahren bis 1985

Das Material wurde von Dr. Erhard König ausgearbeitet.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



01-00733

(04.726)

Mai 1993

Inhaltsverzeichnis zum Kapitel V, I.

	Seite
1. Einkommensstichproben der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte in den 60er Jahren bis 1985	5
1.1 Einkommensstichproben in den 60er Jahren	5
1.1.1 Erhebungsziel	5
1.1.2 Erhebungsmerkmale zur Einkommenserhebung 1963	6
1.1.3 Beobachtungseinheiten	8
1.1.4 Stichprobendesign	8
1.1.5 Erhebungsverfahren und Organisation	11
1.1.6 Aufbereitung der Daten	12
1.2 Einkommensstichproben 1974 bis 1985	13
1.2.1 Erhebungsziel	14
1.2.2 Erhebungsmerkmale der Einkommensstichprobe 1974	15
1.2.3 Veränderungen der Erhebungsmerkmale der Einkommensstichprobe ab 1974 gegenüber den Einkommenserhebungen der 60er Jahre	16
1.2.4 Beobachtungseinheiten	18
1.2.5 Stichprobendesign, Erhebungsverfahren und Organisation	19
1.2.6 Aufbereitung der Daten	19

Übersicht der Anlagen**Anlage 1**

Erhebung über das Familieneinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1963 (Formblatt 021-7)

Anlage 2

Information für den Befragten zur Vorbereitung auf das Interview Einkommenserhebung 1963

Anlage 3

Hinweise für die Aufbereitung der Familieneinkommenserhebung 1964 in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten

Anlage 4

Erhebung über das Familieneinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1965 (Formblatt 021-7)

Anlage 5

Einkommenserhebung in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1967 (Formblatt 021-7)

Anlage 6

Auszug aus der Arbeitsrichtlinie zur Vorbereitung und Durchführung der repräsentativen Einkommenserhebung in Haushalten von Arbeitern und Angestellten 1967

Anlage 7

Einkommenserhebung in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1970 (Formblatt 021-7)

Anlage 8

Übersicht zu Auswertungstabellen der Einkommenserhebungen der 60er Jahre

Anlage 9

Einkommensstichprobe in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1974 (Formblatt (021-7)

Anlage 10

Auszug aus der Richtlinie zur Durchführung des Interviews für die Einkommensstichprobe 1974 in Haushalten von Arbeitern und Angestellten

Anlage 11

Prüf- und Signieranweisung für die Einkommensstichprobe 1974 in Haushalten von Arbeitern und Angestellten

Anlage 12

**Schlüsselverzeichnis zur Signierung der zur Zeit ausgeübten Tätigkeit
Einkommensstichprobe in Haushalten von Arbeitern und Angestellten 1974**

Anlage 13

Einkommensstichprobe in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1976 (Formblatt 021-7)

Anlage 14

Übersicht zu Auswertungstabellen der Einkommensstichprobe 1976

Anlage 15

**Einkommensstichprobe in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1978
(Formblatt 021-7)**

Anlage 16

Einkommensstichprobe in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1980 (Formblatt 021-7)

Anlage 17

Einkommensstichprobe in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1983 (Formblatt 021-7)

Anlage 18

Einkommensstichprobe in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1985 (Formblatt 021-7)

Anlage 19

Übersicht zu Auswertungstabellen der Einkommensstichprobe 1985

Anlage 20

**Haushaltsliste (einschließlich Personenzählliste)
Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung am 1. Januar 1971**

1. Einkommensstichproben der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte in den 60er Jahren bis 1985

In der ehemaligen DDR wurden seit 1959 Stichprobenerhebungen zu den Einkommensverhältnissen der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte durchgeführt. Im Zeitraum 1959 bis zur letzten durchgeführten Erhebung im Jahre 1988 gab es folgenden Rhythmus bei der Durchführung der regelmäßigen Einkommenserhebungen:

- 1959 bis 1965 jährlich,
- 1965 bis 1970 2 bis 3-Jahresabstand und zwar 1967 und 1970,
- 1970 bis 1980 2-Jahresabstand und zwar 1972, 1974, 1976, 1978 und 1980,
- ab 1980 2- bis 3-Jahresabstand und zwar 1983, 1985 und 1988.

1.1 Einkommensstichproben in den 60er Jahren

Erstmals wurde 1959 eine repräsentative Einkommenserhebung¹⁾ in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten in der ehemaligen DDR durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik durchgeführt. Es war die erste umfassende Untersuchung der Einkommenssituation in den Arbeiter- und Angestelltenhaushalten in der ehemaligen DDR.

1.1.1 Erhebungsziel

Die Einkommenserhebung hatte das Ziel, Höhe und Struktur der Geldeinnahmen in Haushalten von Arbeitern und Angestellten in Abhängigkeit von der Größe und der Zusammensetzung der Haushalte und Familien, der Zahl der Beschäftigten im Haushalt, der Stellung des Haupteinkommensbeziehers im Arbeitsprozeß sowie die Differenzierung der Haushalte über verschiedene Einkommensgruppen zu ermitteln.

Die erste umfassende Einkommensuntersuchung, zu Beginn der 60er Jahre, wurde 1963 durchgeführt.

Diese Einkommenserhebung war dadurch charakterisiert, daß sie

- demographische Angaben zu den Haushaltsmitgliedern,
- Geldeinnahmen der Haushaltsmitglieder sowie des Haushalts und
- erstmalig auch die Ausstattungsbestände an langlebigen technischen Konsumgütern

erfaßte.

Die Erhebungen der Jahre 1959 bis 1962 bezogen sich ausschließlich auf die Erfassung der Einkommensverhältnisse der Haushalte und der dazu notwendigen demographischen Daten.

¹⁾ In den 60er Jahren wurde diese statistische Erhebung als "Familieneinkommenserhebung" bezeichnet. Mit dem Jahre 1974 fand der Begriff der "Einkommensstichprobe" Anwendung.

1.1.2 Erhebungsmerkmale zur Einkommenserhebung 1963

Auf der Grundlage des Formblattes 021-7¹⁾ wurden folgende Komplexe in den Erfassungsbogen, der gleichzeitig als Grundlage für die Aufbereitung diente, aufgenommen.

- Haushalts- und Gruppierungsmerkmale: wie Bezirk, Haushaltsgröße, Anzahl der Einkommens- und Arbeitseinkommensbezieher, verschiedene Einkommensgruppierungen u.a. (Abschnitt A),
- Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder mit eigenem Einkommen im Monat August, d.h. demographische Angaben und andere Angaben zur Charakterisierung der Einkommensbezieher wie Alter, Geschlecht, Stellung nach der Art des Einkommens, Charakterisierung der Arbeitsstätte, Arbeitszeit (Abschnitt B),
- Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen (Abschnitt C),
- Geldeinnahmen der Haushaltsmitglieder mit eigenem Einkommen im Monat August.

Hier wurden sämtliche Geldeinnahmen der Haushaltsmitglieder aus Arbeitseinkommen und sozialen Zuwendungen erfaßt. Das betraf:

- Arbeitseinkommen (Lohn, Prämien, übrigen Arbeitseinkommen)
- soziale Zuwendungen (Kindergeld, Krankengeld, Renten, Stipendium)
(siehe Abschnitt B)
- Weiterhin wurden auch Geldeinnahmen des Haushalts im Monat August erfaßt wie
 - sonstige soziale Zuwendungen,
 - übrige Geldeinkünfte
(siehe Abschnitt B).
- Bestand an langlebigen Konsumgütern

Es wurden ermittelt:

Anzahl der gekauften Güter nach Kaufjahren für folgende Güter:

Personenkraftwagen, Motorräder und -roller, Mopeds, Fernsehempfänger, elektrische Kühlschränke, elektrische Waschmaschinen, Gas-Kohle-Herde, Haushaltsnähtmaschinen.
(siehe Abschnitt D).

Erhebungsmonat war der August.

Das monatliche Haushaltseinkommen ergab sich aus folgenden Bestandteilen

- Nettoarbeitseinkommen der Haushaltsmitglieder
- + Einkommen der Haushaltsmitglieder aus sozialen Zuwendungen
- + Einkommen des Haushalts aus sozialen Zuwendungen
- + Übrige Geldeinkünfte des Haushalts
- = Haushaltsnettoeinkommen
- + Gesetzliche Abzüge (Lohnsteuer und SV-Beiträge)
- = Haushaltsbruttoeinkommen

1) Siehe Anlage 1, Formblatt 021-7, Erhebung über das Familieneinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten 1963.

Der Grundaufbau der Erfassung der Erhebungsmerkmale in den Einkommenserhebungen war in den 60er Jahren im wesentlichen gleich. Beim Vergleich aller durchgeführten Erhebungen seit 1959/1960 bis einschließlich 1970 gab es weitgehende Konstanz, d.h. identische bzw. im wesentlichen inhaltlich vergleichbare Ermittlung der Erhebungsmerkmale (Demografische Merkmale, Geldeinnahmen und Ausstattung mit langlebigen Konsumgütern).

Zu den erfaßten Erhebungsmerkmalen siehe die Einkommenserhebungen 1963, 1965, 1967 und 1970 (Anlage 1, 4, 5, 7). Die inhaltliche Bestimmung der Erhebungsmerkmale kann aus der Anlage 6 (Auszug aus der Arbeitsrichtlinie der Einkommenserhebung 1967) entnommen werden.

Änderungen in der Erfassung

Veränderungen in der Erfassung der Einkommensbestandteile der Individualeinkommen bzw. der Haushaltseinkommen wurden dann vorgenommen, wenn es staatliche Regelungen notwendig machten.

Das betraf Neuregelungen bei der Zahlung des Krankengeldes sowie die Einführung einer Jahresendprämie für den größten Teil der Beschäftigten in den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft.

Krankengeld

Die Zahlung des Krankengeldes für die Beschäftigten erfolgte bis Mitte der 60er Jahre in zwei Formen:

- a) als Lohnausgleich bei bis zu 6 Wochen Krankheit des Beschäftigten, dann wurde 90 % des Durchschnittsverdienstes gezahlt. Der Lohnausgleich war Bestandteil der Löhne.
- b) als Krankengeld für den Beschäftigten bei mehr als 6 Wochen Krankheit und durch die Sozialversicherung bezahlt.

Mitte der 60er Jahre wurde die Zahlung des Krankengeldes einheitlich geregelt. Beide Formen - der Lohnausgleich sowie das Krankengeld der Sozialversicherung - wurden mit der Einkommenserhebung 1967 als Krankengeld erfaßt und bei den Löhnen der Lohnausgleich ausgegliedert.

Prämien

Ab 1966 erfolgte schrittweise die Einführung einer Jahresendprämie für Beschäftigte in der volkseigenen Wirtschaft der produzierenden Bereiche. Die Jahresendprämie wurde stufenweise an ein Monatslohn bzw. -gehalt herangeführt und den Arbeitern und Angestellten in den ersten Folgemonaten des abgelaufenen Kalenderjahres ausgezahlt.

Daraus ergab sich für die Einkommenserhebung 1967 die Notwendigkeit der zusätzlichen Erfassung der Jahresendprämie. Das erfolgte dadurch, daß ein Zwölftel des Gesamtbetrages der an den Beschäftigten gezahlten Jahresendprämie in die Position "Prämien" einbezogen wurde. Damit wurden alle wichtigen Formen der Prämien aus dem Arbeitsverhältnis erfaßt. Diese Erfassungsart wurde bei allen Einkommenserhebungen bis 1985 beibehalten.

1.13 Beobachtungseinheiten

Beobachtungseinheiten der durchgeführten Einkommenserhebungen in den 60er Jahren waren die privaten Haushalte von Arbeitern und Angestellten einschließlich berufstätiger Rentner. Für die Definition des privaten Haushalts galten die Grundsätze der durchgeführten Volkszählungen.

In die Befragung wurden Arbeiter und Angestellte der nichtlandwirtschaftlichen Bereiche der volkseigenen Wirtschaft einbezogen. Arbeiter und Angestellte der volkseigenen Land- und Forstwirtschaft waren von der Auswahl ausgeschlossen, wenn sie den Haushaltsvorstand bildeten.

Neben den Arbeitern und Angestellten der volkseigenen Wirtschaft des nichtlandwirtschaftlichen Bereiches wurden die Arbeiter und Angestellten in den Einrichtungen der Konsumgenossenschaften des Bereiches Handel in die Stichprobenerhebung einbezogen.

Nicht in die unmittelbare Befragung einbezogen waren:

- Beschäftigte in ausgewählten staatlichen Institutionen, d.h. der bewaffneten Organe sowie der Beschäftigten von Parteien und gesellschaftlichen Organisationen (Beschäftigte im X-Bereich),
- Arbeiter und Angestellte der Land- und Forstwirtschaft, wenn sie den Haushaltsvorstand bildeten;
- Arbeiter und Angestellte in Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) und Produktionsgenossenschaften des Handwerks (PGH),
- Arbeiter- und Angestellte in Betrieben mit staatlicher Beteiligung, mit Kommissionsvertrag sowie in privaten Betrieben.

1.1.4 Stichprobendesign

Stichprobenumfang

Der Stichprobenumfang der ersten Einkommenserhebung im Jahre 1959 wurde mit rund 30 000 Arbeiter- und Angestelltenhaushalten festgelegt. Das entsprach einem Auswahlatz von rund 1 % der Grundgesamtheit. Der Auswahlatz lag damit in der Größenordnung vergleichbarer Stichprobenuntersuchungen. Der Berechnungsansatz wurde mit Vorliegen der Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1964 nochmals geprüft. Für alle untersuchten Einkommenserhebungen 1959 bis 1988 war ein Stichprobenumfang von rund 30 000 Haushalten festgelegt worden.

Damit wurden Mitte der 60er Jahre mit der Einkommenserhebung etwa 75 % der Arbeiter und Angestellten unter Berücksichtigung der nichterfaßten Bereiche (dazu gehörte auch die volkseigene Land- und Forstwirtschaft) bzw. rund 80 % der Arbeiter und Angestellten der Totalen Berufstätigenerhebung repräsentiert (rund 5 Millionen Arbeiter und Angestellte). Der Auswahlatz der Einkommenserhebungen der 60er Jahre betrug rund 0,8 %.

Die Einkommenserhebungen entsprachen einer zweistufigen geschichteten Zufallsauswahl.

Auswahlplan

Grundlage für die Auswahl war ein von der Zentralstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik festgelegter Befragungsumfang, differenziert nach 15 Bezirken und nach Wirtschaftszweigen/-bereichen aufgeschlüsselt. Er entsprach der proportionalen Struktur der Arbeiter und Angestellten des nichtlandwirtschaftlichen Bereichs der volkseigenen Wirtschaft sowie des konsumgenossenschaftlichen Handels. Der Befragungsumfang wurde den Bezirksstellen für Statistik übergeben. Die Auswahl erfolgte in zwei Stufen.

1. Auswahl der Betriebe

Der Durchschnittslohn der auszuwählenden Betriebe mußte dem Durchschnittslohn aller Betriebe des jeweiligen Wirtschaftszweiges (bzw. -bereiches) im Bezirk entsprechen. Eine Abweichung von $\pm 5\%$ war zulässig.

Die Prüfung der Richtigkeit der Auswahl der Betriebe geschah durch folgende Berechnung:

$$L_Z = \frac{L_a \times B_a + L_b \times B_b + L_c \times B_c \text{ usw.}}{GB}$$

L_Z = Durchschnittslohn der ausgewählten Betriebe des Wirtschaftszweiges (bzw. -bereiches) im Bezirk

L_a = Durchschnittslohn des Betriebes A

B_a = Anzahl der Befragungen im Betrieb A

GB = Gesamtzahl der Befragungen im jeweiligen Wirtschaftszweig (bzw. -bereich) des Bezirkes.

Die Berechnung wird an folgendem Beispiel erläutert:

Beispiel:

Für die Befragung vorgesehener Betrieb	Durch- schnittslohn	Anzahl der Befragungen	Spalte 1 X Spalte 2
0	1	2	3
Betrieb A	600	30	18 000
Betrieb B	550	80	44 000
Betrieb C	510	65	33 150
Betrieb D	480	35	16 800
insgesamt	533	210	111 950

$$\frac{111\,950}{210} = 533$$

Der Durchschnittslohn der Betriebe A, B, C und D, gewogen mit der Anzahl der Befragungen, ergab also 533 DM¹⁾. Lag der tatsächliche Durchschnittslohn aller Arbeiter und Angestellten des Zweiges X zwischen 506 und 560 DM ($\pm 5\%$), konnte die Auswahl der Betriebe und die Verteilung der Befragungen auf die einzelnen Betriebe bestehen bleiben.

1) Bis 1964 galt als Währungseinheit DM.

Bei der Auswahl der Betriebe waren folgende Bedingungen zu beachten, um einerseits die notwendige Streuung zu erreichen und andererseits eine zu große Zersplitterung der Befragungen zu vermeiden:

- a) Für den Zweck dieser Befragung galten in Betrieben mit mehr als 2 000 Beschäftigten die Betriebsteile bzw. Abteilungen als selbständige Betriebe. Bei örtlich getrennten Betrieben (solche Fälle traten in der Regel in den Bereichen Bau, Verkehr, Handel sowie nichtmaterielle Bereiche auf) konnten für die Auswahl die Beschäftigten eines oder mehrerer größerer Betriebsteile zugrunde gelegt werden.
- b) In einem Betrieb waren in der Regel nicht weniger als 30 und nicht mehr als 150 Befragungen durchzuführen. Von der Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten eines Betriebes sollten nicht mehr als 10 % befragt werden, d.h., daß Betriebe mit weniger als 300 Beschäftigten nicht ausgewählt werden sollten. Ausnahmen waren zulässig, wenn es die Betriebsgrößenstruktur der vorhandenen Betriebe erforderte.
- c) In der Bezirkshauptstadt sollten nicht mehr als 50 % der gesamten Befragungen im Bezirk durchgeführt werden.

2. Auswahl der zu befragenden Arbeiter und Angestellten in den ausgewählten Betrieben

Bei der Auswahl der zu befragenden Arbeiter und Angestellten war folgendes Verfahren einzuhalten:

Grundsätzlich wurden die zu befragenden Arbeiter und Angestellten nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

Als Grundlage der Auswahl diente die Lohn- bzw. Gehaltsabrechnungskartei oder eine andere geeignete Liste der Beschäftigten des Betriebes.

Nach einem bestimmten Intervall wurden unter Berücksichtigung einer Befragungsreserve von 10 % jeder x-te Arbeiter oder Angestellte für die Befragung ausgewählt.

Das Intervall wurde auf folgende Weise bestimmt:

$$\frac{\text{Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten}}{\text{Zahl der Befragungen}} = \text{Intervall}$$

Z.B.

Gesamtzahl der Arbeiter und Angestellten	=	1 000
Zahl der Befragungen (einschl. 10 % Befragungsreserven)	=	50
Intervall = 1 000 : 50	=	20

Das bedeutete, daß in diesem Betrieb jeder 20. Arbeiter oder Angestellte befragt wurde, d.h., der 1., 21., 41. usw. Arbeiter oder Angestellte in der betreffenden Kartei oder Liste.

1.1.5 Erhebungsverfahren und Organisation

Für die Vorbereitung und Durchführung der Einkommenserhebungen war in der Zentralverwaltung für Statistik in Berlin der Fachsektor Lebensstandard und Wirtschaftsrechnungen zuständig. Bei der Durchführung stützte er sich in den Bezirksstellen für Statistik auf die Fachreferate Wirtschaftsrechnungen.

Für die unmittelbare Vorbereitung und Durchführung der Erhebung waren die Bezirksstellen für Statistik verantwortlich. Der Leiter der Bezirksstelle setzte einen Bezirksverantwortlichen ein, der in der Regel der Referatsleiter für Wirtschaftsrechnungen war. Der Bezirksverantwortliche war für die Vorbereitung und Durchführung der Erhebung im Bezirk zuständig.

Für jeden ausgewählten Betrieb wurde ein Mitarbeiter der Bezirks- bzw. Kreisstelle für Statistik als Betriebsverantwortlicher eingesetzt. In Betrieben mit mehr als 40 Befragungen wurden die Betriebsverantwortlichen durch ehrenamtliche Helfer der Betriebsgewerkschaftsorganisation des ausgewählten Betriebes unterstützt. Durch die Leiter der ausgewählten Betriebe wurden leitende Angestellte als Partner für den Betriebsverantwortlichen der Bezirksstelle für Statistik eingesetzt. Die Betriebsverantwortlichen der Statistik wurden durch das zuständige Referat der Bezirksstelle fachkundig angeleitet und geschult. Sie waren gleichzeitig als Interviewer eingesetzt worden.

Die Durchführung des Interviews der ausgewählten Arbeiter und Angestellten wurde wie folgt vorbereitet:

- Auswahl der Arbeiter und Angestellten
- Information der Betriebsangehörigen über Aufgaben und Ziele der Einkommenserhebung
- Vorbereitung und Durchführung von Gesprächen mit den ausgewählten Arbeitern und Angestellten
- Vorbereitung der Erhebungsbogen durch die Lohnbuchhaltung, Eintragung der erforderlichen Angaben, die im Betrieb vorlagen und für die Befragung benötigt wurden.

In den Vorbereitungsgesprächen mit den ausgewählten Arbeitern und Angestellten wurde die Zielstellung der Einkommenserhebung erläutert. Die vertrauensvollen Gespräche dienten dazu, eine möglichst hohe Teilnahmebereitschaft zu erreichen. Gleichzeitig wurde sie zur Vorbereitung des Interviews genutzt. Dem zu Befragenden wurden Informationsblätter übergeben (siehe dazu Anlage 2)

Diese konnten für persönliche Aufzeichnungen des eigenen Einkommens sowie der Einkommen der Familienangehörigen und für Aufzeichnungen zu den Konsumgütern genutzt werden.

Die Interviews wurden im September der jeweiligen Erhebungsjahre durch die Betriebsverantwortlichen durchgeführt. Helfer der Gewerkschaft wurden in Betrieben eingesetzt, in denen mehr als 40 Befragungen durchgeführt wurden.

Eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung des Interviews war, daß die Lohnbuchhaltung alle notwendigen Angaben zum Einkommen des Befragten in den Erhebungsbogen eingetragen hatte.

Bei der Durchführung der Interviews war zu beachten:

- Vor Beginn der Durchführung der Erhebung war stets der Leiter der Betriebsabteilung (Meister) zu unterrichten.
- Die Erhebung wurde in Form einer mündlichen Befragung der ausgewählten Arbeiter und Angestellten durchgeführt, bei der in Gegenwart des Befragten die erhaltenen Auskünfte auf den Erhebungsbogen (Formblatt Nr. 021-7) eingetragen wurden. Es war unzulässig, den Erhebungsbogen an die zu befragende Person auszugeben.
- Die Befragung fand nicht am Arbeitsplatz des Befragten, sondern in gesonderten Räumen statt. Es war zu gewährleisten, daß während der Befragung außer dem Interviewer und dem Befragten keine weiteren Personen in Hörweite anwesend waren.
- Der Interviewer hatte davon auszugehen, daß die Teilnahme an der Befragung freiwillig war. Lehnte ein Arbeiter oder Angestellter trotz vorheriger Zustimmung ab, die weiteren Angaben über das Haushaltseinkommen zu machen, so war - wenn die Befragungsreserve nicht ausreichte - ein anderer Beschäftigter der betreffenden Betriebsabteilung mit annähernd gleich hohem Lohn oder Gehalt und gleicher Familiengröße zu befragen. Dazu war ein neuer Fragebogen zu verwenden.

Entsprechend war zu verfahren, wenn sich während der Befragung herausstellte, daß der Haupteinkommensbezieher des Haushalts kein Arbeiter oder Angestellter war bzw. im Bereich der Land- und Forstwirtschaft tätig war.

- Nach Abschluß des Interviews überprüfte der Interviewer gemeinsam mit dem Befragten die Vollständigkeit und die Richtigkeit der Eintragungen auf dem Erhebungsbogen. Er löschte den Namen des Befragten vom Fragebogen und gab damit dem Befragten die Möglichkeit, sich von der Anonymität des Fragebogens zu überzeugen.

1.1.6 Aufbereitung der Daten

Die Aufbereitung vollzog sich in folgenden Arbeitsetappen:

- Vorbereitung der maschinellen Aufbereitung

- a) Durch den Betriebsverantwortlichen wurde im Beisein des Befragten der Fragebogen auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Zur Sicherung der Anonymität wurde der Name auf dem Fragebogen gelöscht. Die Fragebögen wurden an die Bezirksstelle für Statistik, Fachreferat Wirtschaftsrechnungen, zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.
- b) Im Fachreferat der Bezirksstelle erfolgten sachliche und rechnerische Prüfungen und umfangreiche Signierungen. Grundlage dazu waren ausführliche Signieranweisungen (siehe dazu Anlage 3)

- Durchführung der maschinellen Aufbereitung

Die maschinelle Aufbereitung erfolgte zentral im VEB Maschinelles Rechnen Berlin unter Einbeziehung der bezirklichen Rechenbetriebe und der Bezirksstellen für Statistik, Fachreferat Wirtschaftsrechnungen.

- a) Die Datenträgergewinnung, d.h. die Abholung der Fragebögen erfolgte in den Zweigstellen des VEB Maschinelles Rechnen (in den Bezirken) auf der Grundlage einer Grobarbeitsanweisung.
- b) Durchführung von Prüfläufen
Die maschinelle Prüfung bestand hauptsächlich aus rechnerischen Nullkontrollen der Daten des Formblattes (Beispiele siehe dazu Anlage 3 Seite 17 bis 19).

- Durchführung der Ergebnisaufbereitung

Es wurden die fehlerfreien Stammdaten zu Stichprobenergebnissen zusammengeführt.

Alle Haushaltsergebnisse der Einkommenserhebungen ab 1959/1960 bis 1970 enthalten aufgrund der Auswahl der Haushalte über die Betriebe den bekannten systematischen Fehler. Untersuchungen dazu wurden 1963/64 durchgeführt. Sie hatten zum Ergebnis, daß der systematische Fehler nicht allzu groß war und deshalb in Kauf genommen wurde.

Das berücksichtigte auch entgegenwirkende Tendenzen, die durch die Untererfassung bestimmter Einkommenspositionen auftraten. Auf der Grundlage der Stichprobenergebnisse erfolgte für die Einkommenserhebungen der 60er Jahre die Auswertung aller wichtigen statistischen Daten über Höhe, Verteilung und Zusammensetzung der Geldeinkommen der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte (siehe dazu Anlage 8)

1.2 Einkommensstichproben 1974 bis 1985

Mit den Einkommensstichproben der Jahre 1974 und 1976 wurde die Statistik des Haushaltseinkommens neu gestaltet.

Grundlage dieser Veränderungen waren Ministerratsbeschlüsse, die Forderungen nach ständiger Erhöhung des Aussagegehalts zum Ausdruck brachten.

Die wesentlichsten Veränderungen im Projekt der Einkommensstichproben ab 1974 waren:

- Herstellung der Übereinstimmung der Erhebungsmerkmale in bezug auf Definitionen und Systematiken mit gesamtwirtschaftlichen Statistiken, wie der volkswirtschaftlichen Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung (Geldbilanz), der Lohn- und Arbeitskräftestatistik sowie zur Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung 1971¹⁾;
- weitere Vervollkommnung des Auswahlplanes durch Sicherung der systematischen Zufallsauswahl der ausgewählten Betriebe und Einrichtungen (1. Auswahlstufe),
- Veränderung der Erweiterung der Erhebungsmerkmale durch differenzierte Erfassung, insbesondere der demografischen Merkmale der erfaßten Personen in Übereinstimmung mit der Zählung 1971,
- Schaffung eines weiterentwickelten Aufbereitungsprojektes unter den Bedingungen von EDV-Großanlagen. Dazu gehörte
 - die Anwendung des von der Statistik entwickelten einheitlichen Kontroll- und Prüfprogrammes mit automatischem Korrekturprogramm,
 - die Einführung eines mathematischen Anpassungsprogrammes zur Ausschaltung des systematischen Fehlers, der mit der Auswahl der Arbeiter und Angestellten entstand, d.h. eines Dopplungsprogrammes;
 - ein weiter entwickeltes Auswertungsprogramm, das den aktuellen Informationsbedürfnissen entsprach.
- Bei den durchgeführten Veränderungen war auch für die statistischen Hauptkennziffern der Vergleich zu den Einkommenserhebungen der Vorjahre 1970 und früher zu beachten.
- Bei der Aktualisierung der Erhebungen in den Folgejahren war stets die Vergleichbarkeit zu sichern.

1) Anlage 20, Haushaltsliste der VBWGZ 1971

1.2.1 Erhebungsziel

Die Einkommenserhebungen ab 1974 hatten ebenso, wie bereits für die Einkommensstichprobe 1988 dargelegt, das Ziel, aussagefähige statistische Informationen zu Niveau, Struktur und Dynamik der Einkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten sowie zur Ausstattung mit technischen Konsumgütern zu gewinnen. Gleichzeitig stand im Mittelpunkt der einzelnen Stichprobenuntersuchungen, nachzuweisen, wie einkommens- und sozialpolitische Entscheidungen der Regierung die Einkommensverhältnisse der Haushalte und Familien der Arbeiter und Angestellten beeinflussen.

Das betraf:

- Lohnerhöhungen,
- die Einführung verschiedener Formen der Prämien, wie Treueprämien der zusätzlichen jährlichen Vergütung bzw. der zusätzlichen Belohnung aufgrund langjähriger Zugehörigkeit zum Betrieb, z.B. in der Volksbildung, im Gesundheitswesen und in weiteren Bereichen, deren Einführung in dem untersuchten Zeitraum erfolgte;
- Regelungen zur Erhöhung des staatlichen Kindergeldes,
- Regelungen im Zusammenhang mit der Geburt und Erkrankung der Kinder (wie z.B. zum Schwangerschafts- und Wochengeld, zu Geburtenbeihilfen, zur Mütterunterstützung für die bezahlte Freistellung im Babyjahr, bei der Erkrankung der Kinder sowie bei fehlendem Krippenplatz),
- Erhöhung der Renten,
- Regelungen zu Stipendien, Lehrlingsentgelten sowie Ausbildungsbeihilfen für Schüler,
- Maßnahmen zur Förderung junger Ehen u.a.

Die Rechtsgrundlagen der Einkommensstichproben ab 1974 waren:

- Beschluß des Ministerrates vom 4.7.1973 über "Festlegungen zur Qualifizierung der Planung und Bilanzierung der Geldeinnahmen und -ausgaben nach Bevölkerungs- und Einkommensgruppen",
- Beschluß des Ministerrates vom 18.6.1973 zur weiteren Qualifizierung von Rechnungsführung und Statistik,
- Verordnung über das Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

1.2.2 Erhebungsmerkmale der Einkommensstichprobe 1974

Auf der Grundlage des neu gestalteten Erfassungs- und Aufbereitungsbogens Formblatt 021-7¹⁾ wurden folgende Komplexe zu den Erhebungsmerkmalen aufgenommen:

- Abschnitt A: Allgemeine Angaben
wie z.B. Bezirk, Betrieb, laufende Nr.

- Abschnitt B/C: Haushaltsmerkmale
Soziale Zuordnung des Haushalts
Haushaltsgröße (Personen im Haushalt insgesamt)

- Kinder unter 17 Jahre, darunter weiblich, und nach drei Altersgruppen (unter 3 Jahre, 3 bis unter 6 Jahre, 6 bis unter 17 Jahre),
- Personen im Alter von 17 bis unter 60 Jahre (Frauen) und 17 bis unter 65 Jahre (Männer),
- Personen im Rentenalter (Frauen 60 Jahre und darüber, Männer 65 Jahre und darüber),

Anzahl der Einkommensbezieher, darunter Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher,
Eheschließungsjahr des HEB.

- Abschnitt D:
Haushaltsmitglieder mit eigenem Geldeinkommen

- Demografische und andere Merkmale der Einkommensbezieher

Stellung zum Befragten
Geschlecht
Lebensalter
Familienstand
Qualifikation
Art der Berufstätigkeit
Stellung nach der Art des Einkommens
Arbeitsstätte, Wirtschaftsbereich, -sektor der Arbeitsstätte
Schichtarbeit
zur Zeit ausgeübte Tätigkeit

- Angaben zum nicht berufstätigen Ehepartner ohne eigenes Einkommen

- Geldeinnahmen der Einkommensbezieher

Bruttolohn
SV-Pflichtbeitrag
Lohnsteuer
Nettolohn
Prämie aus Arbeitsverhältnis
Lehrlingsentgelt
Übriges Arbeitseinkommen
Krankengeld und Lohnausgleich
Rente
Stipendium

1) Siehe Formblatt 021-7 der Einkommensstichprobe 1974 Anlage 9.

- Abschnitt E: Geldeinnahmen des Haushalts

Staatliches Kindergeld
 Sonstige gesellschaftliche Zuwendungen
 Andere Einnahmen aus betrieblichen Fonds
 Einnahmen aus Gartenbau und Tierhaltung
 Übrige Geldeinnahmen

- Abschnitt F: Bestand an Konsumgütern

Fernsehempfänger, elektrischer Kühlschrank,
 elektrische Waschmaschine (einfache, halb- und automatische),
 Heißwasserbereiter, Motorrad/Motorroller, Personenkraftwagen.

Zur inhaltlichen Bestimmung der erfaßten Erhebungsmerkmale siehe Anlage 10.

1.2.3 Veränderungen der Erhebungsmerkmale der Einkommensstichproben ab 1974
 gegenüber den Einkommenserhebungen der 60er Jahre

Demografische Merkmale

Grundlage für die Veränderungen in der Erfassung der demografischen Merkmale war die Herstellung der Übereinstimmung zur Volks- und Berufszählung 1971.

Mit der Einkommensstichprobe 1974 erfolgte eine Neubestimmung der Altersgrenze für die Erfassung der in den Haushalten lebenden Kinder. Sie wurde auf 17 Jahre festgelegt, bisher war die Altersgrenze 16 Jahre (in den Einkommenserhebungen der 60er Jahre).

Gegenüber den Erhebungen der 60er Jahre erfolgte mit der Einkommensstichprobe 1974 die Erfassung weiterer Erhebungsmerkmale wie:

- Familienstand (für alle Einkommensbezieher),
 - Qualifikation,
 - zur Zeit ausgeübte Tätigkeit,
 - Schichtarbeit (alternativ).
- } (für alle Arbeitseinkommensbezieher)

Weiterhin wurden als Aggregate erfaßt:

- Anzahl der Kinder nach Geschlecht und drei zusammengefaßten Altersgruppen (Krippen-, Kindergarten-, Schulalter),
- Anzahl der Personen über 17 Jahre und Geschlecht und zwei zusammengefaßten Altersgruppen (bis zum Eintritt ins Rentenalter, Rentenalter).

Geldeinnahmen

In Übereinstimmung mit volkswirtschaftlichen Gesamtstatistiken, wie der Geldbilanz, der Lohnstatistik und der Volkszählung 1971, wurden Einkommenspositionen, die bisher nur zusammengefaßt ermittelt wurden, in der Erhebung neu abgegrenzt, d.h. eine getrennte Erfassung der Einzelpositionen. Das betraf z.B.

- übriges Arbeitseinkommen
- Lehrlingsentgelt
- Kindergeld
- staatliche Zuwendungen
- Zuwendungen aus betrieblichen Fonds
- Zuwendungen aus der Sozialversicherung und von gesellschaftlichen Organisationen

Die Mehrzahl der Einkommenspositionen lag jedoch in der notwendigen Differenzierung vor.

Aus der Position "übriges Arbeitseinkommen" wurde aufgrund der Bedeutung des Lehrlingsentgelts als Einkommensquelle des Haushalts und zur Herstellung der inhaltlichen Übereinstimmung mit der Volkszählung 1971 die Position des Lehrlingsentgelts ausgegliedert. Lehrlinge wurden mit der Einkommensstichprobe 1974 als Einkommensbezieher und nicht wie in den 60er Jahren als Arbeitseinkommensbezieher erfaßt. Das Lehrlingsentgelt wurde gesondert als Individualeinkommen dargestellt. Damit war die Möglichkeit gegeben, die Veränderungen des Lehrlingsentgelts auf das Haushaltseinkommen sichtbar zu machen.

Weiterhin wurde ab 1974 das Kindergeld als gesonderte Position erfaßt. Damit war die Möglichkeit gegeben, speziell die Wirkung dieser Einkommensquelle auf das Haushaltseinkommen der Familien mit Kindern darzustellen sowie den Einfluß der familienpolitischen Regelungen statistisch nachzuweisen.

Entsprechend der Geldbilanz wurden auch die bisher in einer Einkommensposition zusammengefaßten "sonstigen sozialen Zuwendungen" in zwei Positionen aufgegliedert. Es wurde eine Trennung vorgenommen zwischen

- staatlichen Zuwendungen und Zuwendungen der Sozialversicherung einerseits sowie
- Zuwendungen aus betrieblichen Fonds andererseits.

Mit der Einkommensstichprobe 1976¹⁾ wurde diese Differenzierung weitergeführt, so daß ab 1976 bis 1985 und natürlich auch 1988 bei den sozialen Zuwendungen eine klare Trennung vorhanden war zwischen

- staatlichen Zuwendungen,
- Zuwendungen aus betrieblichen Fonds sowie
- Zuwendungen der Sozialversicherung und gesellschaftlicher Organisationen.

1) Siehe Einkommensstichprobe 1976 Formblatt 021-7, Anlage 13.

Eine inhaltliche Vergleichbarkeit der sozialen Zuwendungen ist für die Erhebungen seit 1976 bis 1988 in der genannten Aufgliederung gegeben. Ein Vergleich mit den 60er Jahren ist nur über das 'zusammengefaßte Aggregat "sonstige soziale Zuwendungen" möglich.

Ausstattung

Die Erfassung der wichtigen Ausstattungsgüter wurde entsprechend der Entwicklung weiter differenziert. Das betraf 1974 die elektrischen Waschmaschinen. Sie wurden aufgegliedert in einfache und halbautomatische bzw. automatische Waschmaschinen.

Ab 1976¹⁾ wurde die Erfassung der Position "elektrische Kühlschränke" um die Position "Gefrierschränke" erweitert und die Fernsehempfänger in "Schwarz-weiß-Geräte" sowie "Farbfernsehgeräte" untergliedert.

Die zunehmende Ausstattung der Haushalte mit Zweitgeräten machte es notwendig, auch mit der Einkommensstichprobe die Bestände an Konsumgütern zu erfassen. Ab 1976 wurde Anzahl und Alter der in den Haushalten vorhandenen Bestände an langlebigen technischen Konsumgütern erfaßt. Als Erhebungsmerkmal diente das Anschaffungsjahr des Erst- und Zweitgerätes.

Die Erfassung der Erhebungsmerkmale der seit 1974 durchgeführten Einkommensstichproben war durch eine relativ hohe Konstanz geprägt, natürlich unter Berücksichtigung der notwendigen inhaltlichen Veränderungen aufgrund eingetretener gesetzlicher Regelungen. Dies galt natürlich für die erfaßten Einkommenspositionen. Siehe dazu Formblätter der Einkommensstichproben 1976 bis 1985: Anlage 13, 15 bis 18. Erhebungsmonat aller durchgeführten Einkommensstichproben war der Monat August.

1.2.4 Beobachtungseinheiten

Beobachtungseinheiten der durchgeführten Einkommensstichproben ab 1974 bis 1988 waren private Haushalte von Arbeitern und Angestellten einschließlich berufstätige Rentner.

Für die Definition des privaten Haushalts galten die Grundsätze der durchgeführten Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählungen der Jahre 1971 und 1981. Die Haushaltsdefinitionen beider Zählungen waren identisch.

Mit der Einkommensstichprobe 1974 wurden sowohl Arbeiter und Angestellte der nichtlandwirtschaftlichen Bereiche der volkseigenen Wirtschaft als auch Arbeiter und Angestellte der volkseigenen Land- und Forstwirtschaft einbezogen. Im Unterschied dazu waren die Arbeiter und Angestellten der volkseigenen Land- und Forstwirtschaft in den Einkommenserhebungen der 60er Jahre ausgeschlossen.

Weiterhin wurden die Arbeiter und Angestellten des konsumgenossenschaftlichen Handels in die Einkommensstichproben einbezogen.

Der Personenkreis der Beschäftigten, der von den Stichprobenerhebungen ausgeschlossen wurde, ist bereits ausführlich behandelt worden. Siehe dazu Abschnitt 1.1 dieses Kapitels sowie Abschnitt 1.3 des Kapitels I.

¹⁾ Siehe Einkommensstichprobe 1976 Formblatt 021-7.

1.2.5 Stichprobendesign, Erhebungsverfahren und Organisation

Stichprobenumfang

Aufgrund der Weiterentwicklung des Auswahlplanes der Betriebe und Einrichtungen (1. Auswahlstufe) in bezug auf die Anwendung einer systematischen Zufallsauswahl war bei der Durchführung der Einkommensstichproben der Jahre 1974 und 1976 ein Stichprobenumfang von rund 40 000 Arbeiter- und Angestelltenhaushalten festgelegt worden. In den folgenden Erhebungen ab 1978 betrug der Befragungsumfang rund 30 000 Haushalte.

Der Auswahlatz der Einkommensstichprobe 1974/1976 lag damit etwa bei 1 %. In den folgenden Erhebungen ab 1978 betrug er rund 0,7 %.

Damit repräsentierten die Einkommensstichproben 1974/1976 rund 87 % der Arbeiter und Angestellten bzw. 93 % der in der Totalen Berufstätigenerhebung erfaßten Arbeiter und Angestellten (6,4 Millionen).

Die Einkommensstichproben der Jahre 1974 bis 1985 entsprachen ebenfalls, wie die Einkommensstichprobe 1988, einer geschichteten zweistufigen Zufallsauswahl.

Auswahlplan, Erhebungsverfahren und Organisation

1. Stufe. Auswahl der Betriebe und Einrichtungen
2. Stufe: Auswahl der Arbeiter und Angestellten

Die bereits im Kapitel II, Abschnitt 1 beschriebene Methodik zum Stichproben- und Auswahlplan der Einkommensstichprobe 1988 galt grundsätzlich auch für die Einkommenserhebungen im Zeitraum 1974 bis 1985.

Das gilt auch für das Erhebungsverfahren und die Organisation (siehe dazu Kapitel II, Abschnitt 2).

1.2.6 Zur Aufbereitung der Daten

Vorbereitung der maschinellen Aufbereitung

1. Überprüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit durch den Betriebsverantwortlichen
2. Sachliche und rechnerische Prüfungen sowie Signierungen durch die Bezirkszählbüros auf der Grundlage einer Prüf- und Signieranweisung (siehe Anlage 11 und Anlage 12)

Durchführung der maschinellen Aufbereitung

1. Dezentrale Datenträgergewinnung
2. Durchführung der Prüf- und Korrekturläufe (zentrale Abarbeitung des Prüfprogrammes, dezentrale Bearbeitung der Prüflisten)

Das Prüfprogramm wurde für die Aufbereitung der Einkommensstichprobe 1974 neu entwickelt und entsprach dem einheitlichen Prüf- und Korrekturprogramm mit automatischem Korrekturprogramm. Das Prüfprogramm ist weitgehend ähnlich wie das des Jahres 1988.

Zur Anwendung des Dopplungsverfahrens

Mit der Neuprojektierung der Einkommensstichprobe 1974/1976 wurde auch das rechentechnische Anpassungsverfahren zur Bereinigung des systematischen Fehlers erstmalig angewandt. Es handelte sich um die Methode des Aufdoppelns der Stichprobeneinheiten an die Anpassungsstruktur auf der Grundlage der Volks- und Berufszählung 1971. Die Anpassungsstrukturen wurden fortgeschrieben unter Anwendung der Ergebnisse der Geldbilanz und der Lohnstatistik. Sie waren die Grundlage für die Anwendung des Dopplungsverfahrens der Einkommensstichproben 1974, 1976, 1978 und 1980. Ab der Einkommensstichprobe 1983 wurden Anpassungsstrukturen unter Berücksichtigung der Volks- und Berufszählung 1981 verwendet.

Das Dopplungsschema für die Einkommensstichproben ab 1974 entsprach dem Schema der Einkommensstichprobe 1988.

Die Methodik des Dopplungsverfahrens der Einkommensstichproben ab 1974 bis 1988 hat sich inhaltlich nicht verändert. (Siehe dazu Kapitel III., Abschnitt 1.3)

Zum Auswertungsprogramm

Das Tabellenprogramm für die Einkommensstichproben 1974/1976 wurde neu entwickelt entsprechend den Informationsbedürfnissen Mitte der 70er Jahre. Es wurde mit den Einkommensstichproben im Zeitraum 1978 bis 1985 aktualisiert, wobei die Vergleichbarkeit zu den Vorjahren gewährleistet war.

Das Auswertungsprogramm beinhaltet:

- I. Demografische Angaben
- II. Verteilung der Haushalte und Personen nach der Einkommenshöhe
- III. Höhe und Zusammensetzung der Geldeinkommen
 - der Haushalte
 - der Einkommensbezieher
- IV. Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Konsumgütern

Zum Auswertungsprogramm: Siehe

Anlage 14 Übersicht zum Tabellenprogramm 1976 sowie

Anlage 19 Übersicht zum Tabellenprogramm 1985



Erhebung über das Familieneinkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten im Monat August 1963

Auflage 1

Formblatt
021-7

A. Haushalts- und Gruppierungsmerkmale

Bezirk	Laufende Nr. im Bezirk	Haushaltsgröße			Anzahl der Einkommens- bezieher	Anzahl der Arbeitseink.- Bezieher	Anzahl der Ehepaare	Teilnahme der Ehepartner am Arbeits- prozeß	Netto-Einkommensgruppe				Brutto- Einkommens- gruppe des Haushalts	Sozialökonom. Zuordnung des Haushalts	Wirtschafts- bereich / Zweig des Haushalts
		Er- wach- sene	Kinder unter 16 Jahr.	Personen Insgesamt					des Ehe- man- nes	des Haupt- eink.- bezieh.	des Haushalts	pro Kopf			
1-2	3-6	7	8	9-10	11	12	13	14	15	16	17-18	19-20	21-22	23	24-25

B. Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder mit eigenem Einkommen im August 1963 in vollen DM

Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder mit Einkommen																	
Zeile	Haushaltsmitglieder (Stellung zum Haupteink.-Bez.)	Lebens- alter	Ge- schlecht	Stellung des Einkommens- beziehers nach Art des Eink.	beschäftigt bei			Nettolohn bzw. -gehalt (einschl. Lohn- und Sonder- zuschläge)	Prämien aus Arb.- verhältnis im Durch- schnitt der Mon. Juni, Juli, August 1963	Übriges Arb.-Eink. (netto) (Lehrlings- entgelt usw.)	Kinder- u. Ehegatten- zuschlag (lt. VO vom 29. 5. 1958)	Kranken- geld	Renten (ohne Waisen- renten und Soz.- Fürsorge- Unterst.)	Stipen- dien	Netto- einkommen Insgesamt (Sp. 9—15)	Gesetzliche Abzüge (SV-Beitrag und Lohn- steuer)	
					Name und Sitz des Betriebes /(bei Priv. und Gen. Art d. Betr.)	Eigen- tums- form	Wirt- schafts- bereich/ Zweig										
					1	2	3										4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
	26—28	29—30	31	32		33	34—35	36	37—40	41—44	45—48	49—52	53—56	57—60	61—64	65—68	69—72
1	1. Befragter:																
	Ord. Nr. 1																
2	2. Eink.-Bez.:																
	Ord. Nr. 1																
3	3. Eink.-Bez.:																
	Ord. Nr. 1																
4	4. Eink.-Bez.:																
	Ord. Nr. 1																
5	Ord. Nr. 1 0 0	Sp. 29—36 leer				Summe der individuellen Einkünfte der Haushalts- mitglieder											

				Weitere Einkünfte des Haushalts im Aug. 1963 in vollen DM		Netto-einkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 18-20)	Gesetzliche Abzüge (SV-Beitrag und Lohnsteuer) (Spalte 17, Zeile 5)	Brutto-einkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 21 u. 22)
				Sonst. sor. Zuwendg. (FDGB-Zuschüsse, Waisenrenten, Sozialfürs., Unterstützungen u. dgl.)	Obige Gold-einkünfte (netto) u. d. Abvermiete-, Verkaufserlöse usw.)			
				18	19	20	21	22
				37-40	41-44	45-48	49-52	53-56
								23
								57-60

C. Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen im Monat August 1963			D. Bestand an langlebigen Konsumgütern										Stand: 31. August 1963	
Zeile	Haushaltsmitglieder (Stellung zum Haupteink.-Bez.)	Lebens- alter	Ge- schlecht	Loch- karten- Nr.	Personenkraftwagen				Motorräder und -roller					
					Insgesamt	davon Kaufjahr			Insgesamt	davon Kaufjahr				
						1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963		1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963
1	26—28	29—30	31	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
1	—Haushaltsmitglied			4										
	Ord. Nr. 3													
2	—Haushaltsmitglied													
	Ord. Nr. 3													
3	—Haushaltsmitglied													
	Ord. Nr. 3													
4	—Haushaltsmitglied													
	Ord. Nr. 3													
5	—Haushaltsmitglied													
	Ord. Nr. 3													
6	—Haushaltsmitglied													
	Ord. Nr. 3													
7	—Haushaltsmitglied													
	Ord. Nr. 3													
					Mopeds				Fernseheempfänger					
					Insgesamt	davon Kaufjahr				Insgesamt	davon Kaufjahr			
						1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963		1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963
					37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
					Elektr. Kühlschränke				Elektr. Waschmaschinen					
					Insgesamt	davon Kaufjahr				Insgesamt	davon Kaufjahr			
						1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963		1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963
					47	48	49	50	51	52	53	54	55	56
					Komb. Gas-Kohleherde (Angabe nur, wenn vom Haushalt erworben)				Haushaltsnäähmaschinen					
					Insgesamt	davon Kaufjahr				Insgesamt	davon Kaufjahr			
						1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963		1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963
					57	58	59	60	61	62	63	64	65	66

E. Bearbeitungs- und Prüfungsvermerke					
Erhoben	Geprüft	Signiert	Geprüft	Gelocht	Geprüft
am:	am:	am:	am:	am:	am:
durch:	durch:	durch:	durch:	durch:	durch:

Am Schluß der Befragung sind die Angaben noch einmal mit dem Befragten gemeinsam durchzusprechen und zu überprüfen.

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
beim Ministerrat
Sektor Lebensstandard
und Wirtschaftsrechnungen

Berlin, im August 1963

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik führt in Übereinstimmung mit dem Bundesvorstand des FDGB in diesem Jahre die Familieneinkommenserhebung in etwa 30 000 Haushalten von Arbeitern und Angestellten durch.

Die Befragung erfolgt im September 1963 durch Mitarbeiter bzw. Beauftragte der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik.

Erfragt werden die gesamten Geldeinnahmen aller Personen Ihres Haushalts vom Monat August 1963 und die Bestände an langlebigen Konsumgütern.

Wir versichern Ihnen, daß Ihre Angaben streng vertraulich behandelt werden und ohne Namensnennung nur den Dienststellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zugänglich sind.

Ausgewertet werden nicht die Angaben des einzelnen Haushalts, sondern nur die Durchschnittsergebnisse aller 30 000 Haushalte.

Wir danken Ihnen, daß Sie sich bereit erklärt haben, an der Erhebung teilzunehmen und bitten Sie, unseren Dank auch Ihren Familienangehörigen zu übermitteln.

Großert
– Sektorleiter –

Wir bitten Sie, die nachfolgenden Fragen mit Ihren Familienangehörigen zu besprechen und am Tage des Interviews dem Mitarbeiter bzw. Beauftragten der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik die Ergebnisse mitzuteilen.

(Die leeren Spalten können für persönliche Aufzeichnungen, wie Höhe des Einkommens Ihrer Familienangehörigen und Kaufjahr der langlebigen Konsumgüter verwendet werden.)

1. Name und Sitz des Betriebes					
2. Bruttolohn bzw. -gehalt im Monat August 1963 einschl. sämtlicher Zuschläge (ohne Kinder- u. Ehegattenzuschläge) u. Krankengeld solange 90 Prozent des Durchschnittsverdienstes gezahlt werden.					
3. Nettolohn bzw. -gehalt im Monat August 1963 einschl. sämtlicher Zuschläge (ohne Kinder- u. Ehegattenzuschläge) u. Krankengeld solange 90 Prozent des Durchschnittsverdienstes gezahlt werden.					
4. Prämien in den Monaten Juni, Juli und August 1963.					

Übrige Brutto-Arbeitseinkommen im August 1963. Zum Beispiel: Honorare, Entgelte für Arbeitseinheiten, Lehrlingsentgelte, Auslösung, Tage- und Wegegelder, Entgelte für gelegentliche Arbeit.					
Übrige Netto-Arbeitseinkommen im August 1963. Zum Beispiel: Honorare, Entgelte für Arbeitseinheiten, Lehrlingsentgelte, Auslösung, Tage- und Wegegelder, Entgelte für gelegentliche Arbeit.					
Kinder- und Ehegattenzuschläge					
Krankengeld bei mehr als 6 Wochen Krankheit.					
Renten (ohne Waisenrenten und Sozial- fürsorgeunterstützung).					
Stipendien					
Sonstige soziale Zuwendungen zum Beispiel: Waisenrenten, Sozialfürsorgeunterstützung, Geburtenbeihilfe, Krankengeldzuschläge, Wirtschaftsbeihilfen u. ä.					
Übrige Geldeinkünfte zum Beispiel: Verkaufserlöse, Einnahmen aus Mieten und Pachten, Lotteriegewinne und andere einmalige Einnahmen.					
Erlöse aus Ferieneinsätzen von Schülern u. a.					
Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit in Stunden.					
Bestände an langlebigen Konsumgütern (Stand 31. August 1963)	Anzahl	d a v o n Kaufjahr ¹⁾			
		1958 und früher	1959 und 1960	1961 und 1962	1963
Personenkraftwagen					
Motorräder und -roller					
Mopeds					
Fernsehempfänger					
Elektrische Kühlschränke					
Elektrische Waschmaschinen					
Komb. Gas-Kohleherde (Angabe nur, wenn vom Haushalt erworben)					
Haushaltsnähmaschinen					

¹⁾ ist das Jahr einzutragen, in welchem das Erzeugnis neuwertig gekauft wurde. Hat der Haushalt einen Gegenstand „gebraucht“ gekauft, so ist das Jahr einzutragen, in welchem der Verkäufer den Gegenstand neuwertig gekauft hat.

Dieser Handzettel ist als persönliches Hilfsmittel gedacht und braucht dem

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite	Stand
D	021-7	1	Aug. 1964

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Hinweise für die Aufbereitung der
Familieneinkommenserhebung 1964
in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten

Die Abschnitte des Fragebogens sind in folgender Reihenfolge zu bearbeiten:

1. Abschnitt B: Spalten 1 - 8 in der Reihenfolge der Einkommensbezieher
2. Abschnitt B: Spalten 9 - 17
3. Abschnitt B: Spalten 18 - 23 (Errechnung des Netto-u.Bruttohaushaltseinkommens insgesamt)
4. Abschnitt C: Spalten 1 - 3 in der Reihenfolge der Haushaltsmitglieder
5. Abschnitt D: Lochspalten 26 - 58
6. Abschnitt A: Lochspalten 1 - 25 und 73 - 74
7. Abschnitt E: Bearbeitungs- und Prüfungsvermerke

1. Abschnitt B = Spalten 1 - 8

Spalte 1 (Lochspalten 26 - 28)

1. Ziffer (Lochspalte 26)

Diese Ziffer kennzeichnet das Haushaltsmitglied als Einkommensbezieher. Sie ist bereits eingedruckt.

2. Ziffer (Lochspalte 27)

In dieser Ziffer erhält jeder Einkommensbezieher eine gesonderte Nummer.

Signierung

Haupteinkommensbezieher = 1

Die übrigen Einkommensbezieher werden entsprechend der Eintragung auf den Fragebogen in derselben Reihenfolge mit 2, 3 oder 4 signiert.

Wer Haupteinkommensbezieher ist, geht aus der Eintragung über den Kästchen hervor. Der Haupteinkommensbezieher ist mit "HEB" gekennzeichnet. Fehlt die Bezeichnung "HEB", ist der Befragte (Zeile 1) als "HEB" zu signieren.

D 021-7 2 Aug.
1964

Hat ein Haushalt mehr als 4 Einkommensbezieher, so ist die Lochspalte 27 der ausgefüllten Zeilen auf dem Ergänzungsfragebogen (Abschnitt B) mit 5, 6 usw. zu signieren.

Zeilen, in denen nichts eingetragen ist, werden auch von der Signierkraft freigelassen.

3. Ziffer (Lochspalte 28)

In dieser Ziffer wird jeder Einkommensbezieher als Ehepartner oder Lediger (bzw. Witwer) gekennzeichnet. Dabei muß berücksichtigt werden, daß in einem Haushalt mehrere Ehepaare leben können.

Signierung

Ehemann des ersten (bzw. einzigen) Ehepaares	= 1
Ehefrau des ersten (bzw. einzigen) Ehepaares	= 2
jeder weitere Ehemann	= 3
jede weitere Ehefrau	= 4
übrige Einkommensbezieher	= 5

Wer Ehepartner ist, geht aus der Eintragung über den Kästchen (Abschnitt B und C) hervor. Jeder Ehepartner ist unterstrichen bzw. durch die Bezeichnung des Verwandtschaftsverhältnisses zum HEB (z. B. HEB und Ehefrau, Vater und Mutter, Sohn und Schwiegertochter usw.) kenntlich.

Sind in einem Haushalt mehrere Ehepaare vorhanden, ist es gleichgültig, welches Ehepaar als erstes angesehen wird und die Signiernummern 1 und 2 erhält. Es muß jedoch in jedem Falle darauf geachtet werden, daß die zusammengehörigen Ehepartner entweder mit 1 und 2 oder mit 3 und 4 signiert werden. Welche Ehepartner zusammengehören, geht aus der Bezeichnung des Verwandtschaftsverhältnisses zum HEB in der Eintragung über den Kästchen auf der Vorder- und Rückseite (Abschnitt B und C) hervor.

Sind im Haushalt (Abschnitt B und C zusammen) mehr Ehemänner als Ehefrauen (bzw. umgekehrt) vorhanden, so ist der allein im Haushalt lebende Ehepartner (kenntlich durch das Fehlen eines entsprechenden Verwandtschaftsverhältnisses bei einem anderen erwachsenen Haushaltsmitglied anderen Geschlechts) als unverheiratet anzusehen und mit "5" zu sig-

nieren.

Die Fehlerhäufigkeit bei der Signierung der Lochspalte 28 (in vorhergehender Erhebung) gebietet eine besondere Kontrolle dieser Signierung.

Spalte 2 (Lochspalten 29 - 30)

Signierung:

0 bis unter 3 Jahre	= 11
3 bis unter 6 Jahre	= 12
6 bis unter 12 Jahre	= 23
12 bis unter 16 Jahre	= 24
16 bis unter 25 Jahre	= 35
25 bis unter 40 Jahre	= 36
40 bis unter 50 Jahre	= 37
50 bis unter 60 Jahre	= 38
60 bis unter 65 Jahre	= 39
65 Jahre und älter	= 49

Spalte 3 (Lochspalte 31)

Signierung:

männlich	= 1
weiblich	= 2

Spalte 4 (Lochspalte 32)

Signierung:

Arbeiter	= 1
Angestellter	= 2
Lehrling	= 3
sonstiger Arbeits- einkommensbezieher (Genossenschaftsmit- glied, Selbständiger, freiberuflich Tätiger, Hausangestellte, mit- helfender Familienan- gehöriger)	= 4
Rentner) sofern	= 5
Student) nicht im Arbeitsprozeß stehend	= 6

(Rentner und Studenten, die berufstätig sind, werden nach ihrer Tätigkeit signiert.)

Spalte 5

Diese Spalte ist von der Signierkraft nicht auszufüllen, da dies bereits vom Interviewer geschehen ist.

Spalte 6 (Lochspalte 33)

Signierung:

volkseigen	= 1
genossenschaftlich	= 2
halbstaatlich	= 3
privat	= 4

Bei den Einkommensbezieher, die in Spalte 4 (Lochspalte 32) eine 5 oder 6 (Rentner oder Student) aufweisen, ist in jedem Fall in Spalte 6 eine 0 einzusetzen. (Die Spalte 5 darf bei Rentnern und Studenten keine Eintragung enthalten.)

Spalte 7 (Lochspalte 34 - 35)

Diese Spalte ist bereits ausgefüllt. Die Signierkraft hat die Aufgabe, zu kontrollieren, ob auf den Zeilen, auf denen die Spalte 6 (Lochspalte 33) mit 0 signiert ist, die Spalte 7 freigelassen wurde. Ist das nicht der Fall, sind die Ziffern zu entfernen bzw. unkenntlich zu machen.

Spalte 8 (Lochspalte 36)

Signierung:

V (= Vollbeschäftigte)	= 1
37 und mehr Stunden (<u>außer</u> den Vollbeschäftigten)	= 2
25 bis einschließlich 36 Stunden	= 3
bis einschließlich 24 Stunden	= 4

2. Abschnitt B = Spalten 9 - 17

Die Angaben der Spalten 9 - 15 der Zeilen 1 - 4 werden nach unten (Zeile 5) und nach rechts (Spalte 16) addiert. Die Addition der Spalte 16 (in Zeile 5) muß mit der Addition der Zeile 5 (in Spalte 16) übereinstimmen.

Spalte 17 wird nach unten - Zeile 5 - addiert.

Sofern im Haushalt mehr als 4 Einkommensbezieher sind (also ein Ergänzungsfragebogen verwendet wurde), wird die Addition zur Zeile 5 für sämtliche Einkommensbezieher nur auf dem Er-gänzungsfragebogen vorgenommen.

Die Zeile 5 des 1. Fragebogens bleibt von Spalte 9 - 17 frei.

3. Abschnitt B = Spalten 18 - 23; Errechnung des Netto-u.Bruttohaushaltseinkommens insgesamt

Die Summe der individuellen Einkünfte der Haushaltsmitglieder (Spalte 16, Zeile 5) wird nach Spalte 18 (Zeile 6) übertragen

+ Sonstige soziale Zuwendungen - Spalte 19 (Zeile 6)

+ Übrige Geldeinkünfte - Spalte 20 (Zeile 6)

= Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt

- Spalte 21 (Zeile 6)

+ Gesetzliche Abzüge insgesamt - Spalte 22 (zu übernehmen aus Spalte 17 - Zeile 5)

= Bruttoeinkommen des Haushalts insgesamt - Spalte 23

Erfolgte die Eintragung der Summe der individuellen Einkünfte der Haushaltsmitglieder (Spalte 16, Zeile 5) auf dem Ergänzungsfragebogen, so sind auch die Angaben der Zeile 6 nur auf dem Ergänzungsfragebogen zu ermitteln.

Sind in diesem Fall die "Sonstigen sozialen Zuwendungen" und die "Übrigen Geldeinkünfte" vom Interviewer auf dem ersten Fragebogen eingetragen worden, sind sie von der Signierkraft durchzustreichen und auf den Ergänzungsfragebogen zu übertragen.

4. Abschnitt C = Spalten 1 - 3

Spalte 1 (Lochspalte 26 - 28)

1. Ziffer (Lochspalte 26)

Diese Ziffer kennzeichnet die Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen. Sie ist bereits eingedruckt.

2. Ziffer (Lochspalte 27)

In dieser Ziffer erhält jedes Haushaltsmitglied ohne eigenes Einkommen eine gesonderte Nummer.

Signierung:

Die aufgeführten Haushaltsmitglieder werden entsprechend der Reihenfolge der Eintragung auf dem Fragebogen mit 1, 2, 3 usw. signiert.

Hat ein Haushalt mehr als 7 Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen, so ist die Lochspalte 27 der ausgefüllten Zeilen

auf dem Ergänzungsfragebogen (Rückseite, Abschnitt C) mit 8, 9 usw. zu signieren.

Zeilen, in denen nichts eingetragen ist, werden auch von der Signierkraft freigelassen.

3. Ziffer (Lochspalte 28)

In dieser Ziffer wird jedes Haushaltsmitglied ohne eigenes Einkommen als Ehepartner oder als übriges Haushaltsmitglied gekennzeichnet. Dabei muß berücksichtigt werden, daß in einem Haushalt mehrere Ehepaare leben können.

Signierung:

Ehemann des ersten (bzw. einzigen) Ehepaares	= 1
Ehefrau des ersten (bzw. einzigen) Ehepaares	= 2
jeder weitere Ehemann	= 3
jede weitere Ehefrau	= 4
übrige Haushaltsmitglieder	= 5

Wer Ehepartner ist, geht aus der Eintragung über den Kästchen (Abschnitt B und C) hervor. Jeder Ehepartner ist unterstrichen bzw. durch die Bezeichnung des Verwandtschaftsverhältnisses zum HEB kenntlich (z. B. HEB und Ehefrau, Vater und Mutter, Sohn und Schwiegertochter usw.).

Sind in einem Haushalt mehrere Ehepaare vorhanden, ist es gleichgültig, welches Ehepaar als erstes angesehen wird und die Signiernummern 1 und 2 erhält. Es muß jedoch in jedem Fall darauf geachtet werden, daß die zusammengehörigen Ehepartner entweder mit 1 und 2 oder mit 3 und 4 signiert werden.

Welche Ehepartner zusammengehören, geht aus der Bezeichnung des Verwandtschaftsverhältnisses zum HEB in der Eintragung über den Kästchen auf der Vorder- und Rückseite (Abschnitt B und C) hervor.

Sind im Haushalt (Abschnitt B und C zusammen) mehr Ehemänner als Ehefrauen (bzw. umgekehrt) vorhanden, so ist der allein im Haushalt lebende Ehepartner (kenntlich durch das Fehlen eines entsprechenden Verwandtschaftsverhältnisses bei einem anderen erwachsenen Haushaltsmitglied anderen Geschlechts) als unverheiratet anzusehen und mit "5" zu signieren.

Die Fehlerhäufigkeit bei der Signierung der Lochspalte 28 (in

vorhergehender Erhebung) gebietet eine besondere Kontrolle dieser Signierung.

Spalte 2 (Lochspalten 29 - 30)

Signierung:

0 bis unter 3 Jahre	= 11
3 bis unter 6 Jahre	= 12
6 bis unter 12 Jahre	= 23
12 bis unter 16 Jahre	= 24
16 bis unter 25 Jahre	= 35
25 bis unter 40 Jahre	= 36
40 bis unter 50 Jahre	= 37
50 bis unter 60 Jahre	= 38
60 bis unter 65 Jahre	= 39
65 Jahre und älter	= 49

Spalte 3 (Lochspalte 31)

Signierung:

männlich	= 1
weiblich	= 2

5. Abschnitt D (Lochspalten 26 - 58)

Lochspalte 26

Hier ist die Lochkarten-Nr. 4 eingedruckt. Dies ist die Kennzeichnung für den Abschnitt D - Bestand an langlebigen Konsumgütern.

Lochspalte 27 - 58

Sofern der Haushalt langlebige Konsumgüter besitzt, ist vom Interviewer bereits die Spalte "Anzahl" sowie "Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes" (Angabe in vollen Jahren) bei dem entsprechenden Konsumgut ausgefüllt.

Die Signierkraft nimmt dann in der Spalte "Signierung nach dem Alter" folgende Signierung vor:

1 und 2 Jahre alt	= 1
3 und 4 Jahre alt	= 2
5 und 6 Jahre alt	= 3
7 Jahre und älter	= 4

6. Abschnitt A (Lochspalten 1 - 25 und 73 - 74)

Lochspalten 1 - 2

Hier wird die Bezirks-Nr. (als Zweisteller) eingetragen (z. B. 01, 09, 10 usw.)

Lochspalten 3 - 6

Diese Spalten sind von der Signierkraft nicht auszufüllen, da dies vom Bezirksverantwortlichen bereits erfolgt ist (Eintragung als Viersteller 0001, 0002 usw.).

Lochspalte 7

Die Zahl der Erwachsenen im Alter von 16 Jahren und darüber ist aus Spalte 2 der Abschnitte B und C (einschl. evtl. Ergänzungsfragebogen) zu ermitteln und im Feld 7 einzutragen.

Lochspalte 8

Die Zahl der Kinder im Alter von 0 bis unter 16 Jahren ist aus Spalte 2 der Abschnitte B und C (einschl. evtl. Ergänzungsfragebogen) zu ermitteln und im Feld 8 einzutragen.

Lochspalten 9 - 10

Die Zahlen in den Feldern 7 und 8 sind zu addieren und zweistellig in die Felder 9 und 10 einzutragen, also z. B. 01 oder 05 oder 10 usw. Ist die Summe der Felder 7 und 8 kleiner als 10, muß in Spalte 9 eine 0 eingetragen werden.

Lochspalte 11

Die Gesamtzahl der im Abschnitt B (einschl. evtl. Ergänzungsfragebogen) verzeichneten Personen (Einkommensbezieher) ist zu ermitteln und in Feld 11 einzutragen.

Lochspalte 12

Die Zahl der im Abschnitt B (einschl. evtl. Ergänzungsfragebogen) verzeichneten Personen, bei denen in Spalte 4 (Lochspalte 32) die Zahlen 1 - 4 eingetragen sind (= Arbeitseinkommensbezieher), ist zu ermitteln und im Feld 12 einzutragen. Die Zahl im Feld 12 darf nicht größer sein als die Zahl im Feld 11. Sie ist in beiden Feldern gleich, wenn im Haushalt nur Arbeitseinkommensbezieher leben.

Lochspalte 13

Signierung:

im Haushalt lebt kein Ehepaar = 0

im Haushalt lebt nur ein Ehepaar = 1

im Haushalt leben 2 u. mehr Ehepaare = 2

Die Zahl der Ehepaare wird folgendermaßen ermittelt:

Sind in der Lochspalte 28 der Abschnitte B u. C (einschl. evtl. Ergänzungsfragebogen) die Zahlen 1, 2, 3 und 4 enthalten, leben im Haushalt mindestens 2 Ehepaare.

Sind die Zahlen 1 und 2 enthalten und fehlen die Zahlen 3 und 4, lebt im Haushalt nur ein Ehepaar.

Ist bei sämtlichen Haushaltsmitgliedern in der Lochspalte 28 nur die Zahl 5 verzeichnet, lebt im Haushalt kein Ehepaar.

Wenn das Feld 13 mit 0 oder 2 signiert wird, so ist in die Felder 14 und 15 in jedem Fall eine 0 einzutragen, da die Felder 14 und 15 nur für Haushalte, in denen ein Ehepaar lebt, benötigt werden.

Lochspalte 14

In dieser Lochspalte wird in allen Haushalten, in denen nur ein Ehepaar lebt, die Teilnahme der Ehepartner am Arbeitsprozeß ermittelt.

Die Feststellung, wie die Ehepartner am Arbeitsprozeß beteiligt sind, ergibt sich aus den in den Abschnitten B und C bereits durchgeführten Signierungen der Lochspalte 28.

Befindet sich im Abschnitt B in den beiden Zeilen mit der Zahl 1 und 2 (Lochspalte 28) in den Spalten 9 - 13 (Lochspalten 37 - 40 bis 53 - 56) jeweils mindestens eine Eintragung, nehmen beide Ehepartner am Arbeitsprozeß teil.

Ist in keiner dieser beiden Zeilen in den Sp. 9 - 13 (Lochspalten 37 - 40 bis 53 - 56) eine Eintragung enthalten (bzw. befinden sich beide Zeilen auf der Rückseite), nimmt keiner der beiden Ehepartner am Arbeitsprozeß teil.

Ist nur in einer dieser beiden Zeilen in den Spalten 9 - 13 (Lochspalten 37 - 40 bis 53 - 56) mindestens eine Eintragung enthalten, nimmt von den beiden Ehepartnern entweder nur der Ehemann (wenn diese Zeile in Lochspalte 28 eine 1 aufweist) oder nur die Ehefrau (wenn diese Zeile in Lochspalte 28 eine 2

aufweist) am Arbeitsprozeß teil.

Signierung:

im Haushalt leben mehr oder weniger als ein Ehepaar	= 0
in Haushalten mit 1 Ehepaar nehmen <u>beide</u> Ehepartner am Arbeitsprozeß teil	= 1
in Haushalten mit 1 Ehepaar nimmt von den beiden Ehepartnern <u>nur</u> der Ehemann am Arbeitsprozeß teil	= 2
in Haushalten mit 1 Ehepaar nimmt von den beiden Ehepartnern <u>nur</u> die Ehefrau am Arbeitsprozeß teil	= 3
in Haushalten mit 1 Ehepaar nimmt <u>keiner</u> der beiden Ehepartner am Arbeitsprozeß teil	= 4

Lochspalte 15

In dieser Lochspalte wird in allen Haushalten, in denen nur ein Ehepaar lebt, die Netto-Einkommensgruppe des Ehemannes ermittelt und zwar auf folgende Weise:

Die jeweils zutreffende Einkommensgruppe des Ehemannes (erkenntlich durch eine "1" in Lochspalte 28) ist aus Abschnitt B, Spalte 16 zu ermitteln und in das Feld 15 einzutragen.

In folgenden Fällen ist das Feld 15 mit 0 zu signieren:

- Wenn der Ehemann auf der Rückseite des Fragebogens eingetragen ist und demzufolge kein Einkommen hat.
- Wenn kein Ehepaar im Haushalt lebt, d. h., wenn im Feld 13 eine "0" eingetragen ist.
- Wenn mehr als ein Ehepaar im Haushalt lebt, d. h., wenn im Feld 13 eine "2" eingetragen ist.

Signierung:

Im Haushalt leben mehr oder weniger als ein Ehepaar, bzw. der Ehemann hat kein eigenes Einkommen

	= 0
bis 299,— DM	= 1
300,— DM bis 399,— DM	= 2
400,— DM bis 499,— DM	= 3
500,— DM bis 599,— DM	= 4
600,— DM bis 699,— DM	= 5
700,— DM bis 799,— DM	= 6
800,— DM bis 899,— DM	= 7
900,— DM bis 999,— DM	= 8
1.000,— DM und darüber	= 9

Lochspalte 16

Die jeweils zutreffende Netto-Einkommensgruppe für den Haupt-einkommensbezieher (erkenntlich durch eine "1" in Lochspalte 27) wird aus Abschnitt B, Spalte 16 ermittelt und in das Feld 16 eingetragen.

Signierung:

	bis 299,— DM	= 1
300,— DM	bis 399,— DM	= 2
400,— DM	bis 499,— DM	= 3
500,— DM	bis 599,— DM	= 4
600,— DM	bis 699,— DM	= 5
700,— DM	bis 799,— DM	= 6
800,— DM	bis 899,— DM	= 7
900,— DM	bis 999,— DM	= 8
1.000,— DM	und darüber	= 9

Lochspalten 17 - 18

Die jeweils zutreffende Netto-Einkommensgruppe des Haushalts wird aus Spalte 21 - Zeile 6 -, Lochspalten 49 - 52 des Fragebogens bzw. Ergänzungsfragebogens ermittelt und in die Felder 17 und 18 eingetragen.

Signierung:

	bis 299,— DM	= 11
300,— DM	" 399,— DM	= 12
400,— DM	" 499,— DM	= 13
500,— DM	" 599,— DM	= 14
600,— DM	" 699,— DM	= 15
700,— DM	" 799,— DM	= 16
800,— DM	" 899,— DM	= 17
900,— DM	" 999,— DM	= 18
1.000,— DM	" 1.099,— DM	= 19
1.100,— DM	" 1.199,— DM	= 20
1.200,— DM	" 1.299,— DM	= 21
1.300,— DM	" 1.399,— DM	= 22
1.400,— DM	" 1.499,— DM	= 23
1.500,— DM	und darüber	= 24

Lochspalten 19 - 20

Zur Bestimmung der Pro-Kopf-Netto-Einkommensgruppe muß zuerst das Pro-Kopf-Netto-Einkommen errechnet werden, indem man das Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt (Spalte 21 - Zeile 6) durch die Anzahl der Haushaltsmitglieder (Lochspalten 9 - 10) dividiert (Errechnung bis auf Pfennigbetrag).

Signierung:

bis 99,99 DM	= 11
100,— DM bis 149,99 DM	= 12
150,— DM bis 199,99 DM	= 13
200,— DM bis 249,99 DM	= 14
250,— DM bis 299,99 DM	= 15
300,— DM bis 349,99 DM	= 16
350,— DM bis 399,99 DM	= 17
400,— DM bis 449,99 DM	= 18
450,— DM bis 499,99 DM	= 19
500,— DM bis 549,99 DM	= 20
550,— DM bis 599,99 DM	= 21
600,— DM und darüber	= 22

Lochspalten 21 - 22

Die jeweils zutreffende Brutto-Einkommensgruppe des Haushalts wird aus Spalte 23 (Zeile 6) - Lochspalten 57 - 60 - des Fragebogens bzw. des Ergänzungsfragebogens ermittelt und in die Felder 21 und 22 eingetragen.

Signierung:

bis 299,— DM	= 11
300,— DM bis 399,— DM	= 12
400,— DM bis 499,— DM	= 13
500,— DM bis 599,— DM	= 14
600,— DM bis 699,— DM	= 15
700,— DM bis 799,— DM	= 16
800,— DM bis 899,— DM	= 17
900,— DM bis 999,— DM	= 18
1.000,— DM bis 1.099,— DM	= 19
1.100,— DM bis 1.199,— DM	= 20
1.200,— DM bis 1.299,— DM	= 21
1.300,— DM bis 1.399,— DM	= 22
1.400,— DM bis 1.499,— DM	= 23
1.500,— DM und darüber	= 24

Lochspalte 23

Hier wird die sozialökonomische Zuordnung des Haushalts ermittelt, die sich aus der Stellung des Haupteinkommensbeziehers nach Art des Einkommens ergibt.

Aus der Zeile des Haupteinkommensbeziehers (erkenntlich durch eine "1" in Lochspalte 27) ist die Zahl, die im Abschnitt B, Spalte 4 (Lochspalte 32) verzeichnet ist, in das Feld 23 einzutragen. (Darf nur 1 oder 2 sein).

Lochspalten 24 - 25

Hier wird der Wirtschaftsbereich bzw. -zweig des Haushalts ermittelt, der sich aus dem Wirtschaftsbereich bzw. -zweig des Haupteinkommensbeziehers ergibt.

Aus der Zeile des Haupteinkommensbeziehers (erkenntlich durch eine "1" in Lochspalte 27) sind die Zahlen die im Abschnitt B, Spalte 7 (Lochspalten 34 - 35) verzeichnet sind, in die Felder 24 - 25 einzutragen (Darf nicht 50 sein).

Lochspalten 73 - 74

Zur näheren Charakterisierung des Ausstattungsgrades der Haushalte mit langlebigen Konsumgütern sind die Erzeugnisse:

- Personenkraftwagen,
- Fernsehempfänger,
- Elektrische Kühlschränke und
- Elektrische Waschmaschinen

zu Konsumgütergruppen zusammenzufassen und die Haushalte entsprechend den nachstehenden Merkmalen zu signieren ^{x)}

(siehe auch Signierschlüssel, Seite 16)

Signier- nummer	Merkmale
01	Der Haushalt ist im Besitz von <ul style="list-style-type: none"> - Personenkraftwagen, - Fernsehempfänger, - Elektrischer Kühlschrank und - Elektrische Waschmaschine

^{x)} Alle übrigen erfragten Konsumgüter werden bei der Gruppierung und beim Signieren nicht berücksichtigt.

Signier- nummer	Merkmale
02	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenkraftwagen, - Fernsehempfänger und - Elektr. Kühlschrank <p>Er besitzt <u>keine</u> Elektr. Waschmaschine</p>
03	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenkraftwagen, - Elektr. Kühlschrank und - Elektr. Waschmaschine <p>Er besitzt <u>keinen</u> Fernsehempfänger</p>
04	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenkraftwagen, - Fernsehempfänger und - Elektr. Waschmaschine <p>Er besitzt <u>keinen</u> Elektr. Kühlschrank</p>
05	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fernsehempfänger, - Elektr. Kühlschrank und - Elektr. Waschmaschine <p>Er besitzt <u>keinen</u> Personenkraftwagen</p>
06	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenkraftwagen und - Fernsehempfänger <p>Er besitzt <u>keinen</u> Elektr. Kühlschrank und <u>keine</u> Elektr. Waschmaschine</p>
07	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenkraftwagen und - Elektr. Kühlschrank <p>Er besitzt <u>keinen</u> Fernsehempfänger und <u>keine</u> Elektr. Waschmaschine</p>

Signier- nummer	Merkmale
08	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenkraftwagen und - Elektr. Waschmaschine <p>Er besitzt <u>keinen</u> Fernsehempfänger und <u>keinen</u> Elektr. Kühlschrank</p>
09	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fernsehempfänger und - Elektr. Kühlschrank <p>Er besitzt <u>keinen</u> Personenkraftwagen und <u>keine</u> Elektr. Waschmaschine</p>
10	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fernsehempfänger und - Elektr. Waschmaschine <p>Er besitzt <u>keinen</u> Personenkraftwagen und <u>keinen</u> Elektr. Kühlschrank</p>
11	<p>Der Haushalt ist im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elektr. Kühlschrank und - Elektr. Waschmaschine <p>Er besitzt <u>keinen</u> Personenkraftwagen und <u>keinen</u> Fernsehempfänger</p> <p>Der Haushalt besitzt <u>nur</u>:</p>
12	- Personenkraftwagen
13	- Fernsehempfänger
14	- Elektr. Kühlschrank
15	- Elektr. Waschmaschine
16	<p>Der Haushalt ist <u>nicht</u> im Besitz von</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenkraftwagen, - Fernsehempfänger, - Elektr. Kühlschrank und - Elektr. Waschmaschine <p>(Hier sind auch alle Haushalte einzugruppieren, die im Besitz eines oder mehrerer der übrigen Konsumgüter sind bzw. die überhaupt keine Konsumgüter besitzen.)</p>

Signier- nummer	Für die einzelnen Signiernummern müssen in folgen- den Spalten Eintragungen sein:			
	Personen- kraft- wagen	Fernseh- em- pänger	Elektr. Kühl- schränke	Elektr. Wasch- maschinen
0	1	2	3	4
01	x	x	x	x
02	x	x	x	
03	x		x	x
04	x	x		x
05		x	x	x
06	x	x		
07	x		x	
08	x			x
09		x	x	
10		x		x
11			x	x
12	x			
13		x		
14			x	
15				x
16				

7. Abschnitt E. Bearbeitungs-und Prüfungsvermerke

Das Datum der Bearbeitung und die Unterschrift der Signierkraft bzw. der prüfenden Person wird in die beiden mittleren Spalten "Signiert" und "Geprüft" jedes bearbeiteten Fragebogens eingetragen.

Die weitere Aufbereitung der vollständig bearbeiteten Fragebogen (Lochen, Prüfen usw.) erfolgt in den Zweigstellen des VEB Maschinelles Rechnen.

8. Prüfungshinweise

Um eine gute Qualität der Stammkarten zu gewährleisten, sind 15 Nullkontrollen sowie die unter 8.0 und 9.0 der Grobanweisung vom 13. 7. 1964 angewiesenen Kontrollsortierungen von den Zweigstellen durchzuführen.

Diese Kontroll-Listen gehen den Bezirksstellen zur Abstimmung zu. Desgleichen die Bezirksliste C/7 sowie die Begleitlisten Teil I und II.

Nachstehend werden die einzelnen Listen erläutert.

8.1. Nullkontrollen:

Liste Nr. 1 (1.1. der Grobanweisung)

Aus dem Fbl.-Abschnitt B werden die Additionen der einzelnen Kopfspalten überprüft.

Kontrollrechnung je Karte (Lochspalte 26 = 1) :

Addition je Kopfspalte 9, 10 ... 17 (Zeilen 1 - 4)

./. Kopfspalte 9, 10 ... 17 (Zeile 5)

= ± 0 für jede Kopfspalte

Liste Nr. 2 (1.2. der Grobanweisung)

Aus dem Fbl.-Abschnitt B wird die Übertragung des Nettoeinkommens des Haushalts überprüft.

Kopfspalte 16 (Zeile 5 mit Lochspalte 26 - 28 = 100)

./. Kopfspalte 18 (Zeile 6 mit Lochspalte 26 - 28 = 200)

= ± 0

Liste Nr. 3 (1.3. der Grobanweisung)

Aus dem Fbl.-Abschnitt B wird die Übertragung der gesetzlichen Abzüge überprüft.

Kopfspalte 17 (Zeile 5 mit Lochspalte 26 - 28 = 100)

./. Kopfspalte 22 (Zeile 6 mit Lochspalte 26 - 28 = 200)

= ± 0

Liste Nr. 4 (1.4. der Grobanweisung)

Mit dieser Liste wird die Anzahl der Erwachsenen kontrolliert. (Karten Lochspalte 26 = "1" und "3")

Kartenzahl mit Lochspalte 29 = "3" und "4" (Erwachsene)

./. Lochspalte 7 der 200-er Karte (Erwachsene)

= ± 0

Liste Nr. 5 (1.5. der Grobanweisung)

Mit dieser Liste wird die Anzahl der Kinder kontrolliert.

(Karten Lochspalte 26 = "1" und "3")

Kartenzahl mit Lochspalte 29 = "1" und "2" (Kinder

./.. Lochspalte 8 der 200-er Karte (Kinder) = ± 0

Liste Nr. 6 (1.6. der Grobanweisung)

Mit dieser Liste wird die Anzahl der Einkommensbezieher kontrolliert.

(Karten Lochspalte 26 = 1 - ohne 100-er Karte)

Kartenzahl Lochspalte 26 = 1 (Einkommensbezieher)

./.. Lochspalte 11 der 200-er Karte (Einkomm.-bez.)

= ± 0

Liste Nr. 7 (1.7. der Grobanweisung)

Aus dem Fbl.-Abschnitt A wird die Haushaltsgröße kontrolliert.

Kontrollrechnung je Karte:

Lochspalte 9 - 10 ./.. Lochspalte 7 ./.. Lochspalte 8 = ± 0

Liste Nr. 8 (3.1. der Grobanweisung)

Aus dem Fbl.-Abschnitt B wird für jeden Einkommensbezieher und für jede 100-er Karte eines Haushalts die Querrechnung zum Nettoeinkommen insgesamt kontrolliert.

(Karten Lochspalte 26 = 1)

Kopfspalte 16 ./.. Summe der Kopfspalten 9 - 15 = ± 0

Liste Nr. 9 (3.2. der Grobanweisung)

Mit dieser Liste wird die Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher kontrolliert.

(Karten Lochspalte 26 = 1)

Kartenzahl mit Lochspalte 32 = "1" - "4" (Arb.-eink.-Bez.)

./.. Lochspalte 12 der 100-er Karte (Arb.-eink.-B.)

= ± 0 je lfd. Nr.

Liste Nr. 10 (3.3. der Grobanweisung)

Mit dieser Liste wird kontrolliert, ob Karte für den Befragten und 100-er Karte ein Steuerloch erhalten haben.

Kartenzahl mit x Lochspalte 73 (Befragte) je lfd. Nr.

./.. Kartenzahl mit x Lochspalte 29 (100-er Karte) = ± 0

Liste Nr. 11 (4.1. der Grobanweisung)

Mit den Listen 11 und 12 wird die Querrechnung der Zeile 6 kontrolliert.

(Karten Lochspalte 26 = 2)

Kopfspalte 21 ./.. Querrechnung der Kopfspalten 18-20 = ± 0

Registerhinweis	zu Formblatt	Seite	Stand
D	021-7	19	Aug. 1964

Liste Nr. 12 (4.2. der Grobanweisung)

(Karten Lochspalte 26 = 2)

Kopfspalte 23 ./.. Kopfspalte 21 ./.. Kopfspalte 22 = \pm 0

Liste Nr. 13 (4.3. der Grobanweisung)

Mit dieser Liste werden kontrolliert:

a) Anzahl der Eink.-Bez. im Verhältnis zu Anzahl der Arb.-Eink. Bezieher)

b) die Brutto- und Nettoeinkommensgruppe des Haushalts
(Karten Lochspalte 26 = 2)

Lochspalte 11 ./.. Lochspalte 12 \geq 0 (größer oder gleich 0)

Lochspalte 21 - 22 ./.. Lochspalte 17 - 18 \geq (größer oder gleich 0)

Es dürfen also in beiden Fällen keine Minusdifferenzen auftreten. (Mit Zweigstellen vereinbaren, daß nur die Minusdifferenzen angeschrieben werden.)

Liste Nr. 14 (6.1. der Grobanweisung)

Mit dieser Liste wird die richtige sozialökonomische Zuordnung des Haushalts kontrolliert (muß mit der des HEB identisch sein).
(Karten Lochspalte 26 - 27 = "11")

Lochspalte 23 ./.. Lochspalte 32 = \pm 0 je lfd. Nr.

Liste Nr. 15 (6.2. der Grobanweisung)

Mit dieser Liste wird der Wirtschaftsbereich / -zweig des Haushalts kontrolliert (muß mit dem des HEB identisch sein).
(Karten Lochspalten 26 - 27 = "11")

Lochspalten 24 - 25 ./.. Lochspalten 34 - 35 = \pm 0 je lfd. Nr.

Erhebung über das Familien Einkommen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten im Monat August 1965

Formblatt
021-7

Kartenart 78-80 886

A. Haushalts- und Gruppierungsmerkmale

[illegible]

Alle eigene Ausgaben für die Haushaltsmitglieder mit eigenem Einkommen im August 1965 in vollen MDN

Befragter										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte										Befragte									
-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Nettoeinkommen des Haushalts (Spalte 16, Zeile 5)	Weitere Einkünfte des Haushalts im August 1968		Gesamte Abgabe (SV-Beitrag und Lohnsteuer) (Spalte 17, Zeile 5)	Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 16-20)	Bruttoeinkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 21 u. 22)
	Sonst. vorwiegend (DOK), Zuschüsse, Vorräte, Sozialleistungen, Unterhaltungen, Erpicht für Überrollen u.ä.	Ubrige Einkünfte (neue u. Vermittlung, Verhältnisse usw.)			
18	19	20	22	21	23
37-40	41-44	45-48	53-56	49-52	57-60
leer					

C. Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen im Monat August 1965				D. Bestand an langlebigen Konsumgütern (Altersintragung in vollen Jahren)				Stand: 31. August 1965				
Zelle	Haushaltsmitglieder (Stellung zum Hauptinkommenbezieher)	Lebensalter	Geschlecht	Personenkraftwagen		Fernsehempfänger (Tisch-, Standgeräte, Truhen)		Lohnkarten-Nr.	Elektrische Kühlchränke		Elektrische Waschmaschinen	
				Anzahl	Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes	Anzahl	Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes		Anzahl	Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes	Anzahl	Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes
1	26-28	2	3	27	28-29	30	31	4	35	36-37	38	39
2	Ord. Nr. 3											
3	Ord. Nr. 3											
4	Ord. Nr. 3											
5	Ord. Nr. 3			43	44-45	46	47					
6	Ord. Nr. 3											
7	Ord. Nr. 3			51	52-53	54	55					
E. Bearbeitungs- und Prüfungsvermerke				Am Schluß der Befragung sind die Angaben noch einmal mit dem Befragten gemeinsam durchzusprechen und zu überprüfen.								
Erhoben				Signiert		Geprüft		Gelocht		Geprüft		
am: durch:				am: durch:		am: durch:		am: durch:		am: durch:		

Ministerat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Einkommenserhebung in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten im Monat August 1967

Formblatt
021-7

Kartenart
78-80
815

A. Haushalts- und Gruppierungsmerkmale

Bezirk	Laufende Nr. im Bezirk	Haushaltsgröße			Anzahl der Einkommens- bezieher	Anzahl der Arbeits- einkommens- bezieher	Anzahl der Ehepaare	Teilnahme der Ehe- partner am Arbeitsprozess	Netto-Einkommensgruppe				Brutto- Einkommens- gruppe des Haushalts	Wirtschafts- bereich / Zweig des Haushalts	Ausstattungsgrad des Haushalts mit konsumgütern
		Er- wachsene	Kinder unter 16 Jahren	Personen insgesamt					des Haushalts- einkommens- bezieher	des Haushalts	pro Kopf				
1-2	3-6	7	8	9-10	11	12	13	14	15	16	17-18	19-20	21-22	23-24	73-74

B. Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder mit eigenem Einkommen im August 1967 in vollen MDN

Nr.	Haushaltsmitglieder (Stellung zum Haupteinkommens- bezieher)	Lebens- alter	Ge- schlecht	Stellung des Ein- kommens- bezieher nach Art des Einkommens	beschäftigt bei			Wirt- schafts- bereich -Zweig	Dauer der wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden	Nettolohn bzw. -gehalt (einschl. Lohn- und Sonder- zuschläge)	Prämien aus Arbeitsver- hältnis (durchschnittl. monatliche Jahresprämie und Prämie August)	Übriges Arbeits- einkommen (netto) (Lehrlings- entgelt usw.)	Krankengeld und Lohn- ausgleich	Renten (ohne Waisen- renten und Sozial- fürsorge unterstütz.)	Sipen- dien	Netto- einkommen insgesamt (Sp. 9-14)	Gesetzliche Abzüge	
					Name und Sitz des Betriebes (Bei Privat und Genossenschaften Art des Betriebes)	Eigen- tums- form	SV-Be- träge Lohn- steuer											
1	25-28	2	3	4	5	6	33	7	8	37-40	41-44	45-48	49-52	53-56	57-60	61-64	65-68	69-72
Befragter:																		
1	Ord.-Nr.																	
2	Eink.-Bez.:																	
2	Ord.-Nr.																	
3	Eink.-Bez.:																	
3	Ord.-Nr.																	
4	Eink.-Bez.:																	
4	Ord.-Nr.																	
5	Ord.-Nr.	1	0	0														
Summe der individuellen Einkünfte der Haushaltsmitglieder																		

6	Ord. Nr.	Netto- einkommen des Haushalts (Spalte 15, Zeile 5)	Weitere Einkünfte des Haushalts im August 1967		Netto- einkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 18-20)	SV-Beiträge (Sp. 16, Zeile 5)	Lehnsteuer (Sp. 17, Zeile 5)	Brutto- einkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 21-23)
			Sonstige soziale Zusun- gen und Lohn- neben- einnahmen	Übrige Einkünfte (u. a. Abver- mieg., Ver- kaufserlöse usw.)				
		18	19	20	21	22	23	24
		37-40	41-44	45-48	49-52	53-56	57-60	61-64
		29-36						
		leer						

D. Bestand an langlebigen Konsumgütern										Stand: 31. August 1967									
C. Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen im Monat August 1967										(Altersintragung in vollen Jahren)									
Haushaltsmitglieder (Stellung zum Haupteinkommensbezieher)										Fernsehempfänger (Tisch-, Standgeräte, Truhen)									
Lebensalter										Anzahl									
25-28										33									
29-30										34-35									
31										36									
37										38									
39										39									
40										40									
41										41									
42										42									
43										43									
44										44									
45										45									
46										46									
47										47									
48										48									
49										49									
50										50									
51										51									
52										52									
53										53									
54										54									
55										55									
56										56									
57										57									
58										58									
59										59									
60										60									
61										61									
62										62									
63										63									
64										64									
65										65									
66										66									
67										67									
68										68									
69										69									
70										70									
71										71									
72										72									
73										73									
74										74									
75										75									
76										76									
77										77									
78										78									
79										79									
80										80									
81										81									
82										82									
83										83									
84										84									
85										85									
86										86									
87										87									
88										88									
89										89									
90										90									
91										91									
92										92									
93										93									
94										94									
95										95									
96										96									
97										97									
98										98									
99										99									
100										100									
101										101									
102										102									
103										103									
104										104									
105										105									
106										106									
107										107									
108										108									
109										109									
110										110									
111										111									
112										112									
113										113									
114										114									
115										115									
116										116									
117										117									
118										118									
119										119									
120										120									
121										121									
122										122									
123										123									
124										124									
125										125									
126										126									
127										127									
128										128									
129										129									
130										130									
131										131									
132										132									
133										133									
134										134									
135										135									
136										136									
137										137									
138										138									
139										139									
140										140									
141										141									
142										142									
143										143									
144										144									
145										145									
146										146									
147										147									
148										148									
149										149									
150										150									
151										151									
152										152									
153										153									
154										154									
155										155									
156										156									
157										157									
158										158									
159										159									
160										160									
161										161									
162										162									
163										163									
164										164									
165										165									
166										166									
167										167									
168										168									
169										169									
170										170									
171										171									
172										172									
173										173									
174										174									
175										175									
176										176									
177										177									
178										178									
179										179									
180										180									
181										181									
182										182									
183										183									
184										184									
185										185									
186										186									
187										187									
188										188									
189										189									
190										190									
191										191									
192										192									
193										193									
194										194									
195										195									
196										196									
197										197									
198										198									
199										199									
200										200									
201										201									
202										202									
203										203									
204										204									
205										205									
206										206									
207										207									
208										208									
209										209									
210										210									
211										211									
212										212									
213										213									
214										214									
215										215									
216										216									
217										217									
218										218									
219										219									
220										220									
221										221									
222										222									
223										223									
224										224									
225										225									
226										226									
227										227									
228										228									
229										229									
230										230									
231										231									
232										232									
233										233									
234										234									
235										235									
236										236									
237										237									
238										238									
239										239									
240										240									
241										241									
242										242									
243										243									
244										244									
245										245									
246										246									
247										247									
248										248									
249										249									
250										250									
251										251									
252										252									
253										253									
254										254									
255										255									
256										256									
257										257									
258										258									
259										259									
260										260									
261										261									
262										262									
263										263									
264										264									
265										265									
266										266									
267										267									
268										268									
269										269									
270										270									
271										271									
272										272									
273										273									
274										274									
275										275									
276										276									
277										277									
278										278									
279										279									
280										280									
281										281									
282										282									
283										283									
284										284									
285										285									
286										286									
287										287									
288										288									
289										289									
290										290									
291										291									
292										292									
293										293									
294										294									
295										295									
296										296									
297										297									
298										298									
299										299									
300										300									
301										301									
302										302									
303										303									
304										304									
305										305									
306										306									
307										307									
308										308									
309										309									
310										310									
311										311									
312										312									
313										313									
314										314									
315										315									
316										316									
317										317									
318										318									
319										319									
320										320									
321										321									
322										322									
323										323									
324										324									
325										325									
326										326									
327										327									
328										328									
329										329									
330										330									
331										331									
332										332									
333										333									
334										334									
335										335									
336										336									
337										337									
338										338									
339										339									
340										340									
341										341									
342										342									
343										343									
344										344									
345										345									
346										346									
347										347									
348										348									
349										349									
350										350									
351										351									
352										352									
353										353									
354										354									
355										355									
356										356									
357										357									
358										358									
359										359									
360										360									
361										361									
362										362									
363										363									
364										364									
365										365									
366										366									
367										367									
368										368									
369										369									
370										370									
371										371									
372										372									
373										373									
374										374									
375										375									
376										376									
377										377									
378										378									
379										379									
380										380									
381										381									
382										382									
383										383									
384										384									
385										385									
386										386									
387										387									
388										388									
389										389									
390										390									
391										391									
392										392									
393										393									
394										394									
395										395									
396										396									
397										397									
398										398									
399										399									
400										400									
401										401									
402										402									
403										403									
404										404									
405										405									
406										406									
407										407									
408										408									
409										409									
410										410									
411										411									
412										412									
413										413									
414										414									
415										415									
416										416									
417										417									
418										418									
419										419									
420										420									
421										421									
422										422									
423										423									
424										424									
425										425									
426										426									
427										427									
428										428									
429										429									
430										430									
431										431									
432										432									
433										433									
434										434									
435										435									
436										436									
437										437									
438										438									
439										439									
440										440									
441										441									
442										442									
443										443									
444										444									
445										445									
446										446									
447										447									
448										448									
449										449									
450										450									
451										451									
452										452									
453										453									
454										454									
455										455									
456										456									
457										457									
458										458									
459										459									
460										460									
461										461									
462										462									
463										463									
464										464									
465										465									
466										466									
467										467									
468										468									
469										469									
470										470									
471										471									
472										472									
473										473									

Auszug aus der Arbeitsrichtlinie zur Vorbereitung und Durchführung
der repräsentativen Einkommenserhebung
in Haushalten von Arbeitern und Angestellten 1967

Hinweise für die Durchführung des Interviews

1. Erläuterungen wichtiger Begriffe

Privater Haushalt - Beobachtungseinheit

Definition

Beobachtungseinheit

Beobachtungseinheit ist der private Haushalt.

Der Haushalt besteht entweder aus einer Einzelperson mit eigener Wohnstätte (auch Untermiete, möbliertes Zimmer u.ä.) und eigener Wirtschaftsführung

oder

ist eine Gemeinschaft von Personen, die eine gemeinsame Wohnstätte unterhalten, an der gemeinsamen Wirtschaftsführung teilnehmen und einen Teil ihres individuellen Einkommens zur gemeinsamen Wirtschaftsführung beitragen.

Folgende Beispiele dienen in Zweifelsfällen als Richtlinien:

Ein Ehepaar wohnt mit einem Elternpaar zusammen; es besteht jedoch getrennte Haushaltsführung. In diesem Fall liegen zwei verschiedene Haushalte vor.

Eine Person wohnt längere Zeit außerhalb des Haushalts, trägt aber wesentlich zum Unterhalt bei. In diesem Fall ist die betreffende Person als zum Haushalt gehörig zu betrachten.

Eine Person wohnt längere Zeit außerhalb des Haushalts und trägt nicht zum Unterhalt des Haushalts bei. In diesem Fall ist die betreffende Person nicht als Haushaltsmitglied zu betrachten. Haushaltsmitglieder, die zum Zeitpunkt der Befragung ihren aktiven Wehrdienst leisten, werden nicht zum Haushalt gezählt.

Ein Untermieter zahlt nur Miete und beköstigt sich im wesentlichen selbst. In diesem Fall liegt getrennte Wirtschaftsführung vor. Der Untermieter führt einen Ein-Personen-Haushalt und gehört nicht zum Haushalt des Hauptmieters.

Eine Hausangestellte wohnt im Haushalt und wird im Haushalt voll oder zu einem bedeutenden Teil verpflegt. In diesem Fall ist gemeinsame Wirtschaftsführung gegeben, die Hausangestellte ist als Haushaltsmitglied anzusehen.

Wenn Personen, die entsprechend der Definition des Haushalts nicht zum Haushalt gehören, Kostgeld o.ä. abgeben, ist dieser Betrag zu den übrigen Geldeinkünften zuzurechnen.

Der Lohn von Hausangestellten, wenn sie zum Haushalt zählen, ist nicht noch einmal anzuführen, da er bereits im Einkommen des Haushalts enthalten ist (die Hausangestellte wird also unter Abschnitt C eingetragen). Die Hausangestellte ist demzufolge nur dann als Einkommensbezieher unter Abschnitt B einzutragen, wenn sie noch über andere Einkommen verfügt.

Haupteinkommensbezieher

Der Haupteinkommensbezieher (HEB) ist dasjenige Haushaltsmitglied, das am meisten zum Unterhalt des Haushalts beiträgt. Er ist in der Regel identisch mit dem Haushaltsmitglied, das die Lebenshaltung des Haushalts entscheidend bestimmt. Nicht in allen Fällen ist das Haushaltsmitglied mit dem höchsten individuellen Einkommen zugleich der Haupteinkommensbezieher des Haushalts.

"Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder mit eigenem Einkommen"

Abschnitt B

In die erste Zeile ist stets der Befragte einzutragen. In die zweite Zeile ist in den Fällen, in denen der Befragte nicht der Haupteinkommensbezieher ist, der Haupteinkommensbezieher einzutragen und mit "HEB" zu kennzeichnen.

**Haushalts-
mitglieder
(Stellung zum
HEB)**

Die Entscheidung, wer der HEB ist, trifft der Befragte.

Die weitere Reihenfolge der Einkommensbezieher ist gleichgültig. In den freien Raum der Spalte ist die verwandtschaftliche Stellung zum **Haupteinkommensbezieher** einzutragen, z.B. Ehefrau, Ehemann, Sohn, Schwester, Vater, Mutter usw. Liegt keine verwandtschaftliche Beziehung vor, ist ein Strich einzusetzen.

Sofern es sich bei dem jeweiligen Haushaltsmitglied um einen Ehepartner handelt, ist der Begriff bei beiden Ehepartnern zu unterscheiden (z.B. HEB und Ehefrau, Sohn und Schwiegertochter, Vater und Mutter usw.).

Es sind nur volle Lebensjahre anzugeben.

Lebensalter

Angabe, ob männlich (männl.) oder weiblich (weibl.).

Geschlecht

Es ist zu unterscheiden nach Arbeiter und Angestellter, Lehrling, sonstiger Arbeitseinkommensbezieher (Genossenschaftsmitglied, Selbständiger, freiberuflich Tätiger, mithelfender Familienangehöriger ohne Arbeitsrechtsverhältnis), Rentner, Student.

**Stellung des
Einkommens-
beziehers
nach Art des
Einkommens**

Arbeiter und Angestellte sind Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsrechtsverhältnis zu einem Betrieb, einer Einrichtung, einem Verwaltungsorgan, einer Produktionsgenossenschaft, einem Rechtsanwaltskollegium, einer ein Gewerbe oder eine freiberufliche Tätigkeit ausübende Person stehen.

Heimarbeiter sowie Hausangestellte in privaten Haushalten zählen ebenfalls dazu.

In Produktionsgenossenschaften wird für Arbeiter und Angestellte der Begriff "Nichtmitglieder" verwendet.

Zu den Arbeitern und Angestellten gehören auch die nicht ständig Beschäftigten.

Nicht ständig beschäftigte Personen sind Arbeiter und Angestellte, mit denen befristete mündlich oder schriftlich vereinbarte Arbeitsverhältnisse bestehen. Eine Eintragung als Arbeiter und Angestellter darf nur dann erfolgen, wenn im Befragungsmonat eine Einnahme aus Arbeit auftritt. Ist das nicht der Fall, so ist das Haushaltsmitglied als Haushaltsmitglied ohne eigenes Einkommen auf der Rückseite einzutragen.

Eine Abgrenzung zwischen Arbeiter und Angestellten wird nicht vorgenommen.

Muß bei allen Arbeitseinkommensbeziehern ausgefüllt werden. Bei Rentnern und Studenten ist in dieser Spalte ein Strich einzusetzen. Möglichst nicht die Kurzform der Betriebsbezeichnung wählen, sondern die volle Bezeichnung. Unter Sitz des Betriebes ist der juristische Sitz (Ortsbezeichnung) zu verstehen. (Bei örtlich getrennten Betriebsteilen beachten.)

**Name und
Sitz des
Betriebes**

Bei privaten und genossenschaftlichen Betrieben ist die Art des Betriebes bzw. die Haupttätigkeit des Betriebes anzugeben, um eine Zuordnung nach Wirtschaftsbereichen zu ermöglichen. - Bei Haushaltsmitgliedern, die in mehreren Betrieben arbeiten, ist der Name des Betriebes einzusetzen, aus dem der überwiegende Teil des Arbeitseinkommens stammt.

Die Eigentumsform der Betriebe unterscheidet nach volkseigen, genossenschaftlich, mit staatlicher Beteiligung, privat (Verwaltungen, Parteien, Massenorganisationen sind unter volkseigen einzutragen). Ist die Spalte Name und Sitz des Betriebes ausgefüllt, muß auch die Spalte Eigentumsform ausgefüllt werden.

**Eigentums-
form**

Die Dauer der wöchentlichen Arbeitszeit in Stunden ist bei allen Arbeitseinkommensbeziehern auszufüllen. Bei Vollbeschäftigten ist ein "V" einzutragen und bei verkürzt Arbeitenden die im Monat August wöchentlich gearbeitete Stundenzahl.

**Dauer der
wöchentlichen
Arbeitszeit
in Stunden**

Zu beachten ist, daß die Arbeitszeit der Vollbeschäftigten verschieden sein kann. Der Interviewer muß deshalb auch nach der für den Betrieb bzw. Beschäftigten gesetzlich festgelegten Arbeitszeit fragen.

Jugendliche, die gesetzlich eine kürzere Arbeitszeit haben, sind Vollbeschäftigte und daher mit "V" einzutragen. Sinngemäß ist bei allen Beschäftigten zu verfahren, die gesetzlich eine kürzere Arbeitszeit haben, sofern sie diese festgelegte Zeit arbeiten.

Einzutragen ist Nettolohn bzw. -gehalt des Monats August (einschließlich Endabrechnung August ohne Endabrechnung Juli) - gleichgültig, ob für Voll- oder Halbtagsbeschäftigung - einschließlich Lohn- und Sonderzuschläge sowie Schmutz-, Gefahren-, Hitzezuschläge, Zuschläge für Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit. Ebenfalls einzutragen sind hier versteuerte Prämien.

**Nettolohn
bzw. -gehalt
(einschl.
Lohn- und
Sonderzu-
schläge)**

Hier sind nicht einzutragen:

Kinder- und Ehegattenzuschläge, Erstattung von Unkosten (Auslösung, Tage- und Wegegelder), unversteuerte Prämien, Lehrlingsentgelt, Entgelt für frei- und nebenberufliche Beschäftigung (Honorar usw.), Gewinne von Betriebsinhabern u.ä.

Einzutragen ist die volle Höhe sämtlicher unversteuerter Prämien aus Arbeitsrechtsverhältnis, die im Monat August gezahlt wurden. Außerdem sind sämtliche Jahresprämien - Jahresendprämien von 1966, Bergarbeiterprämie 1967 u.ä. - zu erfassen und durch 12 zu dividieren. Der so errechnete Betrag ist der Prämie August zuzuschlagen.

**Prämien
(nur unver-
steuerte - ver-
steuerte s.
Nettolohn)**

Einkommen aus Arbeit, das in den Spalten Nettolohn bzw. -gehalt und Prämien nicht eingetragen wurde, z.B. Honorare, Entgelt für Arbeitseinheiten, Entgelt für Gelegenheitsarbeit, Lehrlingsentgelt.

**Übriges Ar-
beitseinkom-
men (netto)**

Einzutragen sind auch die Geldeinnahmen aus der persönlichen Hauswirtschaft.

Die Ausgaben für die Erhaltung und Erweiterung der persönlichen Hauswirtschaft sind abzusetzen.

Für Gewinne von Betriebsinhabern gilt die gleiche Regelung.

Nicht einzutragen sind Kinder- und Ehegattenzuschläge.

Hier ist das Krankengeld und der Lohnausgleich für den Monat August einzutragen.

**Krankengeld
und Lohn-
ausgleich**

Es ist auch Krankengeld von der DVA¹⁾ einzutragen, soweit es an Arbeitseinkommensbezieher, Rentner und Studenten gezahlt wird. Wird Krankengeld an Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen gezahlt, wird es unter "Sonstige soziale Zuwendungen" eingetragen (Abschnitt B, Spalte 19).

Renten aller Art, ohne Waisen- und Halbwaisenrenten.

Renten

Waisen- und Halbwaisenrenten sowie Sozialfürsorgeunterstützungen sind unter "Sonstige soziale Zuwendungen" einzutragen.

Stipendien für Studenten an Universitäten, Hoch- und Fachschulen, Arbeiter-und-Bauern-Fakultät.

Stipendien

Die gesetzlichen Abzüge sind getrennt auszuweisen: Sozialversicherungsbeiträge (Abschnitt B, Spalte 16) und Lohnsteuer (Abschnitt B, Spalte 17).

**Gesetzliche
Abzüge**

Die Erläuterungen in den Spalten 1-14 und 16-17 gelten für Einkommensbezieher.

Weitere Einkünfte des Haushalts

Alle sozialen Zuwendungen, außer den bereits eingetragenen: Kinder- und Ehegattenzuschläge lt. Verordnung vom 29.5.1958, Unterhaltsbeiträge für Angehörige der Wehrpflichtigen, Geburtenhilfen, Krankengeldzuschüsse vom FDGB, Waisen- und Halbwaisenrenten, Sozialfürsorgeunterstützungen, Erziehungsbeihilfen, Wirtschaftsbeihilfen für Schüler, Trennungsschädigung, Wege- und Tagegelder, Aufwandsentschädigung u.ä.

**Sonstige so-
ziale Zuwen-
dungen und
Lohnneben-
einnahmen**

1) DVA = Deutsche Versicherungsanstalt.

Alle Geldeinkünfte im Monat August, soweit sie bisher noch nicht aufgeführt wurden. (Dazu gehören auch: Einmalige Einnahmen, Erlös aus Ferieneinsätzen von Schülern, Verkaufserlöse auch von landwirtschaftlichen Produkten bei nichtbäuerlichen Haushalten, Alimente, Trinkgelder.)

Übrige Geld-
einkünfte

Schüler der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen und der erweiterten Oberschulen, die eine berufliche Grundausbildung bzw. eine volle Berufsausbildung erhalten und denen durch den Betrieb, mit dem der Lehrvertrag abgeschlossen wurde, monatlich ein Entgelt gezahlt wird, gelten im Sinne der Einkommenserhebung nicht als Einkommensbezieher. Auf dem Erhebungsbogen (Fbl. 021-7) werden sie im Abschnitt C als Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen erfaßt. Das an sie gezahlte monatliche Entgelt ist unter "Übrige Geldeinkünfte" in Spalte 20 des Erhebungsbogens einzutragen.

Nicht anzugeben sind:

Abhebung von Spargeldern, Darlehensaufnahmen aller Art, Tilgung von Darlehen.

Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen.

Abschnitt C

Hier werden der Reihe nach sämtliche Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen mit ihrer Stellung zum Haupteinkommensbezieher eingetragen, z.B. Ehefrau, Sohn, Tochter, Enkel usw.

Haushalts-
mitglieder
(Stellung zum
Hauptein-
kommens-
bezieher)

(Ehepartner ist zu unterstreichen.)

Die Reihenfolge ist gleichgültig.

Siehe Erläuterung zum Abschnitt B.

Lebensalter
und
Geschlecht

Das Lebensalter von Kindern im 1. Lebensjahr ist mit 0 anzugeben.

Bestand an langlebigen Konsumgütern
(Stand 31.8.1967)

Abschnitt D

Hier ist die Zahl der Gegenstände insgesamt und unterteilt nach Kaufjahren einzutragen.

Es sind grundsätzlich nur die Gegenstände zu erfassen, die vom Haushalt käuflich erworben bzw. dem Haushalt geschenkt wurden.

Gegenstände, die vom Haushalt benutzt werden, jedoch anderen, nicht zum befragten Haushalt zählenden Personen bzw. Hausgemeinschaften, Betrieben, Organisationen oder Verwaltungen gehören, sind nicht zu erfassen.

Personenkraftwagen einschließlich Kombiwagen und Sonderausführungen aller Typen und Baujahre.

Personen-
kraftwagen
(PKW)

Fernsehtischgeräte, Fernsehstandgeräte, Fernsehtruhen mit und ohne Rundfunkteil, alle Bildgrößen.

Fernseh-
empfänger

Alle Typen unabhängig von der Größe.

Elektrische
Haushalts-
kühlschränke

Alle Typen einschließlich der mit eingebauter Wäscheschleuder und Waschautomaten.

Elektrische
Wasch-
maschinen

Das Alter des Gegenstandes ist danach zu bestimmen, wann der Haushaltsgegenstand neuwertig gekauft wurde. Hat der Haushalt einen Gegenstand "gebraucht" gekauft, so richtet sich das Alter danach, wann der Gegenstand vom Verkäufer neuwertig erworben wurde.

Bei einer Reihe von Gegenständen ist dies mit Hilfe von Garantiescheinen, Kraftfahrzeugpapieren usw. möglich. In Zweifelsfällen hat der Interviewer in Verbindung mit dem Befragten das Alter anhand des Typs zu schätzen.

Sind mehrere Geräte des gleichen Gegenstandes im Haushalt vorhanden, so ist das Alter des zuletzt gekauften Gerätes einzutragen.

Die Alterseintragung wird in vollen Jahren vorgenommen, z.B.

Kaufjahr: 1956

Erfragungsjahr: 1967

einzutragendes Alter: 12 Jahre

Bei den im Jahre 1967 gekauften Gegenständen ist als Alter 1 Jahr einzutragen.

Einnahmen im Monat Mai 1967

Dieser Abschnitt ist nur auszufüllen bei Erhöhungen der Geldeinnahmen auf Grund des Ministerratsbeschlusses vom 3.5.1967.

Hier sind nur dann Eintragungen vorzunehmen, wenn ein oder mehrere Arbeitseinkommensbezieher des Haushalts an der Lohnerhöhung beteiligt waren bzw. das Haushaltseinkommen durch die Erhöhung des Kindergeldes gestiegen ist. Der Befragte erhält zusätzlich einen zweiten Handzettel, auf dem sämtliche Geldeinnahmen der Haushaltsmitglieder sowie die Geldeinnahmen des gesamten Haushalts für den Monat Mai einzutragen sind.

Vom Interviewer sind die Individualeinkommen zu addieren und in einer Summe die Haushaltsbrutto- und Haushaltsnettoeinnahmen (hier gelten die gleichen Prinzipien wie im Abschnitt B) einzutragen.

Die durchschnittliche monatliche Jahresprämie der Haushaltsmitglieder ist aus dem Monat August zu übernehmen und die gezahlten Prämien im Monat Mai hinzuzufügen.

Die Eintragung der gesetzlichen Abzüge (Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer) erfolgt in einer Summe.

Die Angaben über Lohn und Gehalt des Befragten sind hier ebenfalls durch die Lohnbuchhaltung aus der Lohn- bzw. Gehaltsabrechnungskartei für den Monat Mai vorzunehmen, allerdings nur, wenn sich Lohnerhöhungen auf Grund der Beschlüsse des Ministerrates ergeben haben.

Geldeinnahmen, die aus der Lohn- bzw. Gehaltskartei nicht hervorgehen, wie z.B. unbesteuerter Prämien, übriges Arbeitseinkommen, sind durch den Interviewer zu ermitteln.

Bei der Ermittlung der Prämie des Befragten ist nach der gleichen Methodik wie bei der Prämie - Abschnitt Haushaltseinkommen Mai - zu verfahren.

Die Signierung der Wirtschaftsbereiche bzw. -zweige erfolgt als Zweisteller nach folgendem Schlüssel:

Wirtschaftsbereich/-zweig	Sign.-Nr.
Energiebetriebe	11
Bergbau	12
Metallurgie	13
Chemische Industrie und Betriebe zur Herstellung von flüssigen Brennstoffen und Teerprodukten	14*)
Baumaterialindustrie	15
Schwermaschinenbau	21
Allgemeiner Maschinenbau	22
Fahrzeugbau (ohne Schiffbau)	23
Schiffbau	24
Gießereien und Schmieden	25
Metallwarenindustrie	26
Elektrotechnische Industrie	27
Feinmechanische und optische Industrie	28
Holz- und Kulturwarenindustrie	31
Textilindustrie	32
Bekleidungs- und Näherzeugnisseindustrie	33
Leder-, Schuh- und Rauchwarenindustrie	34
Zellstoff- und Papierindustrie	35
Polygraphische Industrie	36
Lebensmittelindustrie	37*)
Glas- und keramische Industrie	39
Bauwirtschaft	40
Land- und Forstwirtschaft	50**)
Verkehr, Post- und Fernmeldewesen	60
Handel	70
Kultur, Gesundheits- und Sozialwesen	80
Sonstige volkswirtschaftliche Bereiche	90

*) = Abweichung von Betriebssystematik

**) = beim HEB unzulässig.

Einkommenserhebung in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten im Monat August 1970

Anlage 7
Formblatt 021-7

Kartenart
78-80
917

A. Haushalts- und Gruppierungsmerkmale

Bezirk	Laufende Nr. im Bezirk	Haushaltsgröße			Anzahl der Einkommens- bezieher	Anzahl der Arbeits- einkommens- bezieher	Anzahl der Ehepaare (als Sign.)	Teilnahme der Ehe- partner am Arbeitsprozeß	Netto-Einkommensgruppe				Brutto- Einkommens- gruppe des Haushalts	Wirtsch.- bereich / -Zweig des Haushalts
		Er- wach- sene	Kinder unter 16 Jahren	Personen Insgesamt					des Ehe- mannes	des Haupt- eink.- bezieh.	des Haushalts	pro Kopf		
1-2	3-6	7	8	9-10	11	12	13	14	15	16	17-18	19-20	21-22	23-24

B. Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder mit eigenem Einkommen im August 1970 in vollen Mark

Zeile	Haushaltsmitglieder (Stellung zum Haupteinkommens- bezieher)	Lebens- alter	Ge- schlecht	Stellung des Ein- kommens- beziehers nach Art des Ein- kommens	beschäftigt bei			Dauer der wöchentl. Arbeits- zeit in Stunden	Nettolohn bzw. -gehalt (einschl. Sonder- zuschläge)	Prämien aus Arbeitsver- hältnis (durchschnittl. monatliche Jahresprämie und Prämie August)	Übriges Arbeits- einkommen (netto) (Lehrlings- entgelt usw.)	Kranken- geld und Lohn- ausgleich	Renten (ohne Waisen- renten und Sozial- fürsorge- unter- stützung)	Stipen- dien	Netto- einkommen Insgesamt (Sp. 9-14)	Gesetzliche Abzüge		Signierungen für		
					Name und Sitz des Betriebes (bei Privat und Genossenschaften Art des Betriebes)	Eigen- tums- form	Wirt- schafts- bereich -Zweig									SV-Bei- träge	Lohn- steuer	Netto- lohn	Brutto- lohn	Netto- ein- kommen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	25-28	29-30	31	32		33	34-35	36	37-40	41-44	45-48	49-52	53-56	57-60	61-64	65-68	69-72	73	74	75
1	Befragter: Ord.-Nr. 1																			
2	Eink.-Bez.: Ord.-Nr. 2																			
3	Eink.-Bez.: Ord.-Nr. 2																			
4	Eink.-Bez.: Ord.-Nr. 2																			
5	Ord.-Nr. 3 0 0	Sp. 29-36 leer				Summe der individuellen Einkünfte der Haushalts- mitglieder														

		Netto- einkommen des Haushalts (Spalte 15, Zeile 5)	Weitere Einkünfte des Haushalts im August 1970		Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 21-23)	Gesetzliche Abzüge		Bruttoeinkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 24-26)		
			Sonstige soziale Zuwendungen und Lohn- nebeneinnahmen	Übrige Geldeinkünfte (netto) (u. a. Abvermietet, Verkaufserlöse usw.)		SV-Beiträge (Sp. 16, Zeile 5)	Lohnsteuer (Sp. 17, Zeile 5)			
		21 ⁴	22	23	24	25	26	27		
		37-40	41-44	45-48	49-52	53-56	57-60	61-64		
6	Ord.-Nr.									
	<table><tr><td>4</td><td>0</td><td>0</td></tr></table>	4	0	0						
4	0	0								

C. Allgemeine Angaben für die Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen im Monat August 1970

Zeile	Haushaltsmitglieder (Stellung zum Haupteinkommenbezieher)	Lebens- alter	Ge- schlecht	Signierung
1	25-28	2	3	4 5
1	Ord.-Nr. 5			0 0
2	Ord.-Nr. 5			0 0
3	Ord.-Nr. 5			0 0
4	Ord.-Nr. 5			0 0
5	Ord.-Nr. 5			0 0
6	Ord.-Nr. 5			0 0
7	Ord.-Nr. 5			0 0

D. Bestand an langlebigen Konsumgütern (Stand vom 31. August 1970)
Nur auszufüllen, wenn Befragter gleich HEB ist

Alterselbtragung in vollen Jahren

Lich- karten- Nr.	Personenkraftwagen			Fernsehempfänger (Tisch-, Standgeräte, Truhen)		
	Anzahl	Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes	Signierung nach dem Alter	Anzahl	Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes	Signierung nach dem Alter
25-28	29	30-31	32	33	34-35	36
6 0 0						
	Elektrische Kühlschränke			Elektrische Waschmaschinen		
	Anzahl	Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes	Signierung nach dem Alter	Anzahl	Alter des zuletzt gekauften Gegenstandes	Signierung nach dem Alter
	37	38-39	40	41	42-43	44

Signierung
nach dem Aus-
stattungsgrad
der Haushalte
mit langlebigen
Konsumgütern
45-46

E. Bearbeitungs- und Prüfungsvermerke

Am Schluß der Befragung sind die Angaben noch einmal mit dem Befragten gemeinsam durchzusprechen und zu überprüfen.

Erhoben	Signiert	Geprüft	Gelocht	Geprüft
am: durch:	am: durch:	am: durch:	am: durch:	am: durch:

Übersicht zu Auswertungstabellen der Einkommensstichproben der 60er Jahre

1. Gliederung der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach:

- Haushaltsgröße und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
- Haushaltsgrößen, nach der Zahl der Arbeitseinkommensbezieher je Haushalt und nach der Haushaltsnettoeinkommensgruppe
- Haushaltsgrößen und nach Pro-Kopf-Nettoeinkommensgruppen
- Haushaltsgrößen und nach Nettoeinkommensgruppen des Haupteinkommensbeziehers
- Haushaltsgrößen, nach der Zahl der Arbeitseinkommensbezieher je Haushalt und nach Nettoeinkommensgruppen des Haupteinkommensbeziehers
- Wirtschaftsbereich/Wirtschaftszweig des Haupteinkommensbeziehers
- Wirtschaftsbereich des Haupteinkommensbeziehers und nach der sozialen Stellung der Einkommensbezieher
- Nettoeinkommensgruppe des Haupteinkommensbeziehers und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen bei unterschiedlicher Zahl von Arbeitseinkommensbeziehern je Haushalt
- Nettoeinkommensgruppe des Haupteinkommensbeziehers und nach Nettoeinkommensgruppe des zweiten Arbeitseinkommensbeziehers in Haushalten mit zwei Arbeitseinkommensbeziehern
- Teilnahme der Ehepartner am Arbeitsprozeß, nach der Zahl der Kinder und nach der Nettoeinkommensgruppe des Ehemannes
- Familienhaushalte mit berufstätiger Ehefrau, nach der Dauer der Arbeitszeit der Ehefrau, nach der Nettoeinkommensgruppe des Ehemannes und nach der Zahl der Kinder
- Familienhaushalte mit berufstätiger Ehefrau, nach der Dauer der Arbeitszeit der Ehefrau, nach ihrem Alter und nach der Zahl der Kinder

2. Übersicht über die durchschnittliche Höhe des Haushaltsnettoeinkommens in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach:

- Haushaltsgrößen und nach Nettoeinkommensgruppen des Haupteinkommensbeziehers
- Haushaltsgrößen, nach der Zahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach der Nettoeinkommensgruppe des Haupteinkommensbeziehers
- Wirtschaftsbereichen/Wirtschaftszweigen des Haupteinkommensbeziehers
- einer unteren, mittleren und oberen Einkommensgruppe in verschiedenen Haushaltsgrößen

3. Übersicht über die durchschnittliche Höhe der verschiedenen Einkommensarten in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach:

- Haushaltsgrößen und nach der Zahl der Haushalte in den einzelnen Haushaltsgrößengruppen
- Wirtschaftsbereich/Wirtschaftszweig des Haupteinkommensbeziehers und nach der Zahl der Haushalte entsprechend den einzelnen Wirtschaftsbereichen/Wirtschaftszweigen der Haupteinkommensbezieher
- Nettoeinkommensgruppe des Haupteinkommensbeziehers und nach der Zahl der Haushalte entsprechend den einzelnen Nettoeinkommensgruppen der Haupteinkommensbezieher

4. Gliederung der Haushaltsmitglieder nach:

- Alter, nach Geschlecht und nach der Teilnahme am Arbeitsprozeß in verschiedenen Haushaltsgrößen
- sozialer Stellung, nach Alter und nach Geschlecht

5. Gliederung der Einkommensbezieher nach sozialer Stellung, nach Nettoeinkommensgruppen und nach Geschlecht in Haushalten mit unterschiedlicher Anzahl von Arbeitseinkommensbeziehern

6. Gliederung der Arbeiter und Angestellten nach:

- Wirtschaftsbereichen und Wirtschaftszweigen, nach Eigentumsformen ihrer Arbeitsstellen sowie nach der Höhe ihres Durchschnittslohnes bzw. -gehaltes und des durchschnittlichen Arbeitseinkommens
- Wirtschaftsbereichen und Wirtschaftszweigen sowie nach Nettolohn- bzw. Nettogehaltsstufen
- Nettolohn- bzw. Nettogehaltsstufen, nach der durchschnittlichen Höhe des Bruttolohnes bzw. -gehaltes und Nettolohnes bzw. -gehaltes sowie nach der durchschnittlichen Höhe der gesetzlichen Abzüge (nur befragte Arbeiter und Angestellte)

7. Gliederung der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte nach Haushaltsgrößen und Haushaltsbruttoeinkommensgruppen

8. Übersicht über die durchschnittliche Höhe des Haushaltsbruttoeinkommens in Haushalten von Arbeitern und Angestellten nach:

- Haushaltsgrößen und nach der Zahl der Arbeitseinkommensbezieher
- einer unteren, mittleren und oberen Einkommensgruppe in verschiedenen Haushaltsgrößen

9. Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten, von denen der Befragte zugleich Haupteinkommensbezieher ist

- Ausstattungsgrad an langlebigen Konsumgütern in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach Haushaltsbruttoeinkommensgruppen und nach Haushaltsgrößengruppen
- Kombination des Ausstattungsgrades an Personenkraftwagen, Fernsehempfängern, elektrischen Kühlschränken und Waschmaschinen in Arbeiter- und Angestelltenhaushalten nach Haushaltsbruttoeinkommensgruppen und nach Konsumgütergruppen.

*Einkommensstichprobe
in Arbeiter- und Angestellten-
haushalten*

im August 1974

A. Allgemeine Angaben

Bezirk	Betrieb	Laufende Nummer des Formblattes	Korrekturkennzeichen	Jahr	Kartenart
1	2	3			
1-2	3-4	5-7	74	77	78-80
				4	450

B. Haushaltsmerkmale

LK-Nr.	Soziale Zuordnung des Haushalts	Personen im Haushalt insgesamt	Kinder unter 17 Jahre	
			insgesamt	dar. weibl.
			1.9.57 - 31.8.74	
	4	5	6	7
8	9	10-11	12	13
6				

D. Haushaltsmitglieder mit eigenem Geldeinkommen bzw. Angaben zum nichtberufstätigen Ehepartner ohne eige

Zeile	LK-Nr.	Haus- haltsmit- glieder HEB = 1 Befragter = 2 (wenn er nicht HEB ist) Übrige = 0	Ge- schlecht (Ehe- mann = 1 Ehe- frau = 2 Übrige = 3 w = 4)	Lebens- alter in Jahren	Fami- lien- stand (led. = 1 verh. = 2 verw. = 3 gesch. = 4)	Quali- fika- tion (Sign. siehe Fuß- note *)	Berufs- tätig- keit (vollb. = 1 teil- zeitb. = 2 nicht- berufs- tätig = 4, *)	Stel- lung nach der Art des Einkom- mens Sign. siehe Fuß- note *)	Beschäftigt bei:		Schicht- arbei- ter ja = 1 nein = 2	Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit
									Name und Ort der Arbeitsstätte	Wirt- schafts- bereich/ -sektor		
		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
8	9	10	11-12	13	14	15	16	17-18	19	20-21		
11		Befragter										
22												
33												
44												
55												
6	Summe der individuellen Einkommen der Haushaltsmitglieder											

E. Einnahmen des Haushalts-

LK-Nr.	Nettogeld- einnahmen aller Haus- haltsmitglied. (Block D.Sp. 42, Zeile 6)	Weitere Einnahmen des Haushalts im August 1974 in vollen Mark					Nettoeinkom- men des Haushalts insgesamt (Sp.43 bis 48)
		Staatl. Kinder- zuschlag/ Kindergeld	Sonstige gesellschaft- liche Zuwendungen	Andere Ein- nahmen aus betriebli- chen Fonds	Einnahmen aus Gartenbau und Tierhaltung	Übrige Geldein- nahmen (Netto)	
	43	44	45	46	47	48	49
	25-29	30-33	34-37	38-42	43-46	47-51	52-56
Reich G							

Hinweise zur Ausfüllung im Block D:

*) Spalte 25: un- bzw. angelernt = 1
 Facharbeiter = 2
 Meister = 3
 Fachschulabschluß = 4
 Hochschulabschluß = 5

**) Spalte 27: Arbeiter = 1
 Angestellter = 2
 LPG-Mitglied = 3
 Übr. Gen.-mitgl. = 4
 Selbständiger = 5
 Lehrling = 6
 Direktstudent = 7
 Rentner = 8
 Ohne Einkommen = 9

Bemerkungen des Interviewers:

G. Bearbeitungs- und Prüfvermerke

Erhoben	Geprüft
am:	am:
durch:	durch:

Signiert	Geprüft
am:	am:
durch:	durch:

Gelocht	Geprüft
am:	am:
durch:	durch:

Auszug aus der Richtlinie zur Durchführung des Interviews für die Einkommensstichprobe 1974
in Haushalten von Arbeitern und Angestellten

Definition wichtiger Begriffe

Haushalt

Für die Bestimmung des Haushaltes gehen Sie bitte von folgender Definition aus:

Zu einem Haushalt zählen alle Personen, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften. Einzelpersonen mit eigener Wohnung und Wirtschaftsführung gelten demzufolge ebenfalls als Haushalt.

Folgende Beispiele dienen in Zweifelsfällen als Richtlinie:

Ein Ehepaar wohnt mit einem Elternpaar zusammen; es besteht jedoch getrennte Haushaltsführung. In diesem Fall liegen zwei verschiedene Haushalte vor.

Eine Person wohnt längere Zeit außerhalb des Haushaltes, trägt aber wesentlich zum Unterhalt bei. In diesem Fall ist die betreffende Person als zum Haushalt gehörig zu betrachten.

Eine Person wohnt längere Zeit außerhalb des Haushaltes und trägt nicht zum Unterhalt des Haushaltes bei. In diesem Fall ist die betreffende Person nicht als Haushaltsmitglied zu betrachten. Haushaltsmitglieder, die zum Zeitpunkt der Befragung ihren aktiven Wehrdienst leisten, werden nicht zum Haushalt gezählt.

Ein Nebenmieter (Untermieter) zahlt nur Miete und beköstigt sich im wesentlichen selbst. In diesem Fall liegt getrennte Wirtschaftsführung vor. Der Nebenmieter führt einen Ein-Personen-Haushalt und gehört nicht zum Haushalt des Hauptmieters.

Wenn Personen, die entsprechend der Definition des Haushaltes nicht zum Haushalt gehören, Kostgeld o.ä. abgeben, ist dieser Betrag zu den übrigen Geldeinnahmen zuzurechnen.

Eine Hausangestellte wohnt im Haushalt und wird im Haushalt voll oder zu einem bedeutenden Teil verpflegt. In diesem Fall ist gemeinsame Wirtschaftsführung gegeben, die Hausangestellte ist als Haushaltsmitglied anzusehen.

Der Lohn von Hausangestellten, wenn sie zum Haushalt zählen, ist nicht noch einmal anzuführen, da er bereits im Einkommen des Haushaltes enthalten ist. Die Hausangestellte ist demzufolge nur dann als Einkommensbezieher unter Abschnitt B einzutragen, wenn sie noch über andere Einkommen verfügt.

Einkommensbezieher

Einkommensbezieher sind diejenigen Personen des Haushaltes, die Geldeinnahmen aus beruflicher Tätigkeit oder gesellschaftliche Zuwendungen beziehen, die auf Grund von Arbeits-, Lehr- bzw. Ausbildungsverträgen oder auf der Grundlage versicherungsrechtlicher bzw. gesetzlicher Bestimmungen von Betrieben, staatlichen Einrichtungen, Institutionen gezahlt werden (z.B. Rente, Stipendium).

Oberschüler, die während der Ferien arbeiten und dafür ein Entgelt erhalten, sind Einkommensbezieher.

Haupteinkommensbezieher

Der Haupteinkommensbezieher des Haushaltes ist dasjenige Haushaltsmitglied, das überwiegend zum Lebensunterhalt des Haushaltes beiträgt.

Im Interview gibt der Befragte an, welches Haushaltsmitglied als Haupteinkommensbezieher gilt.

Abschnitt B

Anzahl der Personen

Spalte 5 Anzahl der Personen, die im Haushalt leben. Es sind alle Personen zu erfassen, die am Stichtag, dem 31. August 1974 zum Haushalt gehörten. Kinder, die im September geboren wurden, sind nicht zu erfassen. Bitte beachten Sie auch die zum "Haushalt" gegebene Definition.

Haushaltsmitglieder nach Altersgruppen

Spalte 6 Tragen Sie die Haushaltsmitglieder entsprechend ihrer Altersgruppe in die jeweils vorgesehene Spalte ein.
bis 14

Anzahl der Einkommensbezieher

Spalte 15 Tragen Sie hier die Anzahl der Einkommensbezieher des Haushaltes ein.
Nicht als Einkommensbezieher gelten:
- Personen, die Sozialfürsorgeunterstützung beziehen,
- Oberschüler, die eine Wirtschaftsbeihilfe beziehen,
- Bezieher von Waisen- und Halbwaisenrente.
Deren Angaben sind im Abschnitt E, Spalte 45 zu erfassen.

Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher

Spalte 16 Erfragen Sie für diese Spalte die Anzahl der Personen, die berufstätig und somit Arbeitseinkommensbezieher sind.

Eheschließungsjahr des HEB

Spalte 17 Erläutern Sie dem zu Befragenden für die Eintragungen in die Spalten 17 und 21, was wir unter dem Haupteinkommensbezieher eines Haushaltes verstehen (siehe Definition in dieser Richtlinie) und lassen Sie sich diesen benennen.
Ist der Haupteinkommensbezieher verheiratet, lassen Sie sich das Eheschließungsjahr sagen.

Abschnitt D

Angaben zu den Haushaltsmitgliedern

Nachdem Sie die allgemeinen Haushaltsmerkmale erfragt haben, sind nun für jedes Haushaltsmitglied, das im Monat August ein eigenes Einkommen bezogen hat, die Eintragungen vorzunehmen.

In die erste Zeile sind stets die Angaben für den zu Befragenden einzutragen.

In die zweite Zeile tragen Sie in den Fällen, in denen der zu Befragende nicht der Haupteinkommensbezieher ist, den Haupteinkommensbezieher ein und kennzeichnen ihn mit den Buchstaben "HEB" in

Spalte 21 Die weitere Reihenfolge der Einkommensbezieher ist gleichgültig.
Falls zutreffend, führen Sie den nichtberufstätigen Ehepartner, der kein eigenes Einkommen bezieht, als letzten an.
Ist der Befragte gleichzeitig "HEB", dann signieren Sie das kleine Kästchen mit "1".
Ist der Befragte nicht "HEB", dann ist er mit "2" zu signieren.
Der "HEB" wird in diesem Fall in der zweiten Zeile mit "1" signiert.
Alle übrigen Haushaltsmitglieder signieren Sie bitte mit "0".
In den freien Raum der Spalte 21 tragen Sie die verwandtschaftliche Stellung zum Haupteinkommensbezieher ein, z.B. Ehefrau, Ehemann, Sohn, Mutter usw. Liegt keine verwandtschaftliche Beziehung vor, ist dies durch einen Strich kenntlich zu machen.
Die Signierung für die Spalten 22 bis 27 führen Sie bitte entsprechend den Vorgaben auf dem Fragebogen aus.
Es handelt sich hierbei um:

Geschlecht

Spalte 22	Ehemann	= 1
	Ehefrau	= 2
	Übrige - männlich	= 3
	- weiblich	= 4

Führen mehrere Ehepaare einen gemeinsamen Haushalt, z.B. Eltern und ihre verheirateten Kinder, ist das Ehepaar mit "1" bzw. "2" zu signieren, zu dem der HEB gehört.

Lebensalter

Spalte 23 Es sind nur volle Lebensjahre anzugeben.

Familienstand

Spalte 24	ledig	= 1	verwitwet	= 3
	verheiratet	= 2	geschieden	= 4

Qualifikation

Spalte 25 Es ist der höchste Bildungsabschluß zu signieren.

un- bzw. angelernt	= 1
Facharbeiter	= 2
Meister	= 3
Fachschulabschluß	= 4
Hochschulabschluß	= 5

Berufstätigkeit

Spalte 26	vollbeschäftigt	= 1
	teilzeitbeschäftigt	= 2
	nicht berufstätig	= 4

Stellung nach Art des Einkommens

Spalte 27	Arbeiter	= 1
	Angestellter	= 2
	LPG-Mitglied (Typ I - III)	= 3
	Übrige Genossenschaftsmitglieder	= 4
	Selbständiger	= 5
	Lehrling	= 6
	Direktstudent	= 7
	Rentner	= 8
	Ohne Einkommen	= 9

Bei der Abgrenzung Arbeiter, Angestellter, LPG-Mitglied usw. müssen Sie von der zur Zeit ausgeübten Tätigkeit und Qualifikation ausgehen. In Zweifelsfällen lassen Sie den Befragten selbst die Entscheidung treffen.

Beispiele:

Als Arbeiter sind in jedem Fall einzusetzen:

Produktionsarbeiter, Kraftfahrer, Verkaufskräfte im Handel, Brigadiere, Werkstattschreiber, Packer, Heizer, Lokführer usw.

Als Angestellte sind in jedem Fall einzusetzen:

Sekretärinnen, Stenotypistinnen, techn. Zeichner, Techniker, Ingenieure, Verwaltungspersonal, Meister mit überwiegend leitender Tätigkeit, Lehrer usw.

Name und Ort der Arbeitsstätte

- Spalte 28 Ermitteln Sie für jeden Arbeitseinkommensbezieher den Namen und den Ort der Arbeitsstätte.
Bei Rentnern, Studenten und dem nichtberufstätigen Ehepartner ist in diese Spalte ein Strich einzusetzen.

Wirtschaftsbereich/-sektor

- Spalte 29 Die Zuordnung und Signierung wird vom Betriebsverantwortlichen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vorgenommen.

Schichtarbeiter

- Spalte 30 Je nachdem, ob die betreffende Person als Schichtarbeiter tätig ist oder nicht, signieren Sie:

ja = 1
nein = 2

Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit

- Spalte 31 Die zur Zeit ausgeübte Tätigkeit vermerken Sie im freien Raum dieser Spalte.
Damit vom Bezirkszählbüro eine einwandfreie Signierung vorgenommen werden kann, erfragen Sie bitte die genaue Bezeichnung der Tätigkeit.
Es ist die an der Arbeitsstätte gegenwärtig ausgeübte Tätigkeit gemeint; keinesfalls ein früher erlernter und jetzt nicht mehr ausgeübter Beruf.
Allgemeine Ausdrücke und Sammelbezeichnungen genügen nicht.
Beispiele:

<u>nicht</u>	<u>sondern z.B.</u>
Arbeiter	Lagerarbeiter, Transportarbeiter
Meister	Schlossermeister, Meister der volkseigenen Industrie
Brigadier	Brigadier einer Schlosserbrigade, Feldbaubrigadier

Für Personen, für die der Befragte keine genaue Bezeichnung der ausgeübten Tätigkeit angeben kann, lassen Sie sich diese beschreiben z.B. Maschinenarbeiten an der Holzbearbeitungsmaschine, Arbeiten an der Packmaschine usw. und tragen diese ein.

Bruttolohn bzw. -gehalt

- Spalte 32 Einzutragen ist der Bruttolohn bzw. das -gehalt des Monats August (einschließlich Endabrechnung August ohne Endabrechnung Juli) - gleichgültig, ob für Voll- oder Teilzeitbeschäftigung.
Zum Bruttolohn gehören alle im geplanten Lohnfonds enthaltenen Bestandteile, wie:
- Tarif- und Mehrlohn (einschl. leistungsabhängiger Lohn im Handel)
 - Zuschläge (z.B. Zuschläge für Überstunden, für Sonntags-, Feiertags-, Nacht- oder Schichtarbeit, für erschwerte Arbeitsbedingungen sowie Schichtprämien, Prämien für Lehrausbilder, leistungsabhängige Prämien für Meister u.a.)
 - Treueprämien und zusätzliche Entlohnung im Bergbau, Verkehr und anderen Zweigen.

Hier sind nicht einzutragen:

Kinder- und Ehegattenzuschläge, Erstattung von Unkosten (Auslösung, Tage- und Wegegelder), un versteuerte Prämien, Lehrlingsentgelt, Entgelt für frei- und nebenberufliche Beschäftigung (Honorar usw.).

SV-Pflichtbeitrag

- Spalte 33 Es werden nur die SV-Pflichtbeiträge (Höchstbetrag 60,- M) eingetragen. Beiträge für zusätzliche Versicherungen (Krankentagegeld oder freiwillige Zusatzrentenversicherung) gehören nicht zum SV-Pflichtanteil und müssen im Nettolohn/-gehalt enthalten sein.

Lohnsteuer

Spalte 34 Hier werden die gezahlten Lohnsteuern eingetragen.

Nettolohn/-gehalt

Spalte 35 Nettolohn/-gehalt für den Monat August (einschl. Endabrechnung August, aber ohne Endabrechnung Juli) ergibt sich durch Abzug des SV-Pflichtbeitrages und der Lohnsteuer vom Bruttolohn/-gehalt (einschl. der genannten Zuschläge und versteuerten Prämien).
Spalte 32 abzüglich Spalten 33 und 34 = Spalte 35.

Prämien aus Arbeitsrechtsverhältnis

Spalte 36 Einzutragen ist die volle Höhe sämtlicher unsteuerter Prämien aus dem Arbeitsrechtsverhältnis, die im Monat August gezahlt wurden. Hierzu zählen:

- Prämien aus dem betrieblichen Prämienfonds,
- Prämien für Materialeinsparung,
- Prämien, die im Rahmen der Neuererverordnung gezahlt wurden,
- sonstige Prämien (außer im Bruttolohn enthaltene Prämien).

Außerdem ist die Jahresendprämie 1973 anteilig zu erfassen.

Beachten Sie bitte für die Jahresendprämie 1973 folgende Regelung:

Der Betrag der Jahresendprämie 1973 ist durch 12 zu dividieren. Dieser monatliche Anteil ist dem Prämienbetrag des Monats August zuzurechnen! Bei gezahlten Bergarbeiterprämien, der Restzahlung in LPG u.ä. ist ebenso zu verfahren!

Lehrlingsentgelt

Spalte 37 Hier ist das gezahlte Lehrlingsentgelt (Netto) zu erfassen.

Als Lehrlinge gelten schulentlassene Jugendliche, mit denen ein Lehrvertrag für Ausbildungsberufe bzw. ein Ausbildungsvertrag zum Erwerb des Abschlusses auf einem Teilgebiet eines Ausbildungsberufes abgeschlossen wurde. Hierzu zählen auch im Lehrverhältnis stehende Jugendliche, die neben der vollen Lehrausbildung innerhalb des Ausbildungsprogramms in Abiturklassen der Berufsschulen den Stoff der erweiterten Oberschule mit dem Ziel Facharbeiter mit Abitur vermittelt bekommen.

Übriges Arbeitseinkommen (Netto)

Spalte 38 Einkommen aus Arbeit, das in den Spalten Nettolohn bzw. -gehalt, Prämien und Lehrlingsentgelt nicht eingetragen wurde, z.B. Honorare, Entgelt für Arbeitseinheiten, Entgelt für Gelegenheitsarbeit.

Nicht einzutragen ist hier die Entlohnung für Arbeiten von Oberschülern während der Ferien. Da ein Arbeitsvertrag abgeschlossen wurde und die Mittel aus dem Lohnfonds des Betriebes zu finanzieren sind, ist dieses Einkommen in den Spalten 32 - 35 zu erfassen.

Ebenfalls nicht einzutragen sind Kinder- und Ehegattenzuschläge. Sie sind im Abschnitt E Spalte 44 bzw. Spalte 45 auszuweisen.

Krankengeld und Lohnausgleich

Spalte 39 Hier ist das Krankengeld und der Lohnausgleich für den Monat August einzutragen.

Es ist auch das Krankengeld der Staatlichen Versicherung einzutragen, soweit es an Arbeitseinkommensbezieher, Rentner und Studenten gezahlt wird.

Ist Krankengeld an Haushaltsmitglieder ohne eigenes Einkommen gezahlt worden, wird es unter "Sonstige gesellschaftliche Zuwendungen" eingetragen (Abschnitt E, Spalte 45).

Rente

Spalte 40 Rente aller Art, ohne Waisen- und Halbwaisenrenten und Sozialfürsorgeunterstützungen.

Als Renten gelten: alle Voll- und Teilrenten (einschl. Pflegegelder), die von der Sozialversicherung und der Staatlichen Versicherung gezahlt werden, wie Altersrenten, Invaliden-Altersrenten, Invalidenrenten, Witwenrenten, Unfallrenten, Eisenbahn- und Postrenten, Rente der freiwilligen Zusatzrentenversicherung, betriebliche Zusatzrenten.

Waisen- und Halbwaisenrenten, sowie Sozialfürsorgeunterstützungen sind unter "Sonstige gesellschaftliche Zuwendungen" einzutragen (Abschnitt E, Spalte 45).

Stipendium

Spalte 41 Stipendium für Direktstudenten an Universitäten, Hoch- und Fachschulen.

Spalte 42 Nettogeldeinnahmen insgesamt

Sie werden errechnet, indem die Werte der Spalten 35 bis 41 für jede Person (d.h. jede Zeile) addiert werden. Dann wird die Summe der Nettoeinnahmen aller Haushaltsmitglieder gebildet (Summe der Spalte 42).

Eine Kontrollrechnung ist möglich, indem in der Zeile 6 des Abschnittes E vom Wert der Spalte 32 die Spaltenwerte 33 und 34 subtrahiert werden.

Das Ergebnis ergibt den Spaltenwert 35.

Durch Addition der Spaltenwerte 35 bis 41 ergeben sich ebenfalls die Nettogeldeinnahmen aller Haushaltsmitglieder.

Abschnitt E

Einnahmen des Haushalts

In diesem Abschnitt können bereits Eintragungen von der Lohnbuchhaltung vorgenommen worden sein. Lassen Sie diese Angaben vom Befragten bestätigen und ergänzen.

Nettogeldeinnahmen aller Haushaltsmitglieder

Spalte 43 Den Wert für die Nettogeldeinnahmen aller Haushaltsmitglieder übernehmen Sie aus dem Abschnitt D, Spalte 42, Zeile 6.
Das geschieht nach Abschluß aller Interviews.

Staatlicher Kinderzuschlag bzw. staatliches Kindergeld

Spalte 44 Hier wird das dem Haushalt gezahlte Kindergeld ausgewiesen.
Es handelt sich um den in gesetzlichen Bestimmungen festgelegten Betrag, der bei Vorliegen der Voraussetzungen je erstes und zweites Kind als staatlicher Kinderzuschlag und ab drittes Kind als staatliches Kindergeld zu zahlen ist (gemäß VO vom 28. Mai 1958 vom 3. Mai 1967 sowie vom 27. August 1969).
Achten Sie beim Eintrag darauf, daß die Höhe des Betrages entsprechend der Kinderzahl des Haushalts verschieden sein kann.

Der staatliche Kinderzuschlag beträgt für das

- | | |
|----------------|--------|
| 1. und 2. Kind | 20,- M |
| 3. Kind | 50,- M |
| 4. Kind | 60,- M |
| ab 5. Kind | 70,- M |

Bei Lehrern kann der gezahlte Betrag je Kind nach oben abweichen.

Sonstige gesellschaftliche Zuwendungen

- Spalte 45 Geburtenbeihilfen (einheitlich ab 1.7.1972 1 000,- M je Kind), Krankengeldzuschüsse vom FDGB, Waisen- und Halbwaisenrenten, Sozialfürsorgeunterstützungen, Studienbeihilfen, Wirtschaftsbeihilfen für Schüler, Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Wehrpflichtigen, Ehegattenzuschläge, Entschädigung für Blutspender, Mietzuschüsse, Zuschüsse für Ferienreisen, Leistungen der SV - FDGB für alleinstehende Werktätige bei Erkrankung der Kinder, Bestattungsbeihilfen, Geldzuwendungen von gesellschaftlichen Organisationen bei längerer Krankheit, Geburt von Kindern und Sterbefällen u.ä.

Andere Einnahmen aus betrieblichen Fonds

- Spalte 46 Hierzu gehören u.a. Trennungsentschädigungen, Aufwandsentschädigungen, Fahr- und Wegegelder, Dienst-reisekosten (nur Tagegeld), Werkzeuggelder.

Einnahmen aus Gartenbau und Tierhaltung

- Spalte 47 Verkaufserlöse von landwirtschaftlichen Produkten sowie Einnahmen aus der persönlichen Hauswirtschaft und dem Sammeln pflanzlicher Erzeugnisse (Pilze, Beeren, Heilkräuter) u.ä.

Übrige Geldeinnahmen (Netto)

- Spalte 48 Alle Geldeinnahmen im Monat August, soweit sie bisher noch nicht aufgeführt wurden. Hierzu gehören u.a. Unterhaltszahlungen für Kinder (Alimente), Geldeinnahmen aus Versicherungen (sparwirkende Versicherungen, Risikoversicherungen der Bürger) und Lotterien, anteilige Zinsen, Rückvergütungen Konsum, Finderlohn, Einnahmen aus Mieten und Pachten, aus Leistungen, die für Privatpersonen durchgeführt wurden (handwerkliche Arbeit, Transportleistungen u.ä.), Einnahmen aus Verkäufen, Trinkgelder, Geldgeschenke, Erbschaft.

Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt

- Spalte 49 Das Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt errechnen Sie, indem Sie die Werte der Spalten 43 bis 48 addieren.

Abschnitt F

Bestand an Konsumgütern

Erfragt wird das jeweilige Anschaffungsjahr für

Fernsehempfänger	Heißwasserbereiter
Elektr. Kühlschrank	Motorrad/Motorroller
Elektr. Waschmaschine	Personenkraftwagen

Verfügt der Haushalt über mehrere Konsumgüter gleicher Art, tragen Sie das Anschaffungsjahr des zuletzt erworbenen ein.

Fernsehempfänger

- Spalte 50 Fernsehtischgeräte, Fernsehstandgeräte, Fernsehtruhen mit und ohne Rundfunkteil, alle Bildgrößen.

Elektrischer Kühlschrank

Spalte 51 Alle Typen, unabhängig von der Größe

Elektrische Waschmaschine

Spalte 52 - einfache Typen
und 53 - automatische/halbautomatische Typen, dazu gehören die Typen:
 WA 61, WA 66, WA 67, WA 68, WVA 66, WVA 68, WVA 500.

Heißwasserbereiter (Durchlauferhitzer/Boiler)

Spalte 54 Alle Typen, unabhängig von der Größe
und 55 - Gas
 - elektrisch

Motorrad/Motorroller

Spalte 56 Motorräder und -roller mit und ohne Beiwagen sowie Sonderausführungen, alle Typen und Baujahre.

Personenkraftwagen

Spalte 57 Personenkraftwagen aller Typen und Baujahre.

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Drucksache E 6

P R Ü F - U N D S I G N I E R A N W E I S U N G

für die

Einkommensstichprobe 1974

in Haushalten von

Arbeitern und Angestellten

In dieser Prüf- und Signieranweisung für die Einkommensstichprobe 1974 in Haushalten von Arbeitern und Angestellten wird die Reihenfolge der Arbeitsgänge bei der Bearbeitung der Fragebogen (Formblatt 021 - 7) und Konzentrationsblätter (Formblatt 021 - S) dargestellt.

Übersicht über den Gesamtablauf

1. Einzug der Erhebungsunterlagen
 - 1.1. Eingangskontrolle
 - 1.2. Vollzähligkeitskontrolle mit Prüfung der allgemeinen Angaben im Block A der Fragebogen
2. Aufstellung des Schnellergebnisses
 - 2.1. Prüfung des Konzentrationsblattes
 - 2.2. Übergabetermin der Konzentrationsblätter
3. Prüfung und Signierung der Fragebogen
 - 3.1. Block B: Spalten 5 - 17 Prüfung der Haushaltsmerkmale
 - 3.2. Block D: Spalten 21 - 30 Prüfung der Angaben in der Reihenfolge der Einkommensbezieher und des nichtberufstätigen Ehepartners
 - 3.3. Block D: Spalte 31 Signierung der Tätigkeit
 - 3.4. Block B: Spalte 4 Signierung der sozialen Zuordnung des Haushalts
 - 3.5. Block D: Spalten 32 - 42 Prüfung der Einkommensangaben in der Reihenfolge der Einkommensbezieher
 - 3.6. Block E: Spalten 43 - 49 Prüfung der Angaben über die Einnahmen des Haushalts
 - 3.7. Block F: Spalten 50 - 57 Prüfung der Angaben über den Bestand an Konsumgütern
4. Bearbeitungsvermerke in Block G

1. Einzug der Erhebungsunterlagen

1.1. Eingangskontrolle

Es ist zu prüfen, ob für jeden Betrieb die entsprechend der Anzahl der befragten Arbeiter und Angestellten aufgestellten Konzentrationsblätter (Formblatt 021 - S) vorhanden sind. Auf einem Konzentrationsblatt können maximal 40 Befragte erfaßt werden.

Durch Auszählen der vollständig und nicht vollständig ausgefüllten Fragebogen (Formblatt 021 - 7) je Betrieb, ist zu prüfen, ob die Anzahl dem Auswahl Soll entspricht.

Die nicht vollständig ausgefüllten Fragebogen, d. h. die Fragebogen, zu denen auf Grund von Verweigerungen bzw. Ausfällen durch Krankheit, Urlaub u. ä. kein Interview durchgeführt wurde, sind in einer gesonderten Bindemappe aufzubewahren.

Die weiteren Arbeitsschritte beziehen sich nur auf die ausgefüllten Formblätter.

1.2. Vollzähligkeitskontrolle

Bei der Durchführung der Vollzähligkeitskontrolle ist zugleich die vollständige und richtige Eintragung der "Allgemeinen Angaben" im Block A der Fragebogen zu überprüfen und gegebenenfalls vorzunehmen. Evtl. notwendige Korrekturen sind auch auf das Konzentrationsblatt zu übernehmen.

Die Kontrolle erfolgt betriebsweise durch Nachzählen und Vergleichen mit der letzten lfd. Nummer des zum Betrieb gehörenden Fragebogens.

Block A "Allgemeine Angaben"

Spalte 1: Alle Fragebogen müssen die zweistellige Bezirksnummer enthalten.

Spalte 2: Alle Fragebogen eines Betriebes müssen die gleiche lfd. Nummer des Betriebes enthalten.

Innerhalb des Bezirkes müssen die Betriebsnummern in aufsteigender lückenloser Reihenfolge vergeben worden sein.

Die lfd. Nummer des letzten Betriebes muß mit der Gesamtzahl der ausgewählten Betriebe im Bezirk übereinstimmen.

Spalte 3: Es ist darauf zu achten, daß die Fragebogen in aufsteigender lückenloser Reihenfolge durchnummeriert sind. Ist z. B. die "Lfd. Nr. des Formblattes" für den letzten zu einem Betrieb gehörenden befragten Betriebsangehörigen 38, dann müssen auch 38 Fragebogen vorhanden sein. Dementsprechend müssen im Konzentrationsblatt für das Schnellergebnis im Abschnitt B 38 lfd. Zeilen ausgefüllt sein.

Sind beispielsweise nur 37 Fragebogen vorhanden, ist zu prüfen, ob auch nur 37 Zeilen im Konzentrationsblatt besetzt sind. Ist das der Fall, dann ist zu kontrollieren, welche Nummer in der Reihenfolge 1 bis 38 fehlt. Der Fragebogen mit der lfd. Nr. 38 ist dann umzunummerieren. Er bekommt die in der Reihenfolge fehlende Nummer als "Lfd. Nr. des Formblattes".

Gibt es in der Reihenfolge mehrere Lücken, dann sind die letzten 2, 3 usw. Fragebogen umzunummerieren.

Werden Änderungen bei der lfd. Numerierung der Fragebogen vorgenommen, sind auch auf dem Konzentrationsblatt die entsprechenden Änderungen durchzuführen.

Sofern Fragebogen als Einlegebogen verwendet wurden, das ist bei Haushalten mit mehr als fünf Einkommensbezieherern der Fall, werden diese Einlegebogen herausgenommen.

Aus aufbereitungstechnischen Gründen wird die Aufbereitung bei fünf Personen je Haushalt abgebrochen. Es ist auf folgendes zu achten:

- In jedem Falle muß der Ehepartner des HEB erfaßt sein, gleichgültig, ob er ein eigenes Einkommen bezieht oder nicht.
- Bezieht der Ehepartner des HEB kein eigenes Einkommen und ist z. B. als Person Nr. 6 auf dem Einlegebogen eingetragen, so muß er gegen das Haushaltsmitglied mit dem geringsten Einkommen auf dem Stammbogen ausgetauscht werden.

- Werden Personen gestrichen, sind im Fragebogen und im Konzentrationsblatt für das Schnellergebnis folgende Änderungen vorzunehmen:

Fragebogen

Block B

- Spalte 5 Die Anzahl der Personen im Haushalt insgesamt ist um die gestrichenen Personen zu reduzieren.
- Spalten 6, 7
10 bis 14 Entsprechend dem Lebensalter und Geschlecht der gestrichenen Personen ist die Anzahl der Personen in der zutreffenden Spalte zu reduzieren.
- Spalte 15 Die Anzahl der Einkommensbezieher ist zu korrigieren.
- Spalte 16 Prüfen, ob die gestrichenen Personen Arbeitseinkommensbezieher waren, wenn ja, dann Anzahl korrigieren.

Block D

- Spalten 21
bis 42 Ist auf dem Stammbogen ein Einkommensbezieher des Haushalts gegen den nichtberufstätigen Ehepartner des HEB auszutauschen, sind für den Einkommensbezieher alle Angaben zu löschen und dafür die des nichtberufstätigen Ehepartners aufzunehmen.
- Spalte 42 Korrektur der Summe der Nettogeldeinnahmen insgesamt.

Block E

- Spalten 43
und 49 Korrektur der jeweiligen Summe der Nettoeinnahmen.

Konzentrations-
blatt

Block B,
Spalten 6, 7,
8, 11

Die im Fragebogen berichtigten Angaben sind in die betreffenden Spalten des Konzentrationsblattes zu übernehmen.

Zum Abschluß der Prüfung der "Allgemeinen Angaben" ist darauf zu achten, daß die Lochspalte 74 für die Signatur des Korrekturkennzeichens frei bleibt.

2. Aufstellung des Schnellergebnisses

2.1. Prüfung des Konzentrationsblattes

2.1.1. Block A

Spalte 1 Alle Fragebogen müssen die zweistellige Bezirksnummer enthalten.

Spalte 2 Es ist die lückenlose Reihenfolge der Betriebsnummer im Bezirk zu prüfen. Die lfd. Nummer des letzten Betriebes muß mit der Gesamtzahl der ausgewählten Betriebe im Bezirk übereinstimmen.

Spalte 3 "Lfd. Nr. des Konzentrationsblattes im Bezirk" muß übereinstimmen mit der Betriebsnummer in Spalte 2.

Spalte 4 "Lfd. Nr. des Konzentrationsblattes im Betrieb"
Auf einem Konzentrationsblatt können die Angaben von 40 Befragten enthalten sein. Betriebe mit mehr als 40 Befragte benötigen entsprechend mehr Konzentrationsblätter. Die lfd. Nummer des Konzentrationsblattes innerhalb eines Betriebes muß in Spalte 4 stehen.

Sind mehr als ein Konzentrationsblatt für einen Betrieb erforderlich, ist darauf zu achten, daß auf dem Konzentrationsblatt mit der lfd. Nr. "2" die Fragebogen aufgelistet sind, die im Block A, Spalte 3, die lfd. Nr. 41 bis 80 enthalten, auf dem Konzentrationsblatt mit der lfd. Nr. 3 die Fragebogen mit der lfd. Nr. 81 bis 120 usw.

2.1.2. Block C

Die Spalten 12 bis 17 müssen ausgefüllt sein. Beim Vorhandensein von mehreren Konzentrationsblättern je Betrieb dürfen die Betriebsangaben nur einmal auf dem ersten Blatt, das in der Spalte 4 die lfd. Nr. 1 trägt, erscheinen. Sollten sie auch auf den übrigen Konzentrationsblättern übernommen worden sein, sind diese Eintragungen zu löschen.

- Spalte 12 Es ist zu prüfen, ob der Betrieb dem richtigen Wirtschaftsbereich/-sektor zugeordnet wurde.
(Abstimmungsunterlage: SBR)
- Spalten 13 Es handelt sich hierbei um Angaben im Monatsdurchschnitt, also keine Stichtagszahlen.
bis 15 Die Bruttolohnsumme in Spalte 13 ist in TM ohne Dezimale auszuweisen.
Die Prüfung ist durch eine Schätzung der Angaben vorzunehmen.
Der Wert der Spalte 15 muß \leq Spalte 14 sein.
- Spalte 16 $\frac{\text{Spalte 13}}{\text{Spalte 14}} = \text{Spalte 16}$
- Spalte 17 Entsprechend dem Vorgabesoll

2.1.3. Block B

- Spalte 5 Für jeden im Betrieb befragten Arbeiter bzw. Angestellten, für den ein Fragebogen ausgefüllt wurde, muß eine Zeile angelegt sein. Es ist zu prüfen, ob die Anzahl der eingetragenen Haushalte gleich der Anzahl der ausgefüllten Fragebogen je Betrieb und gleich der lfd. Nr. des letzten Fragebogens im Betrieb ist. Besteht keine Übereinstimmung, ist der Sachverhalt vom Leiter des BZB zu klären. (Siehe hierzu die Hinweise zur Vollzähligkeitskontrolle der Fragebogen, Pkt. 1.2., Block A, Spalte 3).

Zum Zweck der Nullkontrolle ist es erforderlich, daß jedes Konzentrationsblatt in Spalte 5 wieder mit "01" als lfd. Nummer des Formblattes beginnt. Das bedeutet, wenn mehr als ein Konzentrationsblatt je Betrieb angelegt wurden, ist auf dem 2., 3., 4. Konzentrationsblatt immer wieder mit der lfd. Nr. 01 zu beginnen. Ist über die lfd. Nr. "40" hinaus fortlaufend nummeriert worden, ist dies rückgängig zu machen.

Die lfd. Nr. in Spalte 3 des Fragebogens und die in Spalte 5 des Konzentrationsblattes stimmen ab der 41. Person nicht mehr überein!

Spalten 6
bis 11

Es ist zu überprüfen, ob die Angaben in den Spalten 6 bis 11 vom Betriebsbeauftragten der SZS aus den angegebenen Spalten des Fragebogens richtig übernommen wurden.

Weiterhin ist durch Blickkontrolle zu prüfen, ob

Spalte 7 < Spalte 6

Spalte 8 ≤ Spalte 6

Spalte 9 nur die Signaturen "1" oder "2" enthält.

- 2.2. Übergabetermin der Konzentrationsblätter für das Schnell-
ergebnis zur Einkommensstichprobe 1974 an den Bezirks-
rechenbetrieb:

27.9.1974, 10.00 Uhr

3. Prüfung und Signierung der Fragebogen

3.1. Block B: Prüfung der Haushaltsmerkmale

Spalte 5 Die Personen im Haushalt insgesamt müssen übereinstimmen mit der Summe der erfaßten Personen in Spalte 6 + Spalten 11 + 12 + 13 + 14.

Spalte 6 Die Kinder unter 17 Jahre müssen übereinstimmen mit der Summe der erfaßten Kinder in Spalte 8 + Spalte 9 + Spalte 10.

Sind Kinder erfaßt, muß auch im Block E, Spalte 44, eine Geldeinnahme ausgewiesen sein. (Ausnahme, wenn z. B. Enkelkinder bei den Großeltern leben und diese nicht das Kindergeld ausgezahlt bekommen.)

Spalte 15

Die Anzahl der Einkommensbezieher darf nicht größer sein als die in Spalte 5 ausgewiesene Personenzahl des Haushalts insgesamt.

Spalte 15 \leq Spalte 5

Die Anzahl der Einkommensbezieher muß übereinstimmen mit den in Block D, Spalte 27, eingetragenen Personen, die entsprechend ihrer Stellung nach der Art des Einkommens mit einer Signatur von "1" bis "8" versehen worden sind. Personen mit der Signatur "9" dürfen nicht mit zu den Einkommensbeziehern gezählt werden. Für jeden Einkommensbezieher muß im Block D, Spalte 42, ein Einkommensbetrag ausgewiesen sein.

Spalte 16

Die Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher darf nicht größer sein als die in Spalte 15 ausgewiesene Anzahl der Einkommensbezieher.

Spalte 16 \leq Spalte 15

Die Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher muß übereinstimmen mit den in Block D, Spalte 26, eingetragenen Personen, für die als Berufstätigkeit

Vollbeschäftigung	=	"1"	oder
Teilzeitbeschäftigung	=	"2"	signiert

wurde.

Lehrlinge und Studenten gelten nicht als Arbeitseinkommensbezieher.

Spalte 17

Das Eheschließungsjahr des HEB darf nur zweistellig eingetragen sein, also nicht 1965, sondern richtig: "65".

Zu prüfen ist, ob der im Block D, Spalte 21, mit "1" signierte HEB in Spalte 24 mit "2", verheiratet, signiert wurde.

3.2. Block D: Prüfung der Angaben zu den Haushaltsmitgliedern

- Spalte 21 Es ist darauf zu achten, daß die Signaturen einwandfrei zu lesen sind und daß nicht in die Signierfelder geschrieben wurde.
- Für jedes in Block D aufgeführte Haushaltsmitglied muß eine Signatur mit "1", "2" oder "0" vorhanden sein. Anhand der Eintragung der verwandtschaftlichen Stellung zum HEB ist zu prüfen, ob richtig signiert wurde.
- Für den Befragten in Zeile 1 ist nur die Signatur "1" oder "2" zulässig. Ist der Befragte gleichzeitig HEB, muß er mit "1" signiert sein und alle übrigen Haushaltsmitglieder mit "0".
- Ist der Befragte nicht der HEB, muß er mit "2" signiert sein. Dann muß aber die Person in Zeile 2 der HEB und mit "1" signiert sein. Die restlichen Haushaltsmitglieder erhalten die Signatur "0".
- Der HEB muß in jedem Falle mit "1" signiert sein.
- Spalte 22 Das Geschlecht muß für jedes aufgeführte Haushaltsmitglied signiert sein. Die Signatur "1" für den Ehemann bzw. "2" für die Ehefrau darf jeweils nur einmal auftreten. Bei Haushaltsmitgliedern mit der Signatur "1" bzw. "2" muß in Spalte 24 verheiratet = "2" signiert sein und das Lebensalter, Spalte 23, 18 Jahre und älter betragen. Außerdem muß Spalte 17 eine Jahresangabe enthalten.
- Spalte 23 Das Lebensalter muß für alle aufgeführten Haushaltsmitglieder eingetragen sein. Es ist auf eindeutig lesbare Altersangaben in vollen Lebensjahren zu achten.
- Entsprechend dem Lebensalter und dem Geschlecht der im Block D aufgeführten Haushaltsmitglieder muß die Anzahl von Personen, die im Block B jeweils in den Spalten 10 bis 14 aufgeführt ist, größer oder gleich sein.
- Spalte 24 Der Familienstand muß für alle aufgeführten Haushaltsmitglieder signiert sein. Ist die "2", "3" oder "4" signiert, muß das Lebensalter der betreffenden Person,

Spalte 23, 18 Jahre und älter sein.

In Lebensgemeinschaft lebende Personen gelten als "nicht verheiratet".

Spalte 25 Die Qualifikation muß für alle aufgeführten Haushaltsmitglieder signiert sein. Personen, die sich noch in der Ausbildung befinden bzw. nicht berufstätig sind, erhalten die Signatur "1".

Spalte 26 Die Berufstätigkeit muß für alle aufgeführten Haushaltsmitglieder signiert sein.

Für Personen mit der Signatur "1" oder "2" muß auch Spalte 29 signiert und in Spalte 32 ein Einkommensbetrag enthalten sein.

In der Ausbildung befindliche Personen, wie Lehrlinge und Studenten, gelten als nicht berufstätig und sind mit "4" zu signieren. Für Personen mit der Signatur "4" darf in Spalte 29 und in den Spalten 31 bis 35 keine Eintragung enthalten sein.

Spalte 27 Die Stellung nach der Art des Einkommens muß für alle aufgeführten Haushaltsmitglieder signiert sein. Die Prüfung auf richtige Zuordnung ist anhand der eingetragenen ausgeübten Tätigkeit (Spalte 31), der Qualifikation (Spalte 25) und der Einkommensart (Spalten 32 bis 41) vorzunehmen.

Zweifelsfälle sind vom Leiter des BZB zu entscheiden.

Spalte 29 Der Wirtschaftsbereich/-sektor muß für Berufstätige, die in Spalte 26 die Signatur "1" oder "2" haben, signiert sein. Die Grundlage hierfür bildet der in der Anlage I zur Drucksache E 4 enthaltene Schlüssel für die Wirtschaftsbereiche bzw. -sektoren.

Anhand des Namens und der Anschrift der Arbeitsstätte ist zu prüfen, ob die Arbeitsstätte dem richtigen Wirtschaftsbereich/-sektor zugeordnet wurde. Die Grundlage hierfür bildet das SBR.

Für Lehrlinge und Studenten darf diese Spalte nicht signiert sein.

Sind für Haushaltsmitglieder, die Angehörige der NVA, der VP u. ä. sind, Eintragungen in Spalte 28 und Spalte 31 enthalten, ist wie folgt zu verfahren:

Spalte 28: Die Eintragung ist zu löschen.

Spalte 29: Wirtschaftsbereich/-sektor wird mit "99" signiert.

Spalte 30: Schichtarbeit ist mit "nein" = "2" zu signieren.

Spalte 31: "Ohne Angabe" eintragen und mit "17" signieren.

Spalte 30 In dieser Spalte muß für jedes aufgeführte Haushaltsmitglied die Signatur "1" oder "2" vorhanden sein.

Haushaltsmitglieder, die nicht berufstätig sind, sind mit "2" zu signieren.

3.3. Block D: Spalte 31. Signierung der Tätigkeit

Die Signierung der "Zur Zeit ausgeübten Tätigkeit" erfolgt nur für berufstätige Haushaltsmitglieder, die in Spalte 26 mit "1" oder "2" signiert sind.

Die zur Zeit ausgeübte Tätigkeit ist anhand der Eintragungen in Spalte 31 bzw. der auf der Rückseite des Fragebogens gegebenen Hinweise zur Tätigkeit zu signieren.

Zu beachten sind die für Spalte 29 gegebenen Hinweise.

Arbeitsmittel für die Signierung der Tätigkeit sind:

- Systematik der Berufe und Tätigkeiten
(Arbeitsmittel zur VBWGZ 1971)
- Anlage zur Drucksache E 6
(Schlüsselverzeichnis zur Signierung der zur Zeit ausgeübten Tätigkeit)

Arbeitsschritte:

1. Für die angegebene ausgeübte Tätigkeit wird im alphabetischen Verzeichnis der Tätigkeitsbenennungen (als 2. Teil in der Systematik der Berufe und Tätigkeiten enthalten) die vierstellige Schlüsselnummer ermittelt.
2. Anhand der ermittelten vierstelligen Schlüsselnummer ist im Schlüsselverzeichnis (Anlage zur Drucksache E 6) die in den Fragebogen zu signierende zweistellige Schlüsselnummer zu ermitteln und in die beiden dafür vorgesehenen Felder einzutragen.

Beispiel: In Zeile 1 der Spalte 31 steht als zur Zeit ausgeübte Tätigkeit: "Montageschlosser".

1. Im alphabetischen Verzeichnis der Tätigkeitsbenennungen finden wir unter "Montageschlosser" die Schlüsselnummer: "2219"
2. Die Schlüsselnummer "2219" entspricht im Schlüsselverzeichnis zur Signierung der zur Zeit ausgeübten Tätigkeit der Schlüsselnummer "03" = Berufe der Metallurgen und Metallarbeiter
3. Die Schlüsselnummer "03" ist in die beiden Kästchen der Spalte 31 des Fragebogens einzutragen.

3.4. Block B; Spalte 4. Signierung der sozialen Zuordnung des Haushalts

Bestimmend für die soziale Zuordnung des Haushalts ist die soziale Stellung des HEB (in Spalte 21 mit "1" signiert). Mit Hilfe der "ausgeübten Tätigkeit" in Spalte 31 ist für ihn noch einmal die Stellung nach der Art des Einkommens in Spalte 27 zu überprüfen. Es beinhalten:

- Schlüsselnummer 01 bis 17 - vorwiegend Arbeiterberufe
- Schlüsselnummer 18 bis 24 - vorwiegend Angestelltenberufe

Arbeitsschritte:

1. Es ist zu prüfen, ob
 - a) der HEB Arbeiter oder Angestellter ist,
 - b) der HEB neben seinem Einkommen aus Berufstätigkeit noch Rente bezieht.
2. Signierung der sozialen Zuordnung des Haushalts in Spalte 4 entsprechend folgender Zuordnung:

- Arbeiter	=	1
- Angestellter	=	2
- Rentner/Arbeiter	=	3
- Rentner/Angestellter	=	4

Ist der HEB kein Arbeiter oder Angestellter bzw. kein Rentner/Arbeiter oder Rentner/Angestellter, wird der Fragebogen dieses Haushalts nicht weiter bearbeitet und aussortiert.

Für den aussortierten Fragebogen ist der letzte zum Betrieb gehörende Fragebogen mit der höchsten lfd. Nummer zu nehmen. Dieser Fragebogen mit der höchsten lfd. Nummer ist umzunummerieren und bekommt die lfd. Nummer des aussortierten Fragebogens.

Das Schnellergebnis zur Einkommensstichprobe ist nach dem Prüflauf entsprechend zu korrigieren.

3.5. Block D: Prüfung der Einkommensangaben

Für die Überprüfung der Einkommenspositionen gilt, was in der Richtlinie zur Durchführung des Interviews (Drucksache E 5) auf den Seiten 11 ff. gesagt wurde.

Weiterhin ist zu beachten:

- In allen Spalten dürfen nur volle Mark - Beträge ausgewiesen sein.
- Für alle Personen, für die in den Spalten 32 bis 35 Einkommensbeträge ausgewiesen sind, muß in Spalte 26 die "1" oder "2" signiert sein.
- Ist in Spalte 32 eine Bruttolohnsumme ausgewiesen, müssen auch die Spalten 33 bis 35 Einkommenspositionen enthalten.

- Der SV-Pflichtbeitrag darf den Höchstbetrag von 60,-- M nicht überschreiten.

Spalte 37 Lehrlingsentgelt darf nicht in Zeile 1 eingetragen sein.

Spalte 26 muß mit "4" signiert sein.

Der Mindestbetrag für Lehrlingsentgelt (netto) beträgt 81,-- M.

Spalte 40 Der Mindestbetrag für Rente beträgt 200,-- M. Bei Beträgen, die darunter liegen, ist zu prüfen, ob es sich evtl. um Sozialfürsorgeunterstützung oder Voll- bzw. Halbwaisenrente handelt. Diese Einnahmen sind in der Spalte 45 des Blockes E zu erfassen.

Spalte 41 Stipendium darf nicht in Zeile 1 eingetragen sein.
Für die betreffende Person muß Spalte 26 mit "4" und Spalte 27 mit "7" signiert sein.
Der Mindestbetrag für das Stipendium beträgt 60,-- M.

Die rechnerische Überprüfung der Einkommensdaten ist erst zeilenweise je Haushaltsmitglied und dann spaltenweise nach Einkommensarten vorzunehmen.

Zunächst ist zu prüfen, ob der Nettolohn bzw. das Nettogehalt richtig ermittelt wurde.

Im weiteren sind die Nettoeinnahmen aller Haushaltsmitglieder auf Richtigkeit zu überprüfen (siehe hierzu die Rechenvorschriften Punkt 5.2. der Richtlinie zur Durchführung des Interviews, Drucksache E 5, Seite 19).

3.6. Block E: Prüfung der Angaben über die Einnahmen des Haushalts

In allen Spalten dürfen nur volle Markbeträge enthalten sein.

Spalte 43: Prüfung auf Übereinstimmung der Angaben mit der in Block D, Spalte 42, Zeile 6 enthaltenen Summe.

Spalte 44: Der Staatliche Kinderzuschlag beträgt in der Regel für das

1. und 2. Kind	20,-- M
3. Kind	50,-- M
4. Kind	60,-- M
ab 5. Kind	70,-- M

Spalte 49: Die Summe des Nettoeinkommens des Haushalts ist rechnerisch zu überprüfen, indem die Werte der Spalten 43 bis 48 addiert werden.

3.7. Block F: Prüfung der Angaben über den Bestand an Konsumgütern

Durch Blickkontrolle ist zu überprüfen, ob die Jahresangaben zweistellig eingetragen wurden.

4. Bearbeitungsvermerke im Block G

Das Datum der Bearbeitung und die Unterschrift des Signierenden bzw. des Prüfenden wird in die beiden mittleren Felder "Signiert" und "Geprüft" jedes bearbeiteten Fragebogens eingetragen.

Ministerrat
der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Anlage zur
Drucksache E 6

Schlüsselverzeichnis

Zur Signierung der zur Zeit ausgeübten Tätigkeit

Einkommensstichprobe
in Haushalten
von Arbeitern und Angestellten

1974

Schlüsselverzeichnis
zur Signierung der zur Zeit ausgeübten Tätigkeit
Einkommensstichprobe 1974
(Formblatt 021-7, Abschnitt D, Spalte 31)

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
01 Berufe für Kraftanlagen und Hebe- und Transportmechanismen		<u>noch 03</u>	
3811)	01	2141)	
3814)		2145)	
3815)		2149)	
3819)			
(3813 siehe unter Schl.-Nr. 14)		2151)	
(3817 siehe unter Schl.-Nr. 02)		2152)	
		2153)	
		2154)	
		2156)	
		2159)	
02 Bergbauberufe			
1111)	02		
1119)		2161)	
1121)		2165)	
1124)		2168)	
1129)			
3817)		2181)	
(1122 siehe unter Schl.-Nr. 17)		2186)	03
		2211)	
		2212)	
		2213)	
		2215)	
		2219)	
03 Berufe der Metallurgen und Metallarbeiter			
1211)	03		
1216)		2231)	
1219)		2232)	
1231)		2241)	
1235)			
2111)		2261)	
2114)		2263)	
2119)		2264)	
		2266)	
		2267)	
2131)			
2132)			
		(2246 siehe unter Schl.-Nr. 04)	

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
04 Berufe der Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik		06 Holzverarbeitungsberufe	
2246	)	2512)
	)	2516)
2331	)	2519)
2333))
2335	)	2521)
	)	2529)
))
2341	)	2531)
2342	)	2532)
2343	)	2534)
2345	)	2535)
2347	)	2536)
2349	)	2537)
	)	2538)
2411	)	2539)
2412))
2415	)	2541)
2416	)	2544)
2417))
2419	)	2591)
	)	2595)
2421))
2425))
2429))
))
2592))
))
(2241 siehe unter Schl.-Nr. 03)		(2592 siehe unter Schl.-Nr. 04)	
05 Berufe bei der Herstellung von Baumaterialien, von Glas-, Por- zellan- und Keramikerzeugnissen		07 Berufe von Chemikern und Papierverarbeitern	
1411	)	1311)
1412	)	1312)
1415	)	1313)
1419	)	1314)
	)	1315)
))
1451	)	1321)
1453	)	1322)
1459	)	1323)
	)	1324)
	)	1325)
	)	1326)
	)	1327)
))
3321	)	2711)
3322	)	2712)
3326))
3329	)	3216)
))
3361))
3365))
3369))

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
<u>08 Polygraphische Berufe</u>		<u>10 Berufe der Lederbearbeiter und Schuhmacher</u>	
2831	)	3211)
2832	)	3215)
2834))
2836	)	3232)
2837	)	3233)
2839	) 08	3234	) 10
))
2841	)	3241)
2846	)	3242)
2847))
	)	3261)
2861	)	3265)
2862	)	3266)
<u>09 Textil- und Näherberufe</u>		(3216 siehe unter Schl.-Nr. 07)	
3111	)	<u>11 Berufe des Arbeiters in der Lebensmittelindustrie</u>	
3113	)	3411)
3115))
3117	)	3425)
))
3121	)	3431)
3125	)	3439)
))
3131	)	3441)
3132	)	3445)
3137	) 09	3448	) 11
3138	)	3449)
))
3161	)	3451)
3162))
	)	3461)
3171	)	3462)
3173))
	)	3471)
3181	)	3473)
3182	)	3476)
3183	)	3478)
3185))
		(3421 siehe unter Schl.-Nr. 14)	

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
12 Bauberufe		noch 13	
3511	)	(5111 siehe unter Schl.-Nr. 20)	
3516	)	(5221 siehe unter Schl.-Nr. 20)	
	)	(5311 siehe unter Schl.-Nr. 20)	
3531)		
3533)		
3537	)	14 Berufe im Transport- und Nachrichtenwesen	
	)	3421)
3551))
3553	)	3813)
3557))
3558	)	6114)
3559	)	6115)
	)	6117)
3561))
3562	)	6121)
3563	)	6123)
3564	)	6129)
3566))
3567	)	6145)
3569))
	)	6151)
	)	6153)
13 Land- und forstwirtschaftliche Berufe		(3425 siehe unter Schl.-Nr. 11)	
5112	)	(6111 siehe unter Schl.-Nr. 20)	
5113)		
5115)		
5116)		
	)	15 Berufe im Handel, in Gemein- schaftsverpflegung und Messen	
5131	)	6211)
5132	)	6213)
5139	)	6219)
))
5141	)	6221)
5142	)	6225)
5143))
5144	)	6251)
5147	)	6252)
	)	6259)
5211))
5213	)	6261)
	)	6269)
5222))
	)	8312)
5231	)	8313)
))
5319	)	8591)
))

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
16 Berufe der Haushalts-, kommunalen und wirtschaftlichen Betreuung		18 Leiter der Organe des Staats- apparates, der Partei- und andere gesellschaftlichen Orga- nisationen und ihrer struktu- rellen Untergliederung, Leiter von Betrieben	
2821)		
2825)		
)		
4355)		
)		
8211)		
8212	) 16	9111	) 18
)		
8521	)	19 Mitarbeiter der Planung, Statistik und Erfassung	
8522)		
8523	)	9113	) 19
8529)		
)		
8541)		
9511)		
(8542 siehe unter Schl.-Nr. 17)			
(9512 siehe unter Schl.-Nr. 24)			
17 Sonstige Produktionsberufe mit körperlicher Arbeit			
1122)		
)		
3851)		
3852)		
)		
6271	) 17		
6279)		
)		
8542)		
)		
0999)		
(8541 siehe unter Schl.-Nr. 16)			

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
<u>20 Ingenieur-technisches Personal</u>		<u>noch 20</u>	
2811))
2819	)	4251)
	)	4252)
4121	)	4254)
4123	)	4255)
4125	)	4256)
4127	)	4259)
))
4141	)	4271)
4143	)	4273)
4144	)	4274)
4145	)	4275)
4146	)	4277)
4147	)	4278)
4148))
	)	4299)
4151))
4152	)	4311)
4153	)	4319)
4154))
4156	)	4331)
4159	)	4339)
))
4161	)	4341)
4162	)	4342)
4163))
4167	)	4351)
	)	4353)
4171	)	4354)
4173	)	4359)
4174))
4175	)	4371)
4178	)	4372)
4179))
	)	5111)
4199))
	)	5221)
4221))
4223	)	5311)
4225	)	6111)
4227))
	)	6131)
4241	)	6139)
4243))
4244))
4245))
4246))
4247))
4248))
		(4355 siehe unter Schl.-Nr. 16)	

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
<u>21 Medizinisches Personal</u>		<u>noch 22</u>	
7112	)	7163)
))
7311	)	7171)
7312	)	7172)
7315	)	7175)
	)	7176)
7331	)	7177)
7332	)	7178)
7333))
7334	)	7191)
7335	)	7195)
7336))
7337	) 21	7211	) 22
	)	7212)
7351	)	7213)
7359	)	7214)
	)	7215)
7371	)	7219)
7372))
7379	)	7221)
	)	7229)
7381)		
7383)		
(7111 siehe unter Schl.-Nr. 22)		(7112 siehe unter Schl.-Nr. 21)	
		(7136 siehe unter Schl.-Nr. 24)	
<u>22 Wissenschaftler, Kultur- und Kunstschaffende, pädagogisches Personal</u>		<u>23 Juristisches Personal</u>	
7111	)	9411	) 23
	)	9412)
7121)		
7122)		
7123)		
7124)		
7125)		
7126)		
7127)		
7128)		
7129)		
)		
7131	) 22		
7132)		
7135)		
7139)		
)		
7161)		
7162)		

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
24 <u>Verwaltungsberufe und sonstige geistige Berufe</u>			
6141)		
6143)		
)		
7136)		
)		
8711)		
8712)		
8713)		
8719	) 24		
)		
9112)		
9114)		
9115)		
9117)		
)		
9512)		
(6145 siehe unter Schl.-Nr. 14)			
(9111 siehe unter Schl.-Nr. 18)			
(9113 siehe unter Schl.-Nr. 19)			
(9511 siehe unter Schl.-Nr. 16)			

Anordnung der Schlüsselnummern der Systematik der Berufe und Tätigkeiten -VBWGZ 1971- nach aufsteigender Reihenfolge

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
1111	)	2111)
1119	) 02	2114)
	)	2119)
1121)
1122	17	2131)
1124	) 02	2132)
1129	)	2141)
1211	)	2145)
1216	)	2149)
1219	) 03)
1231	)	2151)
1235	)	2152)
		2153)
1311	)	2154)
1312	)	2156)
1313	)	2159	) 03
1314	)	2161)
1315	)	2165)
		2168)
1321	) 07)
1322	)	2181)
1323	)	2186)
1324))
1325	)	2211)
1326	)	2212)
1327	)	2213)
		2215)
1411	)	2219)
1412))
1415	)	2231)
1419	) 05	2232)
))
1451	)	2241)
1453	)	2246	) 04
1459)		
		2261)
		2263)
		2264	) 03
		2266)
		2267)
)
		2331)
		2333	) 04
		2335)

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
2341	)	2831)
2342	)	2832)
2343	)	2834)
2345	)	2836)
2347	)	2837)
2349	)	2839	) 08
2411	)	2841)
2412	)	2846)
2415	) 04	2847)
2416	)	2861)
2417	)	2862)
2419)		
2421)		
2425)		
2429)		
2512)		
2516)		
2519)		
2521)		
2529)		
2531)		
2532)		
2534	) 06		
2535)		
2536)		
2537)		
2538)		
2539)		
2541)		
2544)		
2591)		
2592	) 04		
2595	) 06		
2711)		
2712	) 07		
2811)		
2819	) 20		
2821)		
2825	) 16		

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
3111	)	3431)
3113	)	3439)
3115	)	3441)
3117	)	3445)
3121	)	3448)
3125	)	3449)
3131	)	3451	) 11
3132	)	3461)
3137	) 09	3462)
3138	)	3471)
3161	)	3473)
3162	)	3476)
3171	)	3478)
3173	)	3511)
3181	)	3516)
3182	)	3531)
3183	)	3533)
3185	)	3537)
3211	) 10	3551)
3215	)	3553)
3216	) 07	3557	) 12
3232	)	3558)
3233	)	3559)
3234	)	3561)
3241	) 10	3562)
3242	)	3563)
3261	)	3564)
3265	)	3566)
3266	)	3567)
3321	)	3569)
3322	)	3811	) 01
3326	)	3813	) 14
3329	) 05	3814	) 01
3361	)	3815	) 02
3365	)	3817	) 01
3369	)	3819	) 17
3411	11	3851)
3421	14	3852)
3425	11		

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
4121	)	4251)
4123	)	4252)
4125	)	4254)
4127	)	4255)
4141	)	4256)
4143	)	4259)
4144	)	4271)
4145	)	4273)
4146	)	4274)
4147	)	4275)
4148	)	4277)
4151	)	4278	) 20
4152	)	4299)
4153	)	4311)
4154	)	4319)
4156	)	4331)
4159	)	4339)
4161	)	4341)
4162	)	4342)
4163	) 20	4351)
4167	)	4353)
4171	)	4354)
4173	)	4355	) 16
4174	)	4359)
4175	)	4371	) 20
4178	)	4372)
4179)		
4199)		
4221)		
4223)		
4225)		
4227)		
4241)		
4243)		
4244)		
4245)		
4246)		
4247)		
4248)		

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
5111	20	6111	20
5112	)	6114)
5113	)	6115)
5115	)	6117	) 14
5116	)	6121)
5131	)	6123)
5132	)	6129)
5139	) 13	6131	) 20
5141	)	6139)
5142	)	6141	) 24
5143	)	6143)
5144	)	6145	) 14
5147	)	6151)
5211	)	6153)
5213	)	6211)
5221	20	6213)
5222	) 13	6219)
5231	)	6221)
5311	20	6225	) 15
5319	13	6251)
		6252)
		6259)
		6261)
		6269)
		6271	) 17
		6279)

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
7111	22	7331)
7112	21	7332)
7121	)	7333)
7122	)	7334)
7123	)	7335)
7124	)	7336)
7125	)	7337)
7126	)	7351	) 21
7127	) 22	7359)
7128	)	7371)
7129	)	7372)
7131	)	7379)
7132	)	7381)
7135	)	7383)
7136	24		
7139)		
7161)		
7162)		
7163)		
7171)		
7172)		
7175)		
7176)		
7177)		
7178	) 22		
7191)		
7195)		
7211)		
7212)		
7213)		
7214)		
7215)		
7219)		
7221)		
7229)		
7311)		
7312	) 21		
7315)		

Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7	Schlüssel-Nr. der Systematik der Berufe und Tätigkeiten VBWGZ 1971	Schlüssel-Nr. im Formblatt 021-7
8211	)	9111	18
8212	) 16	9112	24
8312	)	9113	19
8313	) 15	9114)
8521	)	9115	) 24
8522	)	9117)
8523	) 16	9411	) 23
8529	)	9412)
8541	)	9511	16
8542	17	9512	24
8591	15		
8711	)	0999	17
8712)		
8713	) 24		
8719)		

**Einkommensstichprobe
in Arbeiter- und Angestellten-
haushalten**

im August 1976

A. Allgemeine Angaben

Bezirk	Betrieb	Laufende Nummer des Formblattes	Korrekturkennzeichen	Jahr	Kartenart
1	2	3			
1-2	3-4	5-7	74	77	78-80
				6	450

B. Haushaltsmerkmale

LK-Nr.	Soziale Zuordnung d. Haushalts	Personen im Haushalt insgesamt	Kinder unter 17 Jahre	
			insgesamt	dar. weibl.
			19.59 - 31.8.76	
	4	5	6	7
8	9	10-11	12	13
6				

C. Haushaltsmitglieder mit eigenem Geldeinkommen bzw. Angaben zum nichtberufstätigen Ehepartner ohne eigenes Einkommen

Zeile	LK-Nr.	Haushaltsmitglieder HEB = 1 Befragter = 2 (wenn er nicht HEB ist) Übrige = 0	Geschlecht (Ehemann = 1 Ehefrau = 2 Übrige m = 3 w = 4)	Lebensalter in Jahren	Famili- enstand (led. = 1 verh. = 2 verw. = 3 gesch. = 4)	Qualifi- kation Sign. siehe Fuß- note *)	Berufs- tätigkeit (vollb. = 1 teil- zeitb. = 2 nicht- berufs- tätig = 4)	Stellung nach der Art des Einkom- mens Sign. siehe Fußnote **)	Beschäftigt bei:		Schicht- arbeiter ja = 1 nein = 2	Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit
									Name und Ort der Arbeitsstätte	Wirt- schafts- bereich/ -sektor		
		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
8	9	10	11-12	13	14	15	16			17-18	19	20-21
1	1	Befragter										
2	2											
3	3											
4	4											
5	5											
6	Summe der individuellen Einkommen der Haushaltsmitglieder											

D. Einnahmen des Haushalts

LK-Nr.	Nettogeldeinnahmen aller Haushaltsmit- glieder (Block C, Sp. 42, Zeile 6)	Weitere Einnahmen des Haushalts im August 1976 in vollen Mark					Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 44 bis 49)
		Staatliches Kindergeld	Sonstige staatliche Zuwendungen	Einnahmen aus betrieblichen Fonds	Zuwendungen der SV, des FDGB und sonst.gesell- schaftl. Zuwend.	Übrige Geldeinnahmen (Netto)	
	44	45	46	47	48	49	50
	25-29	30-33	34-37	38-42	43-46	47-51	52-56
Noch 6							

Hinweise zur Ausfüllung im Block C:

*) Spalte 25: un- bzw. angelernt = 1
Facharbeiter = 2
Meister = 3
Fachschulabschluß = 4
Hochschulabschluß = 5

**) Spalte 27: Arbeiter = 1
Angestellter = 2
LPG-Mitglied = 3
Übr.Gen.-Mitgl. = 4

Selbständiger = 5
Lehrling = 6
Direktstudent = 7
Rentner = 8
Ohne Einkommen = 9

Bemerkungen des Interviewers:

G. Bearbeitungs- und Prüfvermerke

Erhoben

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

Signiert

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

Gelocht

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

Übersicht zu Auswertungstabellen der Einkommensstichprobe 1976

Bezeichnung der Tabelle

Haushaltsmitglieder

Haushaltsmitglieder nach Personengruppen und nach Haushaltsgröße
 Haushaltsmitglieder nach Personengruppen und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 Haushaltsmitglieder nach Personengruppen und nach Pro-Kopf-Nettoeinkommensgruppe je Haushaltsmitglied

Haushalte

Haushalte nach Zugehörigkeit des Haupteinkommensbeziehers zum Wirtschaftsbereich/-sektor und nach Haushaltsgröße
 Haushalte nach Zugehörigkeit des Haupteinkommensbeziehers zum Wirtschaftsbereich/-sektor und nach Anzahl der Einkommensbezieher
 Haushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und nach Haushaltsbruttoeinkommensgruppen
 Haushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 Haushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 Haushalte nach Nettoeinkommensgruppe des Haupteinkommensbeziehers und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 Haushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Nettoeinkommensgruppe des Haupteinkommensbeziehers
 Haushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und nach Pro-Kopf-Bruttoeinkommensgruppe je Haushaltsmitglied
 Haushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Pro-Kopf-Nettoeinkommensgruppe je Haushaltsmitglied

Familienhaushalte

Familienhaushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 Familienhaushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Nettoeinkommensgruppe des Haupteinkommensbeziehers
 Familienhaushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Pro-Kopf-Nettoeinkommensgruppe je Haushaltsmitglied

Schichtarbeiterhaushalte

Schichtarbeiterhaushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Schichtarbeiter und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 Schichtarbeiterhaushalte nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und nach Pro-Kopf-Nettoeinkommensgruppe je Haushaltsmitglied

Durchschnittliche Höhe des Haushaltsnettoeinkommens

Durchschnittliche Höhe des Haushaltsnettoeinkommens nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Anzahl der Kinder
 Durchschnittliche Höhe des Nettoeinkommens von Familienhaushalten nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Anzahl der Kinder
 Durchschnittliche Höhe des Haushaltsnettoeinkommens nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Nettoeinkommensgruppe des Haupteinkommensbeziehers

Durchschnittliche Höhe des Haushaltsbrutto- und -nettoeinkommens

Durchschnittliche Höhe des Haushaltsbrutto- und -nettoeinkommens sowie der Abzüge nach Haushaltsgröße und Anzahl der Kinder
 Durchschnittliche Höhe des Haushaltsbrutto- und -nettoeinkommens sowie der Abzüge nach Haushaltsgröße und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher
 Durchschnittliche Höhe des Haushaltsbrutto- und -nettoeinkommens sowie der Abzüge von Familienhaushalten nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher
 Durchschnittliche Höhe des Haushaltsbrutto- und -nettoeinkommens sowie der Abzüge von Schichtarbeiterhaushalten nach Haushaltsgröße und Anzahl der Schichtarbeiter

Bezeichnung der Tabelle

Durchschnittliche Höhe der Einkommensbestandteile des Haushaltsnettoeinkommens

Durchschnittliche Höhe der Einkommensbestandteile des Haushaltsnettoeinkommens nach Haushaltsgröße und Anzahl der Einkommensbezieher
Durchschnittliche Höhe der Einkommensbestandteile des Haushaltsnettoeinkommens nach Haushaltsgröße und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher
Durchschnittliche Höhe der Einkommensbestandteile des Haushaltsnettoeinkommens nach Haushaltsgröße und Anzahl der Kinder
Durchschnittliche Höhe der Einkommensbestandteile des Nettoeinkommens von Familienhaushalten nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher
Einkommensbezieher und Ehepartner ohne eigenes Einkommen nach Art des Einkommens und nach Altersgruppen

Struktur der wirtschaftlich Tätigen

Struktur der wirtschaftlich Tätigen nach Wirtschaftsbereichen/-sektoren und nach Bruttolohn-/gehaltsstufen
Struktur der wirtschaftlich Tätigen nach Wirtschaftsbereichen/-sektoren und nach Nettolohn-/gehaltsstufen
Weibliche Haushaltsmitglieder nach Art des Einkommens und nach Altersgruppen
Einkommensbezieher nach ihrer sozialen Gruppe, dem Geschlecht und nach der Nettoeinkommensgruppe des Einkommensbezieher
Struktur der wirtschaftlich Tätigen nach Tätigkeitsgruppen und nach Nettolohn-/gehaltsstufen
Struktur der wirtschaftlich Tätigen nach Wirtschaftsbereichen/-sektoren und nach Altersgruppen
Struktur der wirtschaftlich Tätigen nach Tätigkeitsgruppen und nach Altersgruppen

Haushaltseinkommen nach Quantil- und Dezilgruppen

Haushaltsbruttoeinkommen nach Haushaltsgröße und nach Quantilgruppen
Haushaltsnettoeinkommen nach Haushaltsgröße und nach Quantilgruppen
Haushaltsnettoeinkommen nach Haushaltsgröße und nach Dezilgruppen
Pro-Kopf-Nettoeinkommen je Haushaltsmitglied nach Haushaltsgröße und nach Dezilgruppen
Haushaltsnettoeinkommen der Haushalte mit 2 Erwachsenen nach Anzahl der Kinder und nach Quantilgruppen
Pro-Kopf-Nettoeinkommen je Haushaltsmitglied in Haushalten mit 2 Erwachsenen nach Anzahl der Kinder und nach Dezilgruppen

Berufstätige und nicht berufstätige Ehefrauen

Berufstätige Ehefrauen nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
Nichtberufstätige Ehefrauen nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
Berufstätige Ehefrauen nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Nettoeinkommensgruppe des Ehemannes
Durchschnittliche Höhe des Nettoarbeitseinkommens berufstätiger Ehefrauen nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und nach Nettoarbeitseinkommensgruppe des Ehemannes

Ausstattungsgrad je 100 Haushalte

Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern je 100 Haushalte nach Haushaltsbruttoeinkommensgruppen
Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern je 100 Haushalte nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern je 100 Haushalte nach Anschaffungsjahresgruppen
Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern je 100 Familienhaushalte nach Dauer des Bestehens der Ehe
Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern je 100 Haushalte junger Ehen (Ehepartner unter 26 Jahre) nach Zeitpunkt der Anschaffung seit der Eheschließung
Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern je 100 Familienhaushalte nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern je 100 Haushalte alleinstehender Frauen mit Kindern nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
Haushalte nach Quantilgruppen und nach Ausstattungsgrad mit langlebigen Konsumgütern je 100 Haushalte

Einkommensstichprobe in Arbeiter- und Angestellten- haushalten

im August 1978

A. Allgemeine Angaben

Bezirk	Betrieb	Laufende Nummer des Formblattes	Korrekturkennzeichen	Jahr	Kartenart
1	2	3			
1-2	3-4	5-7	74	77	78-80
				8	450

B. Haushaltsmerkmale

LK-Nr.	Soziale Zuordnung d. Haushalts	Personen im Haushalt insgesamt	Kinder unter 17 Jahre	
			insgesamt	dar. weibl.
			1. 9. 61 — 31. 8. 78	
	4	5	6	7
8	9	10-11	12	13
6				

C. Haushaltsmitglieder mit eigenem Geldeinkommen bzw. Angaben zum nichtberufstätigen Ehepartner ohne eigenes Einkommen

Zeile	LK-Nr.	Haushaltsmitglieder HEB = 1 Befragter = 2 (wenn er nicht HEB ist) Übrige = 0	Geschlecht (Ehemann = 1 Ehefrau = 2 Übrige m = 3 w = 4)	Lebensalter in Jahren	Famili-stand (led.=1 verh.=2 verw.=3 gesch.=4)	Qualifikation Sign. siehe Fußnote *)	Berufstätigkeit (vollb. = 1 teilzeitb. = 2 nichtberufst. = 4)	Stellung nach der Art des Einkommens Sign. siehe Fußnote **)	Beschäftigt bei:		Schichtarbeiter ja = 1 nein = 2 (auch Nichtberufstätige)	Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit
									Name und Ort der Arbeitsstätte — nicht für Lehrlinge auszufüllen — (dient zur Bestimmung des Wirtschaftsbereichs bzw. -sektors)	Wirtschaftsbereich/-sektor		
		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
8	9	10	11-12	13	14	15	16		17-18	19	20-21	
1	1	<input type="checkbox"/>										
2	2	<input type="checkbox"/>										
3	3	<input type="checkbox"/>										
4	4	<input type="checkbox"/>										
5	5	<input type="checkbox"/>										
6	Summe der individuellen Einkommen der Haushaltsmitglieder (dient zur Rechenkontrolle)											

D. Einnahmen des Haushalts

LK-Nr.	Nettogeldeinnahmen aller Haushaltsmitglieder (Block C, Sp. 42, Zeile 6)	Weitere Einnahmen des Haushalts im August 1978 in vollen Mark					Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 44 bis 49)
		Staatliches Kindergeld	Sonstige staatliche Zuwendungen	Einnahmen aus betrieblichen Fonds	Zuwendungen der SV, des FDGB und sonst. gesellschaftl. Zuwend.	Übrige Geldeinnahmen (Netto)	
	44	45	46	47	48	49	50
	25-29	30-33	34-37	38-42	43-46	47-51	52-56
Noch 6							

Hinweise zur Ausfüllung im Block C:

*) Spalte 25: un- bzw. angelernt = 1
 Facharbeiter = 2
 Meister = 3
 Fachschulabschluß = 4
 Hochschulabschluß = 5

**) Spalte 27: Arbeiter = 1
 Angestellter = 2
 LPG-Mitglied = 3
 Übr. Gen.-Mitgl. = 4

Selbständiger = 5
 Lehrling = 6
 Direktstudent = 7
 Nichtberufstät. = 8
 Rentner = 9
 Ohne Einkommen = 9

Bemerkungen des Interviewers:

G. Bearbeitungs- und Prüfvermerke

Erhoben

Geprüft

am:

am:

durch:

durch:

Signiert

Geprüft

am:

am:

durch:

durch:

Gelocht

Geprüft

am:

am:

durch:

durch:

**Einkommensstichprobe
in Arbeiter- und Angestellten-
haushalten**

im August 1980

A. Allgemeine Angaben

Bezirk	Betrieb	Laufende Nummer des Formblattes	Korrekturkennzeichen	Jahr	Kartenart
1	2	3			
1-2	3-4	5-7	74	77	78-80
				0	450

B. Haushaltsmerkmale

LK-Nr.	Soziale Zuordnung d. Haushalts	Personen im Haushalt insgesamt	Kinder unter 17 Jahre	
			insgesamt	dar. weibl.
			1.9.63 - 31.8.80	
4	5	6	7	
8	9	10-11	12	13
6				

C. Haushaltsmitglieder mit eigenem Geldeinkommen bzw. Angaben zum nichtberufstätigen Ehepartner ohne eigenes Einkommen

Zelle	LK-Nr.	Haushaltsmitglieder HEB = 1 Befragter = 2 (wenn er nicht HEB ist) Übrige = 0	Geschlecht (Ehemann = 1 Ehefrau = 2 Übrige m = 3 w = 4)	Lebensalter in Jahren	Familienstand (led. = 1 verh. = 2 verw. = 3 gesch. = 4)	Qualifikation Sign. siehe Fußnote *)	Berufstätigkeit (vollb. = 1 teilzeitb. = 2 nichtberufstätig u. Lehrlinge = 4)	Stellung nach der Art des Einkommens Sign. siehe Fußnote **)	Beschäftigt bei:		Schichtarbeiter ja = 1 nein = 2 (auch Nichtberufstätige)	Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit
									Name und Ort der Arbeitsstätte — nicht für Lehrlinge auszufüllen — (dient zur Bestimmung des Wirtschaftsbereichs bzw. -sektors)	Wirtschaftsbereich/-sektor		
		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
8	9	10	11-12	13	14	15	16			17-18	19	20-21
1	1	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
2	2	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
3	3	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
4	4	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
5	5	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
6	Summe der individuellen Einkommen der Haushaltsmitglieder (dient zur Rechenkontrolle)											

D. Einnahmen des Haushalts

LK-Nr.	Nettogeldeinnahmen aller Haushaltsmitglieder (Block C, Sp. 42, Zeile 6)	Weitere Einnahmen des Haushalts im August 1980 in vollen Mark					Nettoeinkommen des Haushalts insgesamt (Sp. 44 bis 49)
		Staatliches Kindergeld	Sonstige staatliche Zuwendungen	Einnahmen aus betrieblichen Fonds	Zuwendungen der SV, des FDGB und sonst. gesellschaftl. Zuwend.	Übrige Geldeinnahmen (Netto)	
	44	45	46	47	48	49	50
	25-29	30-33	34-37	38-42	43-46	47-51	52-56
Noch 6							

Hinweise zur Ausfüllung im Block C:

*) Spalte 25: un- bzw. angelernt = 1
 Facharbeiter = 2
 Meister = 3
 Fachschulabschluß = 4
 Hochschulabschluß = 5

**) Spalte 27: Arbeiter = 1
 Angestellter = 2
 LPG-Mitglied = 3
 Übr. Gen.-Mitgl. = 4

Selbständiger = 5
 Lehrling = 6
 Direktstudent = 7
 Nichtberufstät. = 8
 Rentner = 8
 Ohne Einkommen = 9

Bemerkungen des Interviewers:

G. Bearbeitungs- und Prüfvermerke

Erhoben

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

Signiert

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

Gelocht

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

**Einkommensstichprobe
in Arbeiter- und Angestellten-
haushalten**

im August 1983

A. Allgemeine Angaben

Bezirk	Betrieb	Laufende Nummer des Formblattes	Korrekturkennzeichen	Jahr	Kartenart
1	2	3			
1-2	3-4	5-7	74	77	78-80
				3	450

B. Haushaltsmerkmale

LK-Nr.	Soziale Zuordnung d. Haushalts	Personen im Haushalt insgesamt	Kinder unter 17 Jahre	
			insgesamt	dar. weibl.
			1.9.66-31.8.83	
	4	5	6	7
8	9	10-11	12	13
6				

C. Haushaltsmitglieder mit eigenem Geldeinkommen bzw. Angaben zum nichtberufstätigen Ehepartner ohne eigenes Einkommen

Zeile	LK-Nr.	Haushaltsmitglied HEB = 1 Befragter = 2 (wenn er nicht HEB ist) Übrige = 0	Geschlecht (Ehemann = 1 Ehefrau = 2 Übrige m = 3 w = 4)	Lebensalter in Jahren	Familienstand (led. = 1 verh. = 2 verw. = 3 gesch. = 4)	Qualifikation (Sign. siehe Fußnote *)	Berufstätigkeit (vollb. = 1 teilzeitb. = 2 nichtberufstätig u. Lehrlinge = 4)	Stellung nach der Art des Einkommens (Sign. siehe Fußnote **)	Beschäftigt bei:		Schichtarbeiter ja = 1 nein = 2 (auch Nichtberufstätige)	Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit
									Name und Ort der Arbeitsstätte — nicht für Lehrlinge auszufüllen — (dient zur Bestimmung des Wirtschaftsbereichs bzw. -sektors)	Wirtschaftsbereich/-sektor		
		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
8	9	10	11-12	13	14	15	16		17-18	19	20-21	
1	1	<input type="checkbox"/>							X			<input type="checkbox"/>
2	2	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
3	3	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
4	4	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
5	5	<input type="checkbox"/>										<input type="checkbox"/>
6		! Summe der individuellen Einkommen der Haushaltsmitglieder (dient zur Rechenkontrolle)										

D. Geldeinnahmen des Haushalts

LK-Nr.	Nettogeldeinnahmen aller Haushaltsmitglieder (Block C, Sp. 42, Zeile 6)	Weitere Geldeinnahmen des Haushalts im August 1983 in vollen Mark					Nettogeldeinnahmen des Haushalts insgesamt (Sp. 44 bis 49)
		Staatliches Kindergeld	Sonstige staatliche Zuwendungen	Einnahmen aus betrieblichen Fonds	Zuwendungen der SV, des FDGB und sonst. gesellschaftl. Zuwend.	Übrige Geldeinnahmen (Netto)	
	44	45	46	47	48	49	50
	25-29	30-33	34-37	38-42	43-46	47-51	52-56
Noch 6							

Hinweise zur Ausfüllung im Block C:

*) Spalte 25: un- bzw. angelernt = 1
 Facharbeiter = 2
 Meister = 3
 Fachschulabschluß = 4
 Hochschulabschluß = 5

**) Spalte 27: Arbeiter = 1
 Angestellter = 2
 LPG-Mitglied = 3
 Übr. Gen.-Mitgl. = 4
 Selbständiger = 5
 Lehrling = 6
 Direktstudent = 7
 Nichtberufstät. = 8
 Rentner = 8
 Ohne Einkommen = 9

davon							Anzahl der Einkommensbezieher insgesamt	darunter	Eheschließungsjahr des HEB
davon			Personen von 17 Jahren bis unter		Personen im Alter von bzw. über			Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher ohne Lehrlinge	
unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 17 Jahre							
			männlich	weiblich	männlich	weiblich			
65 Jahre		60 Jahre		65 Jahre		60 Jahre			
deren Geburtsdatum im Zeitraum liegt									
1.9.80 31.8.83	1.9.77 31.8.80	1.9.66 31.8.77	1.9.18- 31.8.66	1.9.23- 31.8.66	vor dem 31.8.18	vor dem 31.8.23			
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23-24

Eintragungen bitte mit Bleistift vornehmen

Brutto- lohn/ -gehalt (einschl. Lohn- und Son- derzuschläge)	SV- Pflicht- beitrag	Lohn- steuer	Netto- lohn/ -gehalt (einschl. Lohn- und Son- derzuschläge)	Prämie aus Arbeits- verhält- nis (einschl. $\frac{1}{12}$ Jahresend- prämie)	Lehr- lings- entgelt (Netto)	Übriges Arbeits- ein- kommen (Netto)	Kranken- geld	Rente (ohne Waisen- rente und Sozialfür- sorgeunter- stützung)	Stipen- dium	Nettogeld- einnahmen insgesamt (Sp. 35 bis 41)	Jahresend- prämie, zusätzl. Belohnung aufgr. langjähr. Zugehörigkeit zum Betrieb (in vollen Mark)
Einkommen für August 1983 in vollen Mark ohne Dezimale											
32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
22-25	26-28	29-32	33-36	37-40	41-43	44-47	48-51	52-55	56-58	59-63	64-67

E. Bestand an Konsumgütern

Jahr der Anschaffung/des Erhaltes (bei Mehrfachausstattung des neuesten Gerätes)							
Fernseh- empfänger Schwarz/Weiß	Fernseh- empfänger Farbe	Elektr. Kühlschrank	Gefrierschrank/ Gefriertruhe	Elektrische Waschmaschine		Motorrad/ Motorroller	Personen- kraftwagen
				einfach	automatisch/ halbautomat.		
51	52	53	54	55	56	57	58
57-58	59-60	61-62	63-64	65-66	67-68	69-70	71-72

F. Bei Mehrfachausstattung:

Jahr der Anschaffung/des Erhaltes des älteren Gerätes							
59	60	61	62	63	64	65	66

Bemerkungen des Interviewers:

G. Bearbeitungs- und Prüfvermerke

Erhoben

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

Signiert

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

Gelocht

am:

durch:

Geprüft

am:

durch:

Einkommensstichprobe in Arbeiter- und Angestellten- haushalten

im August 1985

A. Allgemeine Angaben

Bezirk	Betrieb	Laufende Nummer des Formblattes	Korrekturkennzeichen	Jahr	Kartenart
1	2	3			
— 1-2 —	— 3-4 —	— 5-7 —	— 74 —	— 77 —	— 78-80 —
				5	450

B. Haushaltsmerkmale

LK-Nr.	Soziale Zuordnung des Haushalts	Personen im Haushalt insgesamt	Kinder unter 17 Jahre	
			insgesamt	dar. weiblich
			1.9.68-31.8.85	
	4	5	6	7
8	9	10-11	12	13
6				

C. Haushaltsmitglieder mit eigenem Geldeinkommen bzw. Angaben zum nichtberufstätigen Ehepartner ohne eigenes Einkommen

Zeile	LK-Nr.	Haushaltsmitglieder HEB = 1 Befragter = 2 (wenn er nicht HEB ist) Übrige = 0	Geschlecht (Ehemann = 1 Ehefrau = 2 Übrige m = 3 w = 4)	Lebensalter in Jahren	Familienstand (led. = 1 verh. = 2 verw. = 3 gesch. = 4)	Qualifikation Sign. siehe Fußnote*)	Berufstätigkeit (vollb. = 1 teilzeitb. = 2 nichtberufstätig u. Lehrlinge = 4)	Stellung nach der Art des Einkommens Sign. siehe Fußnote**)	Beschäftigt bei:		Schichtarbeiter ja = 1 nein = 2 (auch Nichtberufstätige)	Zur Zeit ausgeübte Tätigkeit
									Name und Ort der Arbeitsstätte - nicht für Lehrlinge auszufüllen - (dient zur Bestimmung des Wirtschaftsbereichs bzw. -sektors)	Wirtschaftsbereich/-sektor		
		21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
		— 9 —	— 10 —	— 11-12 —	— 13 —	— 14 —	— 15 —	— 16 —		— 17-18 —	— 19 —	— 20-21 —
1	1	Befragter										
2	2											
3	3											
4	4											
5	5											
6	! Summe der individuellen Einkommen der Haushaltsmitglieder (dient zur Rechenkontrolle)											

D. Geldeinnahmen des Haushalts

LK-Nr.	Nettogeldeinnahmen aller Haushaltsmitglieder (Block C, Spalte 42, Zeile 6)	Weitere Geldeinnahmen des Haushalts im August 1985 in vollen Mark					Nettogeldeinnahmen des Haushalts insgesamt (Spalte 44 bis 49)
		Staatliches Kindergeld	Sonstige staatliche Zuwendungen	Einnahmen aus betrieblichen Fonds	Zuwendungen der SV, des FDGB u. sonst. gesellschaftl. Zuwend.	Übrige Geldeinnahmen (Netto)	
	44	45	46	47	48	49	50
	— 25-29 —	— 30-33 —	— 34-37 —	— 38-42 —	— 43-46 —	— 47-51 —	— 52-56 —
noch 6							

Hinweise zur Ausfüllung im Block C:

*) Spalte 25: ohne abgeschl. Berufsausbildung (un- bzw. angelernt)

Facharbeiter	= 1
Meister	= 2
Fachschulabschluß	= 3
Hochschulabschluß	= 4
	= 5

**) Spalte 27:

Arbeiter	= 1	Lehrling	= 6
Angestellter	= 2	Direktstudent	= 7
LPG-Mitglied	= 3	Nichtberufstät.	
Übr. Gen.-Mitgl.	= 4	Rentner	= 8
Selbständiger	= 5	Ohne Einkommen	= 9

Bemerkungen des Interviewers:

G. Bearbeitungs- und Prüfungsvermerke

Erhoben	Geprüft
am:	am:
durch:	durch:

Signiert	Geprüft
am:	am:
durch:	durch:

Gelocht	Geprüft
am:	am:
durch:	durch:

Übersicht zu Auswertungstabellen der Einkommensstichprobe 1985

Bezeichnung der Tabelle

Haushaltsmitglieder

nach Personengruppen und nach Haushaltsgröße
 nach Personengruppen und nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 nach Personengruppen und Pro-Kopf-Nettoeinkommensgruppe je Haushaltsmitglied
 nach Alter, sozialer Zugehörigkeit, Qualifikation und Anzahl der im Haushalt lebenden Erwachsenen und Kinder

Haushalte

nach Zugehörigkeit des HEB zum Wirtschaftsbereich/-sektor und nach Haushaltsgröße
 nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Haushaltsbruttoeinkommensgruppen
 nach Haushaltsgröße, nach Anzahl der Kinder und Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 nach Haushaltsgröße, Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 nach Anzahl der im Haushalt lebenden Erwachsenen und Kindern und Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und Pro-Kopf-Nettoeinkommensgruppe je Haushaltsmitglied

Familienhaushalte

nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und Haushaltsnettoeinkommensgruppen
 nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und nach Pro-Kopf-Nettoeinkommensgruppe je Haushaltsmitglied

Durchschnittliche Höhe des Haushaltsnettoeinkommens

nach Haushaltsgröße, Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und Anzahl der Kinder
 von Familienhaushalten nach Haushaltsgröße, Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und Anzahl der Kinder

Durchschnittliche Höhe des Haushaltsbrutto- und -nettoeinkommens

nach Haushaltsgröße und Anzahl der Kinder
 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher
 von Familienhaushalten nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher

Durchschnittliche Höhe der Einkommensbestandteile des Haushaltsnettoeinkommens

nach Haushaltsgröße und Anzahl der Einkommensbezieher
 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher
 nach Haushaltsgröße und Anzahl der Kinder
 von Familienhaushalten nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher, nach Anzahl der im Haushalt lebenden Erwachsenen und Kindern
 Einkommensbezieher und Ehepartner ohne eigenes Einkommen nach Art des Einkommens und nach Altersgruppen

Struktur der wirtschaftlich Tätigen

nach Wirtschaftsbereichen/-sektoren und Bruttolohn-/gehaltsstufen
 nach Wirtschaftsbereichen/-sektoren und Nettolohn-/gehaltsstufen
 Weibliche Haushaltsmitglieder nach Art des Einkommens und nach Altersgruppen
 Einkommensbezieher nach ihrer sozialen Gruppe, dem Geschlecht und der Nettoeinkommensgruppe
 nach Tätigkeitsgruppen und Nettolohn-/gehaltsstufen
 nach Wirtschaftsbereichen/-sektoren und Altersgruppen
 nach Tätigkeitsgruppen und Altersgruppen

Haushaltseinkommen nach Quantil- und Dezilgruppen

Haushaltsbruttoeinkommen nach Haushaltsgröße und Quantilgruppen
 Haushaltsnettoeinkommen nach Haushaltsgröße und Quantilgruppen
 Haushaltsnettoeinkommen nach Haushaltsgröße und Dezilgruppen
 Pro-Kopf-Nettoeinkommen je Haushaltsmitglied nach Haushaltsgröße und Dezilgruppen

Bezeichnung der Tabelle

Haushaltseinkommen nach Quantil- und Dezilgruppen

Haushaltsnettoeinkommen der Haushalte mit 2 Erwachsenen und der Ehepaare nach Anzahl der Kinder und Quantilgruppen

Pro-Kopf-Nettoeinkommen je Haushaltsmitglied in Haushalten mit 2 Erwachsenen und der Ehepaare nach Anzahl der Kinder und Dezilgruppen

Haushaltsnettoeinkommen nach Wirtschaftsbereichen

Durchschnittliche Höhe des Haushaltsnettoeinkommens nach Wirtschaftsbereichen/-sektoren des HEB nach Anzahl der Kinder

Durchschnittliche Höhe der Einkommensbestandteile des Haushaltsnettoeinkommens nach Wirtschaftsbereichen/-sektoren

Berufstätige und nicht berufstätige Ehefrauen

Berufstätige Ehefrauen nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und Haushaltsnettoeinkommensgruppen

Nichtberufstätige Ehefrauen nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und Haushaltsnettoeinkommensgruppen

Berufstätige Ehefrauen nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Anzahl der Arbeitseinkommensbezieher und Nettoeinkommensgruppe des Ehemannes

Durchschnittliche Höhe des Nettoarbeitseinkommens berufstätiger Ehefrauen nach Haushaltsgröße, Anzahl der Kinder und Nettoarbeitseinkommensgruppe des Ehemannes

Ausstattungsgrad je 100 Haushalte

nach Haushaltsnettoeinkommensgruppen

nach Anschaffungsjahresgruppen

Familienhaushalte nach Dauer des Bestehens der Ehe

nach Quantilgruppen (auch Verteilung der Haushalte)

Haushaltsliste

Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung
am 1. Januar 1971

Bezirk:	
Kreis:	
Gemeinde/Stadt/ Stadtbezirk:	
Stützpunkt/Ortsteil:	
Zählbereich:	
Zählabschnitt:	
Lfd. Nr. der Gebäudeliste:	
Lfd. Nr. der Wohnungsliste:	
Lfd. Nr. der Haushaltsliste:	

Am 1. Januar 1971 wird in der Deutschen Demokratischen Republik eine Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung durchgeführt (Gesetz vom 1. 12. 1967 GBl. I S. 135, Anordnung Nr. 2 vom 5. 1. 1970 GBl. II S. 24)

Die Volks- und Berufszählung erfolgt, um genaue Unterlagen über die Zahl und Zusammensetzung der Bevölkerung, der Haushalte und Familien, über die Berufsstruktur und das Bildungsniveau zu gewinnen. Diese Ergebnisse dienen der wissenschaftlichen Fundierung von Prognose- und Perspektivplanaufgaben und bilden eine wichtige Grundlage für Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Lebensverhältnisse der Bevölkerung auf wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiet. Deshalb liegt die Durchführung der Zählung im Interesse jedes Bürgers der DDR.

Die Zählung erfolgt unter Mitwirkung aller Bevölkerungsschichten, aus denen sich viele ehrenamtliche Zähler zur Verfügung gestellt haben. Alle mit der Zählung betrauten Personen sind zur Verschwiegenheit über die ihnen anlässlich der Zählung zur Kenntnis gelangenden Angaben verpflichtet. Die Angaben werden für statistische Auswertungen verwendet (§ 4 des Gesetzes).

Anleitung zum Ausfüllen der Haushaltsliste

Wer erhält eine Haushaltsliste, was gilt als Haushalt?

Jeder Haushalt erhält eine Haushaltsliste. Zu einem Haushalt zählen alle Personen, die zusammen wohnen und gemeinsam wirtschaften. Wohnt und wirtschaftet eine einzelne Person für sich allein, so gilt sie ebenfalls als Haushalt und erhält eine eigene Haushaltsliste. Nebenmieter (Untermieter) gelten als eigener Haushalt.

Wer hat die Haushaltsliste auszufüllen?

Für den Haushalt, der mehrere Personen umfaßt, ist die Person, die überwiegend zum Unterhalt der Familie beiträgt, für alle Mitglieder des Haushalts ausfüllungspflichtig.

In einem Haushalt, in dem eine Ehe besteht, wird der Ausfüllungspflichtige in der Regel einer der Ehepartner sein. Einzelne Personen mit eigenem Haushalt füllen für sich eine Haushaltsliste aus.

Die für die Ausfüllung verantwortlichen Personen sind durch das Volkszählungsgesetz vom 1. Dezember 1967 verpflichtet, alle in der Haushaltsliste aufgeführten Fragen richtig, vollständig und termingemäß zu beantworten.

Welche Personen sind in die Haushaltsliste einzutragen?

Jeder Ausfüllungspflichtige trägt in die Haushaltsliste alle zu seinem Haushalt gehörenden Personen ein. Diese Personen müssen in derselben Wohnung ihren polizeilich gemeldeten Wohnsitz (Haupt- oder Nebenwohnung) haben.

Beim Eintragen ist darauf zu achten, daß keinesfalls diejenigen Haushaltsmitglieder vergessen werden, die sich am Zählungstag nicht im Haushalt aufhalten, wie z. B. Haushaltsmitglieder, die sich auf Reisen oder aus dienstlichen Gründen im Ausland befinden, die auf Schulungskursen oder vorübergehend im Krankenhaus sind, bzw. die zur Zeit ihren Wehrdienst leisten. Haushaltsmitglieder, die aus Gründen der Berufsausbildung, Berufsausübung oder des Studiums eine Nebenwohnung bezogen haben, sind ebenfalls mit einzutragen.

Auch Haushaltsmitglieder, die sich in Haft befinden, sind in diese Liste mit einzutragen.

Personen, die nach dem 1. 1. 1971, 0.00 Uhr, verstorben sind, sind in dieser Haushaltsliste aufzuführen.

Kinder, die nach dem 1. 1. 1971, 0.00 Uhr, geboren wurden, sind nicht in dieser Haushaltsliste aufzuführen.

Besucher sind nicht einzutragen.

Für Personen mit mehr als einem Wohnsitz:

Personen, die aus Gründen der Berufsausbildung, Berufsausübung oder des Studiums mehr als einen Wohnsitz haben, sind mit all ihren Angaben in der Zählkarte aufzuführen, die am Ort der Hauptwohnung auszufüllen ist. Die Hauptwohnung im Sinne der polizeilichen Meldeordnung ist die Wohnung, in der die Person ihren ständigen Wohnsitz hat.

Am Nebenwohnsitz sind diese Personen außerdem mit all ihren Angaben in die dort auszufüllende Liste einzutragen.

Name des Ausfüllungs-

pflichtigen:

(Familienname und Vorname)

Straße,

Hausnummer:

**Bewohnen Sie die
Wohnung als:**
(Zutreffendes bitte
ankreuzen)

Mieter ☐ 1
Mitglied einer Wohnungs-
baugenossenschaft ☐ 2
Eigentümer ☐ 3
Nebenmieter (Untermieter) ☐ 4

Sollten sich beim Ausfüllen der Haushaltsliste Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Zähler.

Bitte halten Sie die Haushaltsliste vom 2. Januar 1971 an zur Abholung bereit.

Vor dem
Ausfüllen beachten:

Kreuzen Sie bei den Fragen, für die die Beantwortungsmöglichkeiten vorgedruckt sind, den zutreffenden Kreis (X) an!
Sind keine Kreise vorgedruckt, bitte die Antwort ausschreiben! In die grün abgesetzten Kästchen nichts eintragen!
Bitte unbedingt die Erläuterungen auf der Rückseite beachten!

Fragen		Person Nr. 1 (Hier ist die Person einzutragen, die auf der Vorderseite genannt ist)	Person Nr. 2	Person Nr. 3	Person Nr. 4
1	Name, Vorname →				
2	Geschlecht →	männlich <input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/>	männlich <input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/>	männlich <input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/>	männlich <input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/>
3	Geburtstag, -monat, -Jahr →				
4	Stellung zum Ausfüllungspflichtigen (Ehemann, Ehefrau, Sohn, Tochter, Vater, Mutter, Enkel, Lebensgehilfe usw.)	Ausfüllungspflichtiger			
5	a Familienstand	ledig <input type="radio"/> verheiratet <input type="radio"/> verwitwet <input type="radio"/> geschieden <input type="radio"/>	ledig <input type="radio"/> verheiratet <input type="radio"/> verwitwet <input type="radio"/> geschieden <input type="radio"/>	ledig <input type="radio"/> verheiratet <input type="radio"/> verwitwet <input type="radio"/> geschieden <input type="radio"/>	ledig <input type="radio"/> verheiratet <input type="radio"/> verwitwet <input type="radio"/> geschieden <input type="radio"/>
	b In welchem Jahr wurde die bestehende Ehe geschlossen? (Nur für verheiratete Personen anzufüllen)				
	c Anzahl der in der bestehenden Ehe geborenen Kinder (Nur für verheiratete Frauen anzugeben)				
6	Welche Art des Einkommens beziehen Sie? (Personen, die mehrere Arten von Einkommen beziehen, geben alle an)	Einkommen aus Berufstätigkeit <input type="radio"/>	Einkommen aus Berufstätigkeit <input type="radio"/>	Einkommen aus Berufstätigkeit <input type="radio"/>	Einkommen aus Berufstätigkeit <input type="radio"/>
		Lehrlingsentgelt <input type="radio"/>	Lehrlingsentgelt <input type="radio"/>	Lehrlingsentgelt <input type="radio"/>	Lehrlingsentgelt <input type="radio"/>
		Stipendium <input type="radio"/>	Stipendium <input type="radio"/>	Stipendium <input type="radio"/>	Stipendium <input type="radio"/>
		Rente / Pension <input type="radio"/>	Rente / Pension <input type="radio"/>	Rente / Pension <input type="radio"/>	Rente / Pension <input type="radio"/>
		Sozialfürsorgeunterstützung <input type="radio"/>	Sozialfürsorgeunterstützung <input type="radio"/>	Sozialfürsorgeunterstützung <input type="radio"/>	Sozialfürsorgeunterstützung <input type="radio"/>
		Halbwaisen- / Waisenrente <input type="radio"/>	Halbwaisen- / Waisenrente <input type="radio"/>	Halbwaisen- / Waisenrente <input type="radio"/>	Halbwaisen- / Waisenrente <input type="radio"/>
	Welche anderen Arten?	Welche anderen Arten?	Welche anderen Arten?	Welche anderen Arten?	
	Ohne eigenes Einkommen <input type="radio"/>	Ohne eigenes Einkommen <input type="radio"/>	Ohne eigenes Einkommen <input type="radio"/>	Ohne eigenes Einkommen <input type="radio"/>	
7	a Anschrift der Hauptwohnung (lt. Personalausweis der DDR, S. 6-8, letzte Eintragung)	Kreis			
		Ort			
	b Anschrift der Nebenwohnung (lt. Personalausweis der DDR, S. 9-12, letzte Eintragung)	Kreis			
		Ort			

Angaben zur Berufstätigkeit (Auszufüllen für alle Berufs- bzw. Erwerbstätigen, also auch für Rentner, die noch im Arbeitsprozeß stehen, jedoch nicht für Lehrlinge und Direktstudenten)

a	Name und Anschrift der Arbeitsstätte (Ort, Straße)			
	(vollständig, nicht abgekürzt angeben)			

a	b	An der Arbeitsstätte ausgeübte Tätigkeit (Mitarbeiter der Verwaltung geben die Dienststellung an)				
c		Sind Sie berufstätig als (Zutreffendes ankreuzen)	Arbeiter / Angestellter <input type="radio"/> Genossenschaftsmitglied <input type="radio"/> Freiberuflich Tätiger <input type="radio"/> Selbständiger <input type="radio"/> Mithelfender Familienangehöriger <input type="radio"/>	Arbeiter / Angestellter <input type="radio"/> Genossenschaftsmitglied <input type="radio"/> Freiberuflich Tätiger <input type="radio"/> Selbständiger <input type="radio"/> Mithelfender Familienangehöriger <input type="radio"/>	Arbeiter / Angestellter <input type="radio"/> Genossenschaftsmitglied <input type="radio"/> Freiberuflich Tätiger <input type="radio"/> Selbständiger <input type="radio"/> Mithelfender Familienangehöriger <input type="radio"/>	Arbeiter / Angestellter <input type="radio"/> Genossenschaftsmitglied <input type="radio"/> Freiberuflich Tätiger <input type="radio"/> Selbständiger <input type="radio"/> Mithelfender Familienangehöriger <input type="radio"/>

Angaben über die abgeschlossenen Bildungsstufen

(Personen, die mehrere Bildungsstufen abgeschlossen haben, geben alle an. Liegen in einer Bildungsstufe mehrere Abschlüsse vor, wird der zeitlich zuletzt erzielte Abschluß angegeben.)

a	Haben Sie die 8. Klasse abgeschlossen? Wenn ja, in welchem Jahr erfolgte der Abschluß?					
b	Haben Sie die 10. Klasse (Mittl. Reife) abgeschlossen? Wenn ja, in welchem Jahr erfolgte der Abschluß?					
c	Haben Sie das Abitur? Wenn ja, in welchem Jahr erfolgte der Abschluß?					
d	Haben Sie Facharbeiterabschluß?	Abschlußjahr				
	Wenn ja:	Lehrberuf				
	Falls noch ein zweiter Facharbeiterabschluß vorliegt:	Abschlußjahr				
		Lehrberuf				
e	Haben Sie Meisterabschluß?	Abschlußjahr				
	Wenn ja:	Beruf				
f	Haben Sie Fachschulabschluß?	Abschlußjahr				
	Wenn ja:	Fachrichtung				
g	Haben Sie Hochschulabschluß?	Abschlußjahr				
	Wenn ja:	Fachrichtung				
h	Welche anderen Bildungsstufen haben Sie abgeschlossen?					

Auszufüllen für Personen, die nicht mehr im Arbeitsprozeß stehen

10	Waren Sie zuletzt (Zutreffendes eintragen) Arbeiter, Angestellter, Genossenschaftsmitglied einer LPG, GPG, PwF, FPG, PGH, Komplementär, Kommissionshändler, Handwerker, Einzelhändler, Kleingewerbetreibender, freiberuflich Tätiger oder sonstiger Selbständiger?				
----	---	--	--	--	--

Erläuterungen zu Fragen in der Haushaltsliste

Zu Frage 5 c:

Anzahl der in der bestehenden Ehe geborenen Kinder

Es sind alle Kinder anzugeben, die in der bestehenden Ehe geboren sind, auch wenn sie nicht mit im Haushalt leben oder bereits verstorben sind.

Zu Frage 7:

Anschrift der Hauptwohnung, Anschrift der Nebenwohnung

Die Frage 7 ist für alle zum Haushalt gehörenden Personen zu beantworten.

Dabei wird bei Frage 7 a „Anschrift der Hauptwohnung“ die Wohnanschrift für den ständigen Wohnsitz eingetragen. Hat die Person nur eine Wohnung, dann gilt diese Wohnung als ständiger Wohnsitz (Hauptwohnung) und ihre Anschrift wird bei Frage 7 a angegeben. Die Frage 7 b bleibt dann unbeantwortet.

Falls eine Person aus Gründen der Berufsausübung, Berufsausbildung oder des Studiums zwei Wohnungen besitzt, so ist für diese Person bei Frage 7 a die Anschrift der Hauptwohnung (ständiger Wohnsitz) und bei Frage 7 b die Anschrift der Nebenwohnung anzugeben. Als Hauptwohnung zählt dabei in der Regel die Wohnung, in der die Familie, zu deren Haushalt die Person gehört, lebt und von der sie wegen ihrer Tätigkeit an einem anderen Ort vorübergehend getrennt ist.

Personen, die einen Personalausweis der DDR haben, entnehmen die Anschrift der Hauptwohnung aus der auf den Seiten 6 bis 8 zuletzt erfolgten Eintragung, die Anschrift der Nebenwohnung aus der auf den Seiten 9 bis 12 zuletzt erfolgten Eintragung.

Zu Frage 8:

Angaben zur Berufstätigkeit

Die Frage 8 ist auch für Saisonbeschäftigte, die zum Zählungstag berufstätig sind, auszufüllen. Zur Zeit Arbeitssuchende beantworten nur die Fragen 8 b und 8 c auf Grund ihrer letzten Tätigkeit.

Zu Frage 8 a:

Name und Anschrift der Arbeitsstätte

Beschäftigte in Betriebsteilen, Nebenbetrieben, Einrichtungen eines Betriebes sowie in Betrieben, Betriebsteilen, Produktionsstätten und Einrichtungen eines Kombines geben bei Frage 8 a den Namen und die Anschrift des Betriebsteiles, des Nebenbetriebes, der Einrichtung des Betriebes bzw. den Betrieb, den Betriebsteil, die Produktionsstätte bzw. die Einrichtung des Kombines an.

Beschäftigte von Baubetrieben geben bei dieser Frage den Namen und die Anschrift des Baubetriebes an, für den sie auf einer Baustelle tätig sind.

In einer Verkaufsstelle tätige Personen tragen neben der Anschrift die genaue Bezeichnung der Verkaufsstelle ein.

Beispiel:

Konsum-Verkaufsstelle Industriewaren
Pritzerbe, Puschkinstraße 12

Berufstätige, die durch Abordnungen, Delegierungen u. ä. zeitweilig in einem anderen Betrieb tätig sind, geben die vollständige Anschrift der Arbeitsstätte an, die die Abordnung bzw. Delegierung vorgenommen hat.

Heimarbeiter

geben die Anschrift der Arbeitsstätte an, für die sie arbeiten.

Mitglieder von LPG,

die zum Zeitpunkt der Zählung vorübergehend z. B. in einer Zuckerfabrik oder im Straßenbau beschäftigt sind, geben als Arbeitsstätte nur die Anschrift der LPG an.

Mithelfende Familienangehörige,

die in der persönlichen Hauswirtschaft eines LPG-Mitgliedes tätig, aber selbst nicht Mitglied einer LPG sind, tragen bei der Frage 8 a „Persönliche Hauswirtschaft“ ein.

Zu Frage 8 c:

Sind Sie berufstätig als:

Als „Genossenschaftsmitglied“ sind nur Mitglieder und Kandidaten von Produktionsgenossenschaften (LPG, PGH, GPG, PwF, FPG) sowie von Kollegien der Rechtsanwälte einzutragen.

Als „Mithelfender Familienangehöriger“ sind nur Personen einzutragen, die ohne Arbeitsrechtsverhältnis im Betrieb eines Familienangehörigen mitarbeiten und keine steuerpflichtigen und sozialversicherungspflichtigen Lohnneinkünfte vom Betrieb beziehen. Dazu zählen auch die ausschließlich in der persönlichen Hauswirtschaft eines LPG-Mitgliedes tätigen Familienmitglieder. Familienangehörige, deren Arbeitsrechtsverhältnis im Betrieb des Angehörigen lt. Arbeitsbuch anerkannt ist und für die Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge abzuführen sind, werden als „Arbeiter/Angestellter“ eingetragen.

Zu Frage 9 f, g:

Unter Fachrichtung ist nicht die erlangte Berufsbezeichnung anzugeben, also nicht Ingenieur, sondern z. B. Ingenieur für Luftverkehr; nicht Techniker, sondern z. B. Metallhüttentechniker. Bei der Fachrichtungsangabe von Absolventen pädagogischer Fachrichtungen muß erkennbar sein, daß es sich um ein Lehrer-/Pädagogikstudium handelt, also nicht Mathematik, sondern z. B. Oberschullehrer für Mathematik; Lehrer für Mathematik.

Das trifft auch zu für Fachkräfte mit abgeschlossener Fach- und Hochschulausbildung, die ein pädagogisches Zusatzstudium absolviert haben, also nicht Elektrotechnik, sondern z. B. Berufsschullehrer für Elektrotechnik; Lehrer für den berufspraktischen Unterricht Elektrotechnik.

Nicht als abgeschlossenes Fach- bzw. Hochschulstudium zählen:

Postgraduales Studium; Teilstudium; Meisterprüfung, auch wenn sie an einer Fachschule abgelegt wurde; Abschluß an einer Berufsfachschule.

Zu Frage 9 h:

Bei der Frage „Welche anderen Bildungsstufen haben Sie abgeschlossen?“ sind z. B. anzugeben: Habilitation, Promotion, Postgraduales Studium, Teilstudium.

Bitte überprüfen Sie nochmals, ob Sie alle Fragen vollständig und richtig beantwortet haben.

Wir danken Ihnen für Ihre verantwortungsbewußte Mitarbeit.

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen zeichnet:

.....
Unterschrift des Ausfüllungspflichtigen bzw. seines Vertreters

.....
Unterschrift des ehrenamtlichen Zählers

.....
Unterschrift des ehrenamtlichen Zählinstruktors

